Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

2 Cents — Chicago, Samstag, den 29. November 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 283.

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Ein weiterer Mord

Eines Amerikaners in Mexiko dem Staatsdepartement gemeldet.

Jenkins des Meineids beschuldigt.

Washington, 29. Nov. Die Ermordung eines Amerikaners bei Tampico, Mexiko, wurde gestern von dem Staatsdepartement durch nachstehende Ankündigung bekannt gegeben: „James Wallace, ein amerikanischer Angestellter einer Oelgesellschaft bei Tampico, wurde von einem mexikanischen Bundessoldaten in Potrero del Llano am Mittwoch, d. 26. November, ermordet. Die Nachricht des Departements geht dahin, daß die Ermordung ungerechtfertigt war. Der Mörder ist nicht in Haft genommen worden. Den Berichten des Departements zufolge behauptete der kommandierende Offizier der in der Nachbarschaft lagernden Truppen, daß Wallace die Ermordung verschuldet habe. Dem Departement ist auf Grund einer Untersuchung berichtet worden, daß ein Maulesel, auf dem Wallace nach seinem Arbeitsplatz ritt, vor einem Maschinengewehr gescheut und es umgeworfen hat. Der Soldat schoß sofort nach Wallace, der von der Kugel im Genick getroffen und augenblicklich getötet wurde."

Vom Staatsdepartement ist ein energischer Protest an die mexikanische Regierung gesandt worden. Der mexikanische Gesandte, Ignacio Bonillas, sprach gestern im Staatsdepartement vor und verhandelte mit Staatssekretär Lansing in vertraulicher Weise sowohl über den Jenkinsfall wie über die Ermordung von Wallace. Es wurde ihm dabei zu verstehen gegeben, daß das Departement den Anschuldigungen, derentwegen der amerikan. Konsulatsagent in Puebla in Haft gehalten wird, keinen Glauben beimißt.

Des Meineids beschuldigt.

Nach Prüfung der Antwort von Carranza auf die Note betreffend den Jenkinsfall beschloß Sekretär Lansing, nicht eine Kabinettssitzung einzuberufen, sondern weitere Verhandlungen mit der mexikanischen Regierung zu pflegen. Demgemäß ist eine weitere Note nach Mexico City gesandt worden, in der Präs. Carranza ersucht worden ist, die angeblichen Beweise gegen Jenkins, insbesondere wegen seines angeblichen Meineids, nach Washington zu übermitteln.

Die Anschuldigung wegen Meineids, die für das Departement eine Ueberraschung bildete, war in folgenden Worten der mexikanischen Antwort enthalten: „Herr Jenkins selbst hat die widersprechenden Erklärungen über die Entführung, der er zum Opfer gefallen, unterzeichnet. Der Richter hat reichlichen Grund für die Annahme gehabt, daß er sich des Verbrechens einer falschen gerichtlichen Aussage schuldig gemacht hat, und dies hat seine Inhaftierung veranlaßt."

Mexikanische Pressestimmen.

Mexico City, 29. Nov. Daß die amerikanische Diplomatie in hastiger Weise und ohne vollständige Kenntnis von den Umständen gehandelt hat, ist das übereinstimmende Urteil der hiesigen Zeitungen in der Jenkinssache. Die Antwort der mexikanischen Regierung auf die amerikanischen Forderungen wird als eine kluge und energische Wiedergabe der allgemeinen Stimmung bezeichnet.

Der „Excelsior" vergleicht die amerikanische Note mit den österreichischen Forderungen an Serbien und vermag die Möglichkeit einer alsbaldigen Intervention der Ver. Staaten in Mexiko nicht zu erkennen.

„El Monitor Republicano", Organ der Anhänger des Generals Obregon, bemerkt, die amerikanische Diplomatie hat kläglich versagt in dem Jenkinsfall, und findet in den amerikanischen Forderungen einen direkten Verstoß gegen die Erklärung von Präs. Wilson, daß starke Nationen nicht schwache Nationen vergewaltigen sollen.

„El Heraldo" veröffentlicht eine Depesche aus Puebla, nach welcher die Rebellen Juan Uvera und Fortino Ayaquica, die sich an der Entführung von Jenkins beteiligt haben, sich freiwillig gestellt haben, um die Wahrheit über die Vorgänge auszusagen.

Jenkins befindet sich noch im Zuchthaus in Puebla. Seine Freunde sagen, daß er mit aller Rücksichtnahme behandelt wird.

Falsches Gerücht.

Mexiko City, 29. Nov. Das in den Ver. Staaten verbreitete Gerücht, daß hier zwischen den Anhängern von Präsident Carranza und General Obregon Kämpfe stattfinden, entbehrt jeder Begründung. General Obregon traf letzten Sonntag hier ein, um seine Präsidentschaftskampagne zu eröffnen, und wurde von einer großen Menge mit lauten Beifallskundgebungen begrüßt; es fanden aber keine Zwischenfälle statt. Die Stadt befand sich gestern in ihrem gewöhnlichen Zustand.

San Antonio, Tex., 28. Nov. Der amerikanische Konsul in Laredo depeschierte heute Abend nach hier daß er mit Mexico City um ½7 Uhr abends in Verbindung gewesen sei und daß bis zu jener Zeit keine Zusammenstöße zwischen den Anhängern von General Obregon und General Gonzales stattgefunden hätten. Präsident Carranza befindet sich noch in der Stadt, hieß es in der Depesche.

Vermittelung möglich.

Santiago, Chili, 29. Nov. Die „Nacion" berichtet heute, aus wohlunterrichteten diplomatischen Kreisen erfahren zu haben, es liege eine Möglichkeit vor, daß die Regierungen der A B C-Gruppe (Argentinien, Brasilien, Chile) ihre Vermittelung anbieten werden, um den Jenkins-Streitfall zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko beizulegen.

Präsident Wilson.

Beunruhigende Gerüchte über seinen Zustand erhalten sich.

Washington, 29. Nov. Präsident Wilson wird heute Senator Hitchcock empfangen, um mit ihm seine Botschaft an den Kongreß, der in nächster Woche zur 66. Session zusammentritt, insbesondere auch die weitere Behandlung des deutschen Friedensvertrages zu besprechen.

Ueber den Gesundheitszustand des Präsidenten sind wieder beunruhigende Gerüchte im Umlauf. Er soll angeblich auf der rechten Seite gelähmt sein und die rechte Hand nicht zum Schreiben gebrauchen können. Sein Leibarzt, Dr. Grayson, gibt auf Befragen, wie stets bisher, ausweichende Antwort.

— In Winnipeg ist der Bürgermeister Grey mit 2000 bis 3000 Stimmen Mehrheit über den Arbeiterkandidaten F. Farmer wiedergewählt worden, auch ist der Vorschlag der Milchverteilung durch die Stadt geschlagen worden.

— Bundesrichter Killits droht der Straßenbahngesellschaft in Toledo und dem dortigen Bürgermeister mit Einsetzung eines Masseverwalters für die Straßenbahn, falls sie sich nicht über den Betrieb verständigen, der nach Ausweisung der Straßenbahn von den Straßen durch die Bürgerschaft eingestellt worden war. Die Straßenbahngesellschaft will zehn Cents Fahrgeld verlangen.

— Die junge Frau Florence Robinson in Washington trennte sich unlängst vom Gatten eines 17jährigen Anbeters, Grover Gordon, wegen; dieser schoß sie, als er vor der Heimkehr nach Wheeling, W. Va., sie in den Armen hielt, in den Leib, opferte dann aber durch Transfusion genug Blut, um sie zu retten.

— In Arizona herrscht infolge schweren Regens nach starkem Schneefall Hochwasser, unter dem auch der Bahnbetrieb gelitten hat.

— Haussuchungen finden in Lissabon bei angeblichen Verschwörern zum Sturz der Regierung statt; die Truppen werden bereit gehalten.

— Fünf Tote, weniger als seit Jahren, hat die diesjährige Fußballspielzeit gefordert.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen, der sich heute abend in Schnee verwandelt. Kalte Welle. Niedrigste Luftwärme heute nacht ungefähr 28 Grad. Morgen bewölkt und kälter. Nordweststurm.

Illinois: Unbeständig und viel kälter heute abend, mit Regen, der sich im nördlichen Teil in Schnee verwandelt. Kalte Welle. Morgen teilweise bewölkt und kälter. Scharfe Nordwestwinde.

Wisconsin: Schnee und kälter heute abend, im östlichen Teil kalte Welle. Morgen teilweise bewölkt, im östlichen Teil kälter. Nordweststurm.

Iowa: Unbeständig und kälter heute abend, in den nordöstlichen und mittleren Teilen wahrscheinlich Schnee. Im äußersten östlichen Teil kalte Welle. Morgen teilweise bewölkt, im östlichen Teil kälter. Scharfe Nordwestwinde.

Indiana: Kälter heute abend, Regen, der sich in Schnee verwandelt. Kälter. Morgen örtlicher Schnee und kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:21.
Sonnenaufgang, morgen: 6:58.
Monduntergang: 11 Uhr heute abend.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	34	3 Uhr morgens	40
4 Uhr nachm.	36	4 Uhr morgens	41
5 Uhr nachm.	36	5 Uhr morgens	46
6 Uhr abends	37	6 Uhr morgens	48
7 Uhr abends	37	7 Uhr morgens	51
8 Uhr abends	37	8 Uhr morgens	52
9 Uhr abends	37	9 Uhr morgens	52
[illegible] Uhr abends	37	10 Uhr morgens	55
11 Uhr abends	38	11 Uhr morgens	55
12 Uhr mitternacht	38	12 Uhr mittags	52
1 Uhr morgens	38	2 Uhr nachm.	42
2 Uhr morgens	39	1 Uhr nachm.	46

Hamburg und Bremen.

England und Frankreich wollen deutsche Häfen beschlagnahmen.

Immer frecherer Raub.

Berlin, 29. Nov. Deutschland wird auf seinem Standpunkt beharren, die Entscheidung über die Forderung des Großen Rats der Alliierten, für die Handlungsweise der Seeleute der in Scapa Flow versenkten deutschen Kriegsschiffe verantwortlich gehalten zu werden, dem Haager Schiedsgericht zu überweisen. Die Regierung hat sich infolge schweren Drucks der Bremer und Hamburger Schiffahrtsinteressen zu der Weigerung aufgerafft, die Forderungen der Entente zurückzuweisen. Die Bremer und Hamburger Kaufmannschaft erklärt, daß der Besitz der Schleppdampfer, Krahnen und schwimmenden Docks Frankreich und England die Kontrolle über die Häfen an der Elbe und Weser geben würde, und daß die Ver. Staaten und die neutralen Mächte in der Frage des Handels mit den beiden deutschen Hansastädten ganz von dem guten Willen dieser beiden Mächte abhängig wären, daß der Besitz der technischen Hafeneinrichtungen in nicht deutschen Händen die Leistungsfähigkeit dieser Häfen ungemein schädigen würde.

Paris, 28. Nov. Die deutsche Delegation händigte dem Sekretär der Friedenskonferenz zwei neue Noten ein. Die eine betrifft die von den Alliierten geforderte Vergütung für versenkte deutsche Kriegsschiffe (nach ihrer Auslieferung), und die andere bezieht sich auf die Heimsendung der deutschen Gefangenen.

Frankreich wird zehn deutsche Tauchboote erhalten, weil es während des Krieges keine Unterseeboote bauen konnte, seine Anlagen vielmehr zur Verstauung von Munition für alle Alliierten hergeben mußte. Die übrigen deutschen Tauchboote werden zerstört werden.

Demokraten und Sozialisten dringen in die deutsche Regierung, ihren Standpunkt hinsichtlich der Kriegsgefangenen und der versenkten Kriegsschiffe zu mildern, laut Depeschen der „Presse de Paris" aus Berlin.

Der Große Rat der Friedenskonferenz hat auf Englands Vorschlag die Teilung der deutschen Kriegsflotte in folgender Weise beschlossen: England, siebzig Prozent des Gesamttonnengehalts; Frankreich und Italien je zehn, Japan acht und die Ver. Staaten zwei.

Neue Verhandlung mit den Letten.

Berlin, 29. Nov. Mit der lettischen Regierung sind neue Waffenstillstandsverhandlungen im Gange, laut der „Deutschen Allgemeinen Zeitung"; das Blatt schreibt, daß kriegerische Verwickelungen, wie sie die Abberufung des lettischen Gesandten in Berlin ausdrückt, unwahrscheinlich seien, da niemand zum Krieg gerüstet sei.

London, 29. Nov. Die Bolschewikitruppen haben die Esthen längs der Narva seit Donnerstag heftig angegriffen, sind aber, amtlicher Mitteilung der Esthen zufolge, unter schwerem Verlust zurückgeschlagen worden.

Die Regierung von Esthland kündigt an, daß am nächsten Dienstag in Dorpat Friedensverhandlungen mit der russischen Sowietregierung beginnen und die Sowietvertreter bei Pskow über die Front kommen werden.

Belgien abgefunden.

Berlin, 29. Nov. Laut Abkommen der belgischen und deutschen Regierung muß Deutschland innerhalb 20 Jahren die sechs Milliarden Mark einlösen, die es während der Besetzung Belgiens zur Ausgabe brachte. Die Mark werden für fünfprozentige Schatzamtsbonds umgetauscht, womit Belgien volle Entschädigung gesichert wird.

Deutsche Regierung gegen Auslieferung.

Berlin, 29. Nov. Im Auswärtigen Amt wird erklärt, daß Amerikas Nichtbeteiligung unter dem Friedensvertrag eine Sachlage schaffe, mit welcher Deutschland bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages nicht gerechnet hatte. Das deutsche Kabinett ist einstimmig der Ansicht, daß wenn die Alliierten tatsächlich auf der Auslieferung deutscher Offiziere und Beamten zur Prozessierung bestehen, dies eine Reaktion im Innern des Landes hervorrufen werde, welche die Regierung unter allen Umständen verhindern müsse.

Die Ausweisung der Kaiserin.

München, 29. Nov. Der früheren Kaiserin Auguste Viktoria wurden bei ihrer Ausweisung aus dem Palast in Berlin am 9. November 1918 nur zehn Minuten Zeit gegeben, um den Palast zu verlassen, berichtet die Zeitung „Phosphor". Eine Abteilung Seeleute marschierte, nachdem sie vier Schildwachen erschossen, in den Palast, und drang in die Gemächer der Kaiserin. Es wurde ihr mitgeteilt, daß eine Kutsche vor dem Portal halte und sie in 10 Minuten zur Abfahrt bereit sein müsse. Ohne ein Wort der Erwiderung nahm die Kaiserin die Photographien ihrer Kinder und fuhr ohne Hut und Mantel nach Potsdam.

Das Zentrum und Rupprecht.

Berlin, 29. Nov. Die „Germania" erklärt, daß die Zentrumspartei nichts mit der Bewerbung des früheren Kronprinzen Rupprecht von Bayern um die Präsidentschaft zu tun habe.

Friedrich August schwer erkrankt.

Berlin, 29. Nov. Der ehemalige König Friedrich August von Sachsen ist auf Schloß Sybillenort, Schlesien, schwer erkrankt, laut der „Reichenberger Zeitung".

Anständige Rücksichtnahme.

Berlin, 29. Nov. Die Arbeiter im Kreise Bitterfeld, Preußen, von wo die Reichshauptstadt mit Elektrizität versorgt wird, haben mit 6000 gegen 4000 Stimmen beschlossen, heute nachmittag in den Generalstreik einzutreten, doch soll die Lieferung der Elektrizität nach Berlin nicht darunter leiden.

Tuberkelserum verkauft.

Berlin, 29. Nov. Dr. Friedmann hat sein Lungenheilserum an zwei hervorragende sozialdemokratische Kapitalisten zu 700,000 Mark verkauft.

Haben die Entente satt.

Wien, 29. Nov. Premier Friedrich erklärt, daß der jüngste Kabinettswechsel der letzte auf Anraten der Entente gewesen sei, da die Regierung alles Vertrauen zu dieser verloren habe.

Einer von des Zaren Mördern.

Wien, 29. Nov. Laut der „Morgenzeitung" hat ein in Warschau verhafteter Bolschewiki gestanden, daß er als Mitglied der Roten Garde an der Ermordung des Zaren Nicholas teilgenommen habe. Der Gefangene trug Unterwäsche des Zaren, er hatte auch ein Tagebuch in des Zaren Handschrift im Besitz.

König Alexander verjagt?

Genf, 29. Nov. Laut Nachricht aus Lugano, wo der ehemalige König von Griechenland wohnt, ist König Alexander von Griechenland infolge einer Verschwörung gegen den Premierminister Venizelos des Landes verjagt worden und wird sich ebenfalls in Lugano niederlassen. Die Nachricht ist unbestätigt.

Republik in Rumänien?

Paris, 29. Nov. Die Bewegung zur Gründung einer Republik in Rumänien unter Leitung des ehemaligen Kriegsministers Averesco und des ehemaligen Ministers ohne Portefeuille, Jonescu hat sich nach Bessarabien, Siebenbürgen und der Bukowina verbreitet, und die Lage ist für die Dynastie bedrohlich geworden, wird dem „Oeuvre" aus Bukarest gemeldet.

Von wegen d'Annunzio.

Paris, 29. Nov. Der italienische Minister des Auswärtigen, Scialoja, ist hier eingetroffen.

Italienischer Salat.

Rom, 29. Nov. Die Nachricht von der geplanten Abdankung des Königs Viktor Emanuel und von der Gährung der Volksmassen werden vom Corriere d'Italia als von London verbreiteten Lügen bezeichnet, deren Zweck es sei, wie Giornale d'Italia berichtet, amerikanisches Kapital abzuschrecken, das sich um Gerechtsame zum elektrischen Straßenbahnbetrieb und zur Ausnutzung der Wasserkraft in Trient bewirbt; nachdem englische Bewerber abgeblitzt waren, soll dieser Lügenfeldzug und zwar in der schweizer Presse begonnen haben. Die Amerikaner seien dadurch vorübergehend abgeschreckt worden. Die Sozialisten planen, während der König seine Rede an die Kammer verliest, ihm keinerlei Beachtung zu schenken, die „Internationale" zu singen und vor Beendigung der Rede den Saal zu verlassen. Auch wollen sie die Ablegung des Treueides verweigern, doch wird ihnen von besonnenen Führern Mäßigung angeraten. Der König hat heute den früheren Premier Giolitti, den Freund Deutschlands, in einstündiger Audienz empfangen.

Die russischen Gefangenen Italiens.

Rom, 29. Nov. Die sozialistischen Parteiführer haben Premier Nitti aufgefordert, die auf der Insel Asinara an der Nordwestküste von Sardinien gefangenen Russen, welche von Italien Oesterreich-Ungarn abgenommen worden waren, bedingungslos freizulassen, da sie mit den Alliierten gegen die Mittelmächte gekämpft hätten und überdies Italien nicht im Kriegszustand mit Rußland sei. Die Gefangenen würden schlecht behandelt, namentlich wenn sie sich weigerten, in Koltschaks oder Denikins Heer einzutreten. Die Sozialisten wollen den Gefangenen, falls sie in Italien bleiben wollen, Arbeit verschaffen.

Kleinasiatischer Raubzug.

Konstantinopel, 29. Nov. Französische Truppen haben die Orte Marash, Aintab und Curfa im Kreise von Aleppo besetzt.

„Patriot" belohnt.

Paris, 29. Nov. Der Abgeordnete Paul Jourdain, Vertreter des oberelsässischen Bezirks, ist zum Arbeitsminister ernannt worden.

Der Haß gegen die Japaner.

Amoy, 29. November. In Fuchou haben Abteilungen von japanischen Kriegsschiffen viele Chinesen verhaftet. In dem Bezirk ist der Haß gegen die Japaner sehr groß, noch größer aber im Innern des Landes, wo die Lage als sehr ernst geschildert wird.

— Der internationalen Wasserstraßenkommission sind jetzt die Pläne zur Entwickelung der Schiffahrt auf dem St. Lawrence Fluß und der elektrischen Kraft unterbreitet worden. Darnach wird mit Hilfe zahlreicher Damm- und Schleusenbauten ein dreißig Fuß tiefer Schiffskanal gebaut werden, der Chicago und Duluth direkt mit dem Strom in Schiffsverbindung bringen soll.

— Schottland wird nächstes Jahr örtliche Prohibition einführen; Gemeinden mit 30,000 Einwohnern können darüber abstimmen.

— Leichtes Erdbeben gestern abend in Cannes in der Riviera, ein schwereres später in Faix, am Fuß der Pyrenäen.

— Der britische Flieger Kapitän Roß Smith ist auf dem Fluge von London nach Australien in Delhi eingetroffen.

— Ueber 80,000 Italiener sind seit Neujahr über Neapel aus den Ver. Staaten zurückgekehrt, und die Auswanderung aus Italien ist lange nicht so groß, wie vor dem Kriege. Nur 3217 sind zwischen Neujahr und Mittel September nach den Ver. Staaten ausgewandert, zumeist Frauen und Kinder von schon dort ansässigen Italienern.

— Der frühere japanische Botschafter in Washington, Ishii, erklärt in einem Artikel in einer Zeitung in Tokjo, die Ententemächte hätten Japan mit Argwohn betrachtet infolge der Gerüchte von einem geplanten Sonderfrieden mit Deutschland. Die Gerüchte seien durch politische Angriffe auf das japanische Kabinett im Abgeordnetenhause entstanden, die sich aber weniger gegen die Londoner Abmachung gemeinsamen Friedens gerichtet hätten.

— Der Generalstreik in Saragossa, Spanien, ist vorüber, nachdem die syndikalistischen Arbeiterführer freigelassen und das Kriegsrecht aufgehoben worden war.

— Die meisten liberalen, demokratischen und sonstigen freisinnigen Abgeordneten verließen den Sitzungssaal der spanischen Kammer, um nicht über den republikanischerseits gestellten Antrag des Verbots der militärischen Junta abstimmen zu müssen. Der Antrag wurde mit 72 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

— Eine neue Art „Ueberweizen", die vier Bushels den Acre über dem Durchschnitt ergiebt, ist auf der Versuchsstation in Manhattan, Kas., gezüchtet worden.

— Alfred Buchanan, Chicago, Erfinder einer neuen Art Gepäckmarke, ließ in Los Angeles Frau und Stiefsohn im September wegen angeblichen Diebstahls verhaften, verschwendete dann $2000 in Depeschen, um sie zu versöhnen, und es ist ihm schließlich, von Chicago hinreisend, gelungen.

— England will seine riesige Waffen- und Munitionsfabrik Woolwich in Bahnwagenwerkstätten umwandeln.

— Der britische Kolonialsekretär Milner ist mit siebzehn Kommissären zur Untersuchung der Unrast nach Egypten abgereist.

— Für die Binnenseestaaten stellt die Wetterwarte für nächste Woche unternormale Luftwärme in der ersten Hälfte und klares Wetter, außer örtlichen Schneefall am Montag, in der unteren Seeregion, später unbeständiges Wetter mit Schnee und Regen und fast normaler Luftwärme in Aussicht.

— In seinem eleganten Heim an der West End Ave. wurde in New York der reiche Markthändler Geo. Alexander von vier Räubern um $40,000 beraubt, später sein Kraftwagenfahrer Rockfort verhaftet, sowie ein anderer Teilnehmer an dem Verbrechen; $8000 wurden wieder erlangt.

— Drei Chicagoer, Jos. Austrian, Frau John Reed Williams und Frau Arthur Ryerson haben der Universität Yale Stipendien von $6000, bez. $1000 und $1000 zum Gedächtnis an Söhne der Geber gestiftet.

— Die Leiter der Anti-Saloonliga in den Ver. Staaten preisen den Sieg der „Lady" Astor in der Unterhauswahl in Plymouth als den einer Vorkämpferin für Prohibition in England. Im britischen Unterhause wird die Dame eine sehr frostige Aufnahme finden, laut Berichten der Londoner Presse.

— Henry P. Ide, ein ehemaliger Chicagoer Aktienmakler, ist in New York unlängst aus dem East River gezogen worden und jetzt an Lungenentzündung gestorben.

Der Grubenbetrieb.

Entweder durch die Besitzer oder durch die Bundesregierung.

Chicagos Notlage.

Washington, 29. November. Die Lösung der Frage der Wiederaufnahme des Betriebes der Weichkohlengruben des Landes hängt jetzt davon ab, in welchem Umfang es den Grubenbesitzern möglich ist, die ausständigen Kohlengräber zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen. Truppenschutz ist ihnen vom Heizmittelverwalter zugesagt worden, doch hat dieser ihnen gleichzeitig mitgeteilt, daß ein Fehlschlag der Bemühungen der Grubenbesitzer, die Kohlenförderung in normalem Umfang wieder herzustellen, die Regierung veranlassen würde, den Grubenbetrieb selbst zu übernehmen. Die Bundesdistriktanwälte sind angewiesen worden, gegen Grubenbesitzer und gegen Grubenarbeiter vorzugehen, welche die Kohlenförderung verzögern.

Die Lage in Indiana.

Indianapolis, 29. Nov. Die Grubenbesitzer in Indiana bieten durch Anschlag an ihren Gruben den ausständigen Kohlengräbern die vom Kabinett festgesetzte Lohnerhöhung von vierzehn Prozent an, manche erklären sich auch willens, den Unterschied nachzuzahlen, der in künftigen Verhandlungen vereinbart werden mag. Vor nächster Woche läßt sich nicht sagen, wie der Vorschlag aufgenommen werden wird. Inzwischen wird die Kohlennot im ganzen Staat immer schlimmer, mehrere elektrische Landbahnlinien stehen vor der Einstellung des Betriebes, in den Fabriken wird, soweit sie nicht gänzlich geschlossen werden, halbe Zeit gearbeitet werden. Im ganzen Staat wird die strengste Einschränkung im Kohlenverbrauch durchgeführt.

Gouv. Goodrich will schlimmstenfalls genug Kohlengruben mit Zuchthäuslern betreiben lassen, um die öffentlichen Anstalten mit Kohle zu versehen. Es wurde heute vereinbart, daß an den ersten vier Arbeitstagen der nächsten Woche alle Läden und Fabriken um vier Uhr nachmittags, an den folgenden beiden Tagen ganz geschlossen werden sollen.

Straßenbahnwagen ungeheizt.

Rock Island, 29. Nov. Hier, in Moline und Davenport ist die Heizung der Straßenbahnwagen eingestellt worden. Die öffentlichen Nutzanstalten sind auf noch ein paar Wochen mit Kohle versehen.

Sioux City, 29. Nov. Die Straßenbehahngesellschaft wird heute abend den Betrieb einstellen, wenn sie keine Kohle erhält. Die Brick and Tile Co. hat den Betrieb bereits wegen Kohlenmangels eingestellt.

Wiederaufnahme des Betriebs.

Pittsburg, 29. Nov. Die Grubenbesitzer von West- und Mittelpennsylvanien beabsichtigen, gemäß den Bestimmungen des Kabinetts den Betrieb wieder aufzunehmen.

Topeka, 29. Nov. Etwa 4000 Freiwillige haben sich infolge Aufrufs des Gouverneurs zur Arbeit in den Kohlenbergwerken gemeldet, und der Gouverneur erwartet, daß von Mitte nächster Woche an täglich zehntausend Tonnen gefördert werden können. Generalmajor Wood hat dem Gouverneur reichlich Material zur Unterbringung und Verpflegung der Freiwilligen versprochen. Die Ausständigen fassen die Vorgänge zumeist gutmütig auf. Die Kohlenpreise werden das Staatsobergericht und die staatlichen Verwalter der Gruben gemeinsam bestimmen.

Verhandeln mit Gewerkschaftlern.

Charleston, W.Va., 29. Nov. Vertreter der Grubenbesitzer und der Kohlengräber im Bezirk Kanawha verhandeln hier über Wiederaufnahme der Arbeit. Inzwischen erklärt Distriktspräsident Keeney, daß der Ausstand unabhängig von Maßnahmen der Gewerkschaftsbeamten fortgesetzt werden möge. Das Anerbieten der vierzehnprozentigen Lohnerhöhung sei völlig ungenügend. Sekretär Lewis vom Verband der Grubenbesitzer in New River sagt hingegen hinsichtlich des Anerbietens des Arbeitssekretärs Wilson von 31.66 Prozent Lohnerhöhung, daß der Arbeitssekretär es ohne Zustimmung oder Ermächtigung des Kabinetts oder sonstiger verantwortlicher Vertreter der Regierung gemacht habe. Es werde demnächst eine Sondertagung der Vertreter der Ver. Grubenarbeiter von Amerika stattfinden, in welcher die Lage erörtert werden würde. Im New Rivertal sind die meisten Kohlengruben geschlossen.

Schlimme Kälte im Westen.

Boise, 29. Nov. Seit vier Jahren war es in Idaho im November nicht so kalt, wie gegenwärtig, und wenn auch gestern abend der Wärmemesser auf acht Grad über Null zeigte, so verschlimmert der gleichzeitig herrschende schwere Schneesturm die Notlage.

Kansas City, 29. Nov. Regen oder Schnee fällt auch heute noch an vielen Stellen in Nordmissouri, Kansas und Oklahoma, dabei herrscht vielerorts bittere Kälte, und durch den Kohlenmangel werden die Leiden noch erhöht. In Salina, Kansas, wird eine Sägemühle angelegt, um alles Holz auf den Farmen der Umgegend zu zersägen; es soll an die Bedürftigsten verteilt werden. Der Zugverkehr leidet unter vereisten Schienen.

Livingthon, 29. Nov. Die hiesige Geschäftswelt hat Gouv. Stewart ersucht, die Gruben im Staate im Namen der Bürgerschaft von Montana zu betreiben.

Verlangen Truppenschutz.

Oklahoma City, 29. Nov. Gouv. Robertson hat Kriegssekretär Baker um Absendung von Bundestruppen zum Schutz der arbeitswilligen Grubenarbeiter ersucht.

Verhandeln über Vertrag.

Philadelphia, 29. Nov. Vertreter der Weichkohlengräber und Grubenbesitzer verhandeln hier heute nachmittag über eine unabhängige Lohnskala.

Youngstown, 29. Nov. Gouv. Cox von Ohio und Präsident Donnelly vom Ohioer Gewerkschaftsverband werden nächste Woche über die Wiederaufnahme der Kohlenförderung verhandeln.

Die American Legion.

Youngstown, 29. Nov. Die American Legion hat von Bürgermeister Craver die Absetzung des Polizeichefs Watkins und die Neuorganisierung der Polizei gefordert, da diese mit den ausständigen Stahlhüttenbesitzern u. den Bordellwirtinnen unter einer Decke gesteckt und versucht habe, Mitgliedern der Legion, welche als freiwillige Polizisten Dienst taten, Fallen zu stellen.

Die Koksindustrie.

Uniontown, Pa., 29. Nov. Sollte die Regierung die Herstellung von Koks verbieten, so werden in der Gegend von Connelsville drei Viertel der Kohlengruben schließen müssen, da sie auf den Versandt von Kohle nicht eingerichtet sind und die Kohle an die benachbarten Koksöfen liefern. Es ließen sich wöchentlich dort 200,000 Tonnen Kohle für heimischen Gebrauch auftreiben.

Wieder im Ausstand.

Cumberland, Md., 29. Nov. Die achttausend Weichkohlengräber in Maryland haben die Arbeit wieder eingestellt.

Grubenarbeiter verhaftet.

Gallup, Neumexiko, 29. Nov. 25 ausständige Kohlengräber wurden gestern abend von Truppenabteilungen wegen Abhaltung einer Gewerkschaftssitzung ohne Erlaubnis des Militärbefehlshabers verhaftet. In einer der hiesigen Gruben wurden drei Wagenladungen Waffen und Munition gefunden und beschlagnahmt.

Die Einschränkungen beginnen.

Nach einer Besprechung mit einem Ausschuß der direkt von den Bahngeleisen liefernden Kohlenhändler hat der örtliche Brennstoffausschuß beschlossen, den Hausvorständen in Chicago die Kohlen in Rationen zuzuteilen. F. W. Proctor, Vorsitzender des Brennstoffausschusses, hatte die Konferenz einberufen und ersuchte die Händler, einen Vollziehungsausschuß einzusetzen, welchem alle bei den Kleinhändlern einlaufenden Bestellungen übergeben werden sollen. Die Kleinhändler sollen diesem Ausschuß mitteilen, wie viel Kohle im Besitz jedes Bestellers ist. Die an der Konferenz beteiligten Händler werden sich morgen vormittag um 10 Uhr im Freimaurertempel versammeln, um den von Proctor gewünschten Ausschuß zu erwählen und die Einzelheiten des Planes auszuarbeiten.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission hat alle Gesellschaften, welche öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, ersucht, alle elektrischen Reklameschilder dunkel zu lassen und die Schaufensterbeleuchtung einzustellen.

G. W. Reed, Mitglied des Brennstoffausschusses, weist abermals darauf hin, daß die Fabriken ihre Türen werden schließen müssen, wenn nicht in wenigen Tagen die Kohlenförderung wieder aufgenommen wird. Gleichzeitig wird zugestanden, daß aus Washington stündlich Verfügungen erwartet werden, welche die schärfste Einschränkung des Kohlenverbrauchs zur Folge haben werden.

Ein Embargo auf nach Detroit bestimmte Fracht gab Anlaß zu dem Gerücht, daß ein allgemeines Verbot der Güterbeförderung beabsichtigt werde, eine Bestätigung des Gerüchts war aber nicht zu erlangen. Das Detroiter Embargo schließt alle Güter mit Ausnahme von lebendem Vieh, leicht verderblichen Waren und Kohle aus, die Beförderung aller anderen Güter bedarf besonderer Erlaubnis.

Einem anderen Gerücht zufolge wird am Montag ein Versuch gemacht werden, Kohle in Illinois zu fördern. Die Brennstoffverwaltung will angeblich die Grubenbesitzer ersuchen, an allen Gruben durch Anschläge den Arbeitern die von der Regierung gutgeheißene Lohnzulage anzubieten. Einige Besitzer sind der Meinung, daß dies viele Gräber zur Wiederaufnahme der Arbeit veranlassen würde, andere sind nicht so optimistisch.

Bezüglich des Berichts, daß die Regierung die Kohlenförderung selbst in die Hand nehmen würde, sagte Bezirksdirektor Aishton, daß er keine amtliche Nachricht hiervon erhalten habe. Auf alle Fälle würden, sobald die Kohlenförderung wieder aufgenommen sei, die größten Anstrengungen zur Verteilung der Kohle gemacht werden. Aishton hält es für wahrscheinlich, daß den ganzen Winter hindurch die größte Sparsamkeit im Verbrauch von Kohlen wird geübt werden müssen. Eine weitere Verkürzung des Eisenbahnverkehrs erwartet er nicht.

Eisenbahner ausständig.

Kansas City, 29. Nov. 2000 Eisenbahnzugleute und Angestellte in den Rangieranlagen legten hier heute nachmittag die Arbeit nieder infolge Nichtberücksichtigung von Beschwerden. Nur die Rock Islandbahn wird nicht davon berührt. Es wird angedeutet, daß das radikale Element für den Ausstand verantwortlich ist.

Der Treueid der Kommunisten.

New York, 29. Nov. Nahezu 500 Personen leisteten in einer gestern abend hier abgehaltenen Versammlung den ihnen von „Jim" Larkin vorgesprochenen Treueid auf die kommunistische Zugehörigkeit. Die Versammlung war einberufen worden, um Geld für den Verteidigungsfonds Larkins und des mitangeklagten ehemaligen Staatsgesetzgebers Gitlow zu sammeln. Larkin erklärte in seiner Rede es für lächerlich, daß in einem Zimmer der „Union russischer Arbeiter" Chemikalien zur Herstellung von Bomben gefunden worden seien. „Mit solchen Waffen kämpfen wir nicht, wir gebrauchen geistige Bomben, um eine neue Idee, ein neues Ideal zum Leben zu erwecken. Wir müssen hierzulande ein Sowietheer gründen, d. h. einexerziert aufs versammeln und auf Weisung des Vorsitzers auseinandergehen. Das wird die Kapitalisten mit Schrecken erfüllen", sagte er. Die aus Ellis Island internierten siebzig vermeintliche Rote setzen seit fünf Tagen einen Hungerausstand durch, und fünf sind bereits fieberkrank und völlig entkräftet ins Hospital gebracht worden.

Mitglieder des Kongreßausschusses, welcher die Einwanderung untersucht, wollen gegen zwei Beamte vorgehen wegen Verhinderung der Einwanderungsgesetze durch Verschleppung des Abschubs der für unerwünschte Ausländer erklärten „Roten". Der Ausschuß beabachtet die Vernehmung von 1500 italienischen Einwanderern beim Verlassen des Dampfers „America".

Der Hungerstreik wurde später außer von den beiden weiblichen Gefangenen Ethel Bernstein und Dora Linkin, aufgegeben. Der Ausstand war die Folge der verweigerten Entfernung eines Eisengitters im Besuchsraume.

Versicherungsagenten organisiert.

St. Louis, 29. Nov. Hier haben sich die Versicherungsagenten organisiert, und die Gewerkschaft ist bereits von einer Versicherungsgesellschaft anerkannt worden.

Textilarbeiter stehen aus.

Boston, 29. Nov. In Fall River bereiten sich 35,000 Textilarbeiter zum Ausstand am Montag vor, in Maynard sind bereits über 2500 ausgestanden und in New Bedford wird zurzeit über einen Ausstand abgestimmt. Die Textilarbeiter in Lawrence und anderen Städten werden sich anschließen. Die Leute verlangen ein Viertel Lohnerhöhung.

— Seidene Strümpfe sind in New York auf $12 bis $15 das Paar gestiegen; vor dem Kriege kosteten sie $1.50. Hilfsbundesanwalt Mathews erklärt, die Preistreiberei sei die Folge eines Abkommens zwischen den Großhändlern und den Maklern.

— Frederick W. Friedmann, ein Chicagoer Redakteur, und drei andere angebliche „Rote", sind in St. Louis zur Landesverweisung verurteilt worden.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Doppelte Star Stamps jeden Tag bis Mittag

Schwarzes Stopf-Garn, 2c — **Struve's** DEPARTMENT STORE, LINCOLN & BELMONT AVES. — Gute Steck-Nadeln, per Packet, 2c

Struves Herabsetzungsverkauf der hohen Lebensmittelpreise

Gummi-Schuhe — Gute Standard Marke Sturm-Gummischuhe für Damen, Misses und Kinder; Größen für Damen 3 bis 8; Größen für Misses 11 bis 2; Größen für Kinder 5 bis 10½; Paar **59c**

$2.25 Bettücher $1.27 — 72 bei 90zöllige weiß gebleichte Bettücher, mit breitem Saum, Spezial, Stück 1.27

Weiße Tassen — Weiße Tassen und Untertassen, so lange der Vorrat reicht; das Paar zum Preise von 19c

Flannell — Extra schwerer voll gebleichter Shaker Flannel, mit hohem Rap, 10 Yds. zu jeden Kunden, die Yard 19½c

Coverall-Schürzen — $2 graue oder Navy figurierte und gestreifte Hauskleid-Schürzen für Damen, mit Rack besetzt; wundervolle Bargains zu **1.19**

Unterröcke — 1.25 schwere Outing-Flanell-Unterröcke für Damen, mit großem Ruffle, Stück 69c

Bestickte Kissenbezüge — 42×36zöllige bestickte Kissenbezüge, seltene Werte, das Stück für 50c

Blankets — Zum Verkauf im Basement. Baumwollene Blankets, mit farbigen Borders; 54×70 Zoll große Blankets zu 95c; und 60×70zöllige Blankets das Stück zu **1.19**

Worsted Strickwolle — 1.25 Skeins von schwerer Worsted Strickwolle; vorzügl. Qual., dunkelgrau; ¼ Pfd. Skein 77c

Braunes Muslin — 36zöll. 33c ungebleichtes Muslin, glatt, ebenmäßig, Baben Qualität; Yard 19c

Tischtücher — $2 mercerized Damast-Tischtücher, Größe 58×58 Zoll; nur ein Tischtuch an jeden Kunden; das Stück zum Preise von **1.29**

Keine Profitmacherei hier an Groceries.

Cornmeal — 5 Pfund zum Preise von	Bohnen, String oder Wachs, 2 Büchsen für	Catsup, drei Flaschen die Grenze, Flasche	Fancy Zwetschen, 2 Pfund für	Cereola oder Pillsburys Mehl, ⅛ Faß Sack für
27c	25c	10c	55c	1.79

Hie Arm — hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(38. Fortsetzung.)

Die Frau versicherte noch einmal, daß sie gegen jedermann schweigen werde.

„Ihr seid arm," fuhr Renno fort, indem er den Blick durch das ärmliche Zimmer schweifen ließ.

„Mein Sohn verdient so viel, daß wir keine Not leiden," gab die Frau zur Antwort.

„Jetzt verdient er nichts, und es werden vielleicht Wochen vergehen, ehe er wieder genesen ist; hier habt Ihr eine Unterstützung, Ihr braucht indessen nicht zu sagen, daß Ihr das Geld von mir erhalten habt."

Renno reichte der Alten seine Börse, welche sie dankend annahm.

Er verließ das Haus wieder, zufrieden mit dem, was er erreicht hatte, denn seine Mutter schien überzeugt zu sein, daß sie sich geirrt habe, und seine Drohung legte ihr Schweigen auf. Niemand hatte gesehen, daß er bei ihr gewesen war.

Langsam schritt er dem Gebäude zu, in welchem die Verletzten lagen. Durch eine Oeffnung in der Wand konnte er unbemerkt in das Innere, welches nur spärlich von einer Lampe erhellt war, blicken.

Barbara saß neben dem Lager seines Br..de , Werneck in einer Ecke auf einem Stuhle, den Kopf müde auf die Hand gestützt. Vielleicht träumte er auch von Eva, deren Herz von Dankbarkeit gegen ihn erfüllt war.

Renno preßte die Lippen aufeinander, Haß gegen Werneck erfüllte ihn. Seine Hand zuckte unwillkürlich, als ob sie nach dem Revolver greifen wollte. Das Leben des Verhaßten stand in seiner Hand, denn er wußte, daß er ihn nicht fehlen werde.

Einen Augenblick lang drohte die Leidenschaft ihn fortzureißen, dann gewann die Klugheit wieder die Oberhand. Wohl könnte, wenn er Werneck erschoß, niemand als Ankläger gegen ihn auftreten, denn wer hatte ihn gesehen, wer konnte Beweise gegen ihn bringen, allein er hatte Alles verloren, wenn in Eva nur der geringste Verdacht gegen ihn entstand. Und er mußte entstehen, da sie wußte, daß er den Doktor nicht gerne hatte, daß er ihn haßte.

Noch hatte er nicht nötig, Alles aufs Spiel zu setzen, denn Eva war noch seine Verlobte. Er wollte in den nächsten Tagen in sie dringen, den Tag der Vermählung zu bestimmen. Dann mußte sich sein Geschick entscheiden. Wenn sie zögerte, wenn sie, was er fast befürchtete, die Verlobung wieder aufhob, denn sie war von Tag zu Tag kälter und reizbarer gegen ihn geworden, dann war es immer noch Zeit, seinen finsteren Entschluß auszuüben, denn Werneck sollte nimmermehr das Glück genießen, Eva die Seinige zu nennen!

Langsam kehrte er zu seiner Besitzung zurück. Als er das alte Jagdschloß betrat, fühlte er eine Müdigkeit, wie er sie seit Jahren nicht empfunden hatte. Diese fortwährende Aufregung, dies Schwanken zwischen Hoffen und Bangen rieb seine Kräfte auf.

11. Eine Entdeckung.

Werneck hatte die Freude, daß die Verletzten unter seiner geschickten und sicheren Behandlung immer mehr genasen. Schon waren Alle der Gefahr entrückt. Zu dieser Freude gesellte sich eine andere, die unerwartete Heimkehr seines vertrautesten Universitätsfreundes, eines jungen Arztes namens Völker, der vor Jahren nach Amerika gegangen war. Als Völker unerwartet in Wernecks Zimmer trat und dieser ihn sofort erkannte, schloß er ihn fast aufjauchzend in seine Arme, denn nach ihm hatte er nie wieder einen Freund so lieb gewonnen.

„Sieh," sprach Völker nach der ersten freudigen Begrüßung, als Werneck ihn zu sich auf das Sopha gezogen hatte, „sieh, es ist mir in Amerika teils schlecht, teils gut ergangen und zuletzt sogar sehr gut, ich hätte dort bleiben können, allein Du bist es eigentlich, der mich zurückgetrieben hat. In der ganzen Zeit, in welcher ich dort war, habe ich nicht einen einzigen Freund gewonnen und auch mein deutsches Blut nicht verloren. Die glücklichen Stunden, welche wir zusammen verlebt haben, schwanden mir nicht aus der Erinnerung, immer dachte ich an Dich, und als mir das dortige Leben endlich zu langweilig wurde, da faßte ich einen schnellen Entschluß, packte meine Ersparnisse und Sachen zusammen, segelte wieder über das Meer und habe mir, so lange ich auf heimatlichem Boden bin, noch nicht einen Tag Ruhe gegönnt, sondern bin direkt zu Dir gefahren!"

Werneck drückte die Hand des Freundes.

„Du wußtest auch, daß sich über Deine Heimkehr niemand mehr freuen werde, als ich!" entgegnete er.

„Ja, das wußte ich," fuhr Völker fort. „Ich kannte Dein treues Herz. Du bist indessen in den wenigen Jahren ein Anderer geworden."

„Mein Herz ist dasselbe geblieben," versicherte Werneck.

„Du bist ernster geworden; es leuchtet aus Deinen Augen nicht mehr der frühere lustige Geist, dem keine Schwierigkeit zu groß und kein Ziel zu hoch war!"

Werneck strich mit der Hand über die Stirn.

„Ich bin älter geworden," entgegnete er langsam. „Sei aufrichtig. Hat Dir das Leben keine Täuschungen gebracht? Ist Dir nie ein Wunsch, von dem das Glück Deines Lebens abhing, vernichtet?"

„Nein," gab Völker lachend zur Antwort. „Ich bin zu klug dazu und habe dem Glück nie einen solchen Einfluß eingeräumt. Ich habe von vornherein gar nichts von ihm erwartet; wandte es mir nun den Rücken, so war ich nicht enttäuscht, und erwies es sich mir günstig, so nahm ich das Gebotene als ein Geschenk hin. Ich habe Zeiten in Amerika gehabt, in denen ich nicht soviel besaß, um mir ein Stück Brod zu kaufen, trotzdem habe ich die Melodien unserer alten Burschenschaftslieder lustig weitergepfiffen, ich wurde dadurch freilich nicht gesättigt, allein sie machten mich auch nicht hungriger und schließlich wurde doch Alles ganz gut!"

„Und hat Dein Herz auch stets Deiner Klugheit gehorcht?" warf Werneck ein.

„Ah, nun kenne ich den Grund Deines Ernstes!" rief der Freund. „Du liebst und wie es scheint nicht sehr glücklich! Nun beichte mir. Wen liebst Du? Natürlich ein hübsches Mädchen. Will sie Dich nicht? Ist ihr Vater dagegen? Dann werde ich den Alten zur Vernunft bringen. Liebt sie gar einen Andern? Dann ist sie eine Törin, denn Du verdienst entschieden den Vorzug; ich werde ihr dies sagen, sobald Du mir ihren Namen genannt hast. Nun, so antworte doch!"

Unruhig war Werneck aufgestanden.

„Ich bitte Dich, laß uns darüber schweigen," bat er.

„Nein, denn eine unglückliche Liebe ist immer eine Torheit!"

„Du magst Recht haben, allein es gibt auch Torheiten, welche wir als solche erkennen und von denen wir uns doch nicht lossagen können. Du wirst doch nicht wieder nach Amerika zurückkehren?"

„Ich glaube kaum, vorläufig werde ich hier bleiben."

„Natürlich bei mir!" warf Werneck ein.

„Du meinst, wir wollen wieder wie als Studenten Ein Zimmer bewohnen? Nein, bester Freund, aber ich werde mich ganz in Deiner Nähe ansiedeln, damit wir täglich zusammen sein können. Amerika hat mich klug gemacht und ich habe erkannt, daß es nicht gut ist, wenn zwei ehrliche Menschen, welche obenein Freunde sind, zusammen wohnen. Sieh, die Freundschaft wird nie durch Fragen von Bedeutung vernichtet, sondern durch kleinliche Gegenstände und Veranlassungen durch den fortwährenden Verkehr, durch die kleinen Launen, deshalb muß man diesen aus dem Wege gehen. Es kann mich nie verletzen, wenn Du über die Unsterblichkeit der Seele eine ganz andere Ansicht hast wie ich, allein es würde mich ärgern, wenn ich täglich sehen müßte, daß Du, wie ich hier bemerke, die Zigarren nur halb rauchst. Das würde meine Freundschaft abkühlen."

„Dann würde ich sie Dir zuliebe ganz rauchen," warf Werneck lächelnd ein.

„Nein, laß mir meinen Willen und mich in der Nähe wohnen," fuhr Völker fort. „Es ist am besten so, daß Dein Anerbieten ehrlich gemeint war, weiß ich ja. Du hast Dir hier eine sehr geachtete Stellung erworben. Ich habe nur zwei Menschen hier nach Deiner Wohnung gefragt und Beide erzählten mir sofort, ein wie vortrefflicher Mensch und gesuchter Arzt Du seiest."

„Du hast vielleicht zufällig zwei mir befreundete Menschen gefragt."

„Deine übergroße Bescheidenheit hast Du also immer noch nicht abgelegt!" rief der Freund lachend. „Wärst Du mit mir nach Amerika gegangen, dann hättest Du sie sicherlich nicht wieder mit zurückgebracht. Dort gibt sich solche Torheit von selbst."

„Hast Du sie dort verlernt?" fragte Werneck scherzend.

„Haha! Du weißt sehr gut, daß ich sie nie besessen habe, und ich will Dir auch offen gestehen, weshalb nicht; ich habe zu wenig gelernt, um bescheiden zu sein. Es hat mir jedoch keinen Nachteil gebracht. Sieh, in Amerika verkündete ich selbst, daß ich der tüchtigste Arzt sei, der überhaupt je existiert, und es gab genug Toren, welche dies glaubten, und es nützte meinem Rufe ganz ungemein, daß ich wirklich noch mehr gelernt hatte, als viele meiner dortigen Kollegen. Die Reichen mußten mich königlich bezahlen und die Armen behandelte ich nicht. Blick' mich nicht so erstaunt an. Es hat mir oft leid getan, einem armen Teufel meine Hilfe zu versagen, es war nicht edel von mir, allein der Edelmut steht dort nicht besonders hoch im Kurse. Man muß die Menschen kennen. Sobald es mir gelang, mir eine prächtige Equipage und vier Pferde anzuschaffen — ich konnte sie nicht einmal bezahlen — von dem Tage an war ich für die Reichen ein gesuchter Arzt. Hier nennt man dies Alles Schwindel, derselbe hat mir jedoch in kurzer Zeit so viel eingetragen, daß ich davon leben kann, und ich wette, daß Du mit Deinen viel größeren Kenntnissen und Deinem ehrlichen Herzen nicht halb so weit gekommen bist!"

„Du hast Recht," erwiderte Werneck lächelnd. „Ich habe bis jetzt indessen auch nur wenig darnach getrachtet, mir Vermögen zu erwerben, es machte mich glücklich, Andern helfen zu können. So viel ich bedarf, habe ich ja reichlich!"

„Du wirst nie vermögend werden!" rief Völker.

Werneck wurde durch eine Frau zu einem Kranken gerufen. Er versprach sofort zu kommen, obschon es ihm unlieb war, den Freund, mit dem er noch so Vieles auszutauschen hatte, verlassen zu müssen.

„Kennst Du den Kranken?" fragte Völker.

„Nein."

„Der Botin nach zu schließen ist er arm."

„Er ist zu krank," gab Werneck zur Antwort.

„Nun, geh' nur," fuhr Völker lachend fort. „Du bist nicht mehr zu heilen. Ich hätte einfach gefragt, ob die Equipage des Kranken mich erwarte, und hätte ich erfahren, daß derselbe eine solche nicht besitzt, so würde ich bedauert haben, ihm nicht helfen zu können. Nun geh'!"

„Und wann sehen wir uns wieder?" fragte Werneck.

„Morgen früh."

„Dann muß ich über Land!"

„Um so besser, dann begleite ich Dich!"

Die Freunde trennten sich, Werneck, um den Kranken aufzusuchen, Völker, um sich in der Nähe des Freundes eine Wohnung zu verschaffen.

Am folgenden Morgen schritt Werneck mit seinem Freunde zur Pleßburg, um nach den Verletzten zu sehen. Er erzählte, wodurch das Unglück hervorgerufen war.

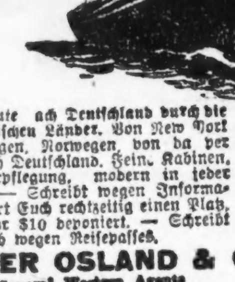
„Und wer wird Dich für Deine Bemühung bezahlen?" fragte Völker. „Natürlich die Gutsbesitzerin!"

„Ich verlange keine Bezahlung," gab Werneck zur Antwort.

„Freund!" rief Völker, „wenn jemand sein Vermögen in der tollsten Weise verschwendet, so wird er unter Kuratel gestellt, und mit Dir müßte es ebenso gemacht werden, weil Du Deine Kräfte und Kenntnisse vergeudest und Deinen Kollegen das Geschäft verdirbst. Du hast zehnmal mehr gelernt wie ich und doch kennst Du die Menschen und das Leben noch nicht. Ein solches Unglück ist für einen klugen Arzt eine Goldgrube, er muß nur verstehen, die Gelegenheit zu benutzen. Sieh, vor ungefähr einem Jahre fuhr ich in Amerika auf der Eisenbahn. Mitten in einer menschenleeren und verlassenen Gegend brach eine Brücke, als der Zug darüber fuhr, zusammen, und eine Anzahl Wagen stürzten wohl dreißig Fuß tief hinab. Der Wagen, in welchem ich saß, war glücklich über die Brücke hinübergekommen, ich erhielt deshalb nicht die geringste Verletzung. Die hinabgestürzten Wagen waren dicht besetzt, es fehlte deshalb an zahlreichen Verletzungen nicht. Nachdem die Unglücklichen unter den Trümmern hervorgezogen waren, wobei ich übrigens behilflich war, trat ein Mitglied der Eisenbahndirektion, welches sich zufällig auf dem Zuge befunden hatte, an mich heran und forderte mich auf, die Verletzten zu verbinden. Ich sah mir dann die Verletzten genauer an und erwiderte: „Drei sind bereits tot, fünfzehn sind schwer verletzt, zwei davon gebe ich auf, allein dreizehn sind zu retten, wenn schnelle Hilfe zur Hand ist. Es liegt in dem Interesse der Bahn, daß sie gerettet werden, wie viel bieten Sie mir, wenn ich sie rette?" Der Mann versprach mir fünftausend Dollars. Ich steckte ruhig beide Hände in die Hosentaschen, entgegnete, ich sei gewohnt, daß das Leben von dreizehn Menschen höher angeschlagen werde, und drehte ihm den Rücken. Er bot achttausend Dollars — ich antwortete nicht, sondern zündete mir eine Zigarre an; er bot zehntausend — ich schwieg und zuckte mit der Achsel. Endlich versprach er, die Direktion werde mir für jeden der dreizehn Verletzten tausend Dollars geben, da endlich ließ ich mich aus Mitleid mit den Unglücklichen bewegen, sie zu verbinden und zu behandeln, natürlich nachdem mir dies Versprechen schriftlich und in Gegenwart mehrerer Zeugen gegeben war."

„Und was wurde aus den Unglücklichen?" fragte Werneck.

(Fortsetzung folgt.)



Norwegische Amerika Linie

Kurze Route nach Deutschland durch die skandinavischen Länder. Von New York nach Bergen, Norwegen, von da per Bahn nach Deutschland. Feine Kabinen, feine Verpflegung, modern in jeder Hinsicht. — Schreibt wegen Information, sichert Euch rechtzeitig einen Platz, indem Ihr $10 deponiert. — Schreibt in Deutsch wegen Reisepasses.

BIRGER OSLAND & CO.
General Western Agents
115 So. Dearborn Street, Chicago, Ill.
nahe der Postoffice.

nb1,8,15,22,29

Mißachtung des Gerichts.

Hoyne glaubt, daß Schulkommissäre gegen richterliche Entscheidung verstießen.

Einleitung eines Verfahrens wegen Mißachtung des Gerichtshofes wird vielleicht der erste Schritt sein, der gegen die Mitglieder des Schulrates unternommen wird, welche vor wenigen Tagen dem Schulsuperintendenten Charles F. Chadsey fast alle Machtbefugnis entzogen und ihn dadurch zur Abdankung veranlaßten. „Wir haben beschlossen", sagte Statsanwalt Hoyne gestern nach einer Konferenz mit Dr. Chadsey und dessen Anwalt Angus Roy Shannon „zunächst bei Richter Scanlan vorstellig zu werden, der bekanntlich entschied, daß Herr Chadsey der rechtmäßig ernannte Schulsuperintendent sei. Vertritt Richter Scanlan die Ansicht, daß die Schulräte sich der Mißachtung des Gerichts schuldig gemacht haben, dann werden sie gerichtlich verfolgt werden."

Der Staatsanwalt ließ durchblicken, daß außerdem vielleicht im Stadtgericht ein auf Mißbrauch der Amtsgewalt lautende Klage gegen die Schulräte angestrengt werden wird.

Prosit!

Einen wirklichen Trunk, dem

Pilsner und Münchner

gleichkommend, liefert einzig und allein unser für den Hausgebrauch speziell präparierter, absolut unübertrefflicher

Hopfen und Malz-Extrakt

Nur 10 Minuten Kochen erforderlich.

Keinerlei Hopfen-Kocherei oder Mischerei unbekömmlicher Zutaten.

5-Pfund Kanne zu.............. **$1.75**
3-Pfund Kanne zu.............. **$1.25**

American Malt Extract Co
809 W. North Ave.

Bauerlaubnisscheine.

6910 South Shore Drive, vierstöckiges Flatgebäude; Charles White, $45,000.
1101 N. La Salle Str., zweistöckiges Druckereigebäude; Boitorm Printing Co., $200,000
3057 Lincoln Ave., einstöckiges Ladengebäude; August Siemrick, $8000.
8000 Blackstone Ave., einstöckige Residenz; R. B. Pustah, $7000.
8357 Marquette Ave., zweistöckiges Flatgebäude; F. Ruch, $30,000.
754 Albany Ave., einstöckiges Fabrikgebäude; E. A. Cummings, $30,000.
5103 N. St. Louis Ave., einstöckige Backstein-Residenz; W. Hafner, $50,000.

Leset die „Sonntagpost".

Aus deutschen Kreisen.

Einweihung seines neuen Heims. — Jubiläen. — Eine neue Organisation. — Musik und Theater. — Todesnachrichten.

Milwaukee, Wis. — Der auch in deutschen Kirchenkreisen durch seine Besuche der Synodalversammlungen wohlbekannte Pastor und frühere Generalsekretär der Wisconsin Restday Association, Joseph Davidson, ist infolge eines Straßenunfalles im Alter von 81 Jahren gestorben. Er gehörte der Kongregationalistenkirche an und war nahezu 30 Jahre im Interesse der Arbeit für Sonntagsruhe tätig.

Die seltene Auszeichnung, das diamantene Geschäftsjubiläum feiern zu können, ist Chas. Schmidt, dem Vizepräsidenten der Second Ward Savings Bank, zuteil geworden. Derselbe steht im Alter von 77 Jahren und trat vor 60 Jahren in das genannte Institut ein, damals noch ein einfaches Holzgebäude mit 15 Fuß Front, heute ein gewaltiger Geschäftspalast.

Oshkosh, Wis. Unlängst starb hier im Alter von 76 Jahren Ferdinand August Wilde, der Vater der Witwe des früheren Kongreßvertreters Davidson vom 6. Distrikt. Er kam 1856 nach Amerika, war ein Veteran des Bürgerkrieges und wohnte lange Jahre in Milwaukee.

Cleveland, O. — Der Heights Männerchor, einer der ältesten der Stadt, hat das Gebäude, die Finkheiners Halle, in welcher er schon an 30 Jahre sein Heim aufgeschlagen hatte, zu auffallend niedrigem Preise kaufen können. Unter Leitung seines Präsidenten Daniel Appel hat der Verein kürzlich, nach Fertigstellung einer Reihe von Verbesserungen, die Weihe seines Heims vollzogen. Der Verein wurde 1873 gegründet und es gehören ihm noch drei der Gründer als Mitglieder an, die Herren John Schröder, Henry Neumann und Georg Mattmüller.

Cincinnati, O. — Im Hause ihrer Tochter, Frau Pastor Caroline Vos, starb im Alter von 85 Jahren Frau Anna Bricka, die in erster Ehe mit Pastor J. F. Kaemmerer verheiratet war. Sie war eine Bayerin von Geburt.

In diesen Tagen feiert der Frauenverein der Ersten Deutschen Evang. Protestantischen Kirche von Pastor H. Hübschmann in Cumminsville sein goldenes Jubiläum; es wird von den Frauen erst ein Basar abgehalten, dem am Sonntag der Festgottesdienst folgen wird.

Detroit, Mich. — Nicht eine Neuorganisierung des früheren Stadtverbandes wie erst geplant worden war, sondern eine ganz neue Organisation wurde kürzlich bei einer Massenversammlung in der Harmonie-Halle ins Leben gerufen, welche alle Zweige des Deutschtums vereinigen und auch politisch eine beachtenswerte Stellung einnehmen soll. Bei einer temporären Organisation wurde Pastor H. Rüßkamp zum Vorsitzer erwählt.

New York, N. Y. — Um ihre Kräfte besser konzentrieren zu können und jeder Zersplitterung vorzubeugen stellt der New Yorker Herold mit dem heutigen Datum das Erscheinen seines Morgenblattes und die New Yorker Staatszeitung dasjenige ihres Abendblattes ein.

St. Louis, Mo. — Die evangelische St. Jakobi Gemeinde von Pastor Theo. Braun kann in diesen Tagen ihr goldenes Jubiläum feiern. Die Gründung wurde von Pastor J. M. Kopf vollzogen, sie erbaute gleich im Gründungsjahr ein Schulgebäude, und weihte ihre noch im Gebrauch befindliche Kirche im Jahre 1888 ein.

Das Konzert des Rock Spring Sängerbundes in der Schweizer Halle unter Professor E. Krohns Leitung am letzten Sonntag gestaltete sich zu einem fast unerwarteten Erfolg und Kunstgenuß, der dadurch erreicht wurde, daß noch zwei Damen-Gesangvereine sich den Männerchören zu einem gemischten Chor von imposanter Stärke beigesellt hatten.

Omaha, Nebr. — Nachdem er schon vor mehreren Jahren mit seiner Gattin die diamantene Hochzeit hatte feiern können, ist kürzlich hier der im ganzen mittleren Westen wohlbekannte Brauherr Fritz Krug im Alter von 86 Jahren gestorben. Er stammte aus der Nähe von Kassel und kam Anfang der 50er Jahre nach Amerika, wo er erst in St. Louis als Brauer Arbeit fand, um sich später in Omaha niederzulassen, wo er äußerst erfolgreich geschäftlich tätig war und im Jahre 1893 die gewaltige Brauerei errichtete, die seinen Namen weithin ins Land trug.

Portland, Ore. — Der Damen-Gesangverein Edelweiß-Harmonie machte kürzlich mit einer musikalischen Abendunterhaltung unter Leitung seines Dirigenten Hermann Hafner in erfolgreicher Weise sein Debut.

Trotz des nicht absolut schlechten Besuchs der deutschen Theatervorstellungen, wie sie unter Leitung von P. C. Kottka hier in den ersten Herbstmonaten gegeben worden sind, fürchtet die Direktion doch, die Vorstellungen einstellen zu müssen, es sei denn daß der Besuch sich außerordentlich heben würde.

Eine Razzia in Berlin.

Berlin, Ende, Oktober.

Ich glaubte mich mitten ins Getriebe des Weltkrieges zurückversetzt. „Herr Leutnant X., Sie übernehmen mit 40 Mann den einen Trupp". „Der Oberwachtmeister sichert die Ausgänge." „Hinter den Bäumen Deckung nehmen . . . ." usw. Man beugt sich über Karten, Gewehre werden auf den Boden gestoßen. „5 Minuten vor 1 Uhr dringen Sie ein." Es war wie bei einem nächtlichen Stoßtrupp-Unternehmen. — Einige hundert Beamte und etwa 600 Soldaten. Lastautos rattern. Man saust durch die Stadt. Halt in der Tiergartenstraße. Nichts zu sehen. Kein Mensch auf der Straße. Nur Autos flitzen einher und vor dem einen Hause hält eine lange Reihe Autos und Wagen. Jeder Mensch weiß, daß hier ein Spielklub tagt. Geheimnis? Offenes Geheimnis. Zwar dringt kein Lichtstrahl durch die Fenster, doch weiß man es. Jeder Droschkenkutscher weiß es und alle Nachbarn. Alle Fremden und viele, viele Berliner der elegantesten Welt, die hier verkehren. Daß hier Verbotenes geschieht, wissen viele gar nicht, manche im Unterbewußtsein. Es ist ja gang und gäbe! Wozu also diese kriegerischen Vorbereitungen? Es könnte Widerstand geben! Hier gewiß nicht. Die Gäste dieses Klubs, in dem man „in geschlossener Gesellschaft" die Polizeistunde nicht kennt und sich an die unzähligen Verordnungen nicht zu kehren braucht, die zu studieren nie jemand einfiel, sind viel zu gut erzogen. Sie betrachten es gewissermaßen als ihr gutes Recht, hier abends bei gutem Essen zu sitzen und die gute Musik zu hören, bei einem Glase Wein den Tänzern zuzusehen. Man ist — endlich mal wieder — unter sich. Botschaftsattaches und Mitglieder der zahllosen Ententemissionen neben jenen Berlinern, die man überall sieht und früher sah. Damen und Dämchen. (Ihnen sei alles verziehen. Es war keine häßliche darunter.) Man wird gut bedient, die Küche ist gepflegt und das stimmungsvolle Kerzenlicht wirft warme Reflexe auf die Mahagonitäfelung. Gespielt wurde an jenem Abend nicht. Und 5 Minuten vor 1 Uhr drückten Soldaten und Beamte das Parkgitter ein, das der gutgeschulte Pförtner so barschen, unangemeldeten Gästen nicht öffnen wollte. So hat man es seinerzeit beim Fox-Trott-Klub auch gemacht, nur daß viele verspätete Gäste, die wegen Ueberfüllung keinen Einlaß fanden und die Kriminalbeamten für Leidensgenossen hielten, mit drücken halfen.

Mit wenigen Sätzen stürmen die Beamten die teppichbelegte Marmortreppe hinauf, lassen vor jeder Tür einen Beamten und betreten als ungebetene Gäste die Klubräume. Jäh bricht die Musik ab. Erst Schweigen, dann Stimmengewirr, in dem erstaunte Fragen, Rufe in allen Sprachen ertönen. Doch mit guten Formen des alten Regiments verbinden Noskes Häscher die Achtung vor der „persönlichen Freiheit" im neuen Deutschland. Man darf ruhig zu Ende essen, trinken — und bezahlen. Inzwischen beginnt an der Tür das Defilee der Ausländer, die einen Paß haben. Es könnte ja „diplomatische Zwischenfälle" geben und so läßt man sie unbehelligt, bittet sie nur in höflichster Form nach Hause zu gehen. Die Mehrzahl der Gäste scheinen Ausländer zu sein und sie protestieren sanft oder energisch, je nach Rasse und Temperament. Einer droht mit Krieg und man läßt ihn ruhig reden. Das dauert eine ganze Weile und wir eilen inzwischen zu dem Schauplatz des zweiten Unternehmens. Hier sollte es sich um eine Veranstaltung handeln, die den Namen „Institut für rhythmische Bewegung" führte. Dieser Name versprach den Ernsten gute Beute, den Neugierigen Sensation. Alle wurden enttäuscht, denn das Nest war leer. Leer auch ein zweites, zu dem wir uns begaben und in das nur die Soldaten der Sicherheitswehr Leben brachten. Vielleicht auch handelte es sich um eine Irreführung, denn der Besitzer, bei dem der Kaiser ein und aus ging, ist noch derselbe. Wie manch heiteres Frühstück hatte ich früher in dem ovalen Eßzimmer des Oberhofbaumeisters in diesem Hause genossen! Hier war einer der Berliner „Salons", wie es nur noch wenige auch schon vor dem Kriege gab. Nicht so glänzend, weil mit weniger langer und reicher Vergangenheit wie der in Nr. 6 derselben Straße, aber doch immerhin ein Ort, in dem sich wie bei Frau vom Rath die führenden Männer des Geistes, der Finanzen und des Hofes fanden. — Ich freute mich, daß mir die Erinnerung an selige Friedenszeiten in diesem Hause nicht getrübt wurden.

So zogen wir wieder nach der Tiergartenstraße, um zu sehen, wie weit man dort gekommen war. Noch dauerte die „Sichtung" an. Mancher entkam auch ungefragt in der Dunkelheit, und der Rest — etwa 100 Einheimische — wurde auf ein Lastauto gesetzt und in das Landespolizeiamt gebracht. Ich habe nichts mehr darüber gehört, weiß auch nicht, ob man irgend einen Fang dabei getan, wie bei anderen Klubs, wo man langgesuchte Schieber und Hochstapler im großen Netze mitfing. So ging ich um eine Erfahrung, nicht nur eine Sensation bereichert, durch die stillen Straßen. Hier steckt guter alter Reichtum, Kunstverständnis und Kultur. — Gleich das Nebenhaus gehört einem berühmten Sammler, James Simon, und zwei Häuser weiter ist die herrliche Sammlung alter Niederländer des Herrn Kappel, die später einmal wohl einem Berliner Museum zufallen dürfte.

Totes Berlin! Doch nur scheinbar, wie ich sah. Hinter Hunderten der dunklen Fenster rast unbändige Lebenslust. Alle Leidenschaften sind entfesselt und mit ihnen alle Listen und Schliche. Man klagt über Wohnungsnot? Und doch haben Hunderte von Klubs prunkhafte Räume. Zwar die wirklich zweideutigen, nach denen die Polizei fahndet, findet man nicht so leicht. Man weiß, wo sie sind und kann sie nicht erreichen. Auch hier wieder erweist sich leidenschaftliche Vergnügungssucht als stärker und schlauer. Wird der Boden in Berlin zu heiß, so zieht man nach außerhalb. Schon über den Grunewald hinaus reicht Noskes Arm nicht mehr. Man sitzt im Wannsee genau so gemütlich, ja viel gemütlicher. Gar in des großen Friedrich einsamer Residenzstadt, die Krieg und Revolution nur dadurch veränderten, daß die Garnison, die vornehmste von Deutschland, sich verringerte. Es liegt noch immer jener stille verträumte Reiz früherer Jahrhunderte über Potsdams stillen Straßen, beschauliche Ruhe vereint mit vornehmer Würde. Kann man sich ganz nahe von Berlin einen angenehmeren Aufenthalt denken, an dem man noch vor indiskreten Polizisten sicher ist, die nicht einmal ein harmloses Spielchen dulden und einem die Fasanenkeulen und Rebhühner vom Teller nehmen? So fährt man abends nach Potsdam. Dort ist die Insel der Seligen, auf der Genußsucht und Leidenschaft in freundlichem Rahmen die Feste feiern, ohne die gewisse Berliner nicht mehr leben zu können scheinen. Wäre nicht die schwere Not und all das Elend um uns her, gäb' es nicht größere Aufgaben, müßte man nicht einsehen, daß der Unmut und die Verstimmung vieler schwer Leidender, die dies mit ansehen, vervielfacht wird, man könnte sagen: laßt das Völkchen! Zeigt mir den Mann, der keine der dicke Bände füllenden Verordnungen umging — in bitterer Not und hartem Zwang! Fast könnte man glauben, es sollte für Staat und Polizei jetzt größere Aufgaben geben, als allnächtlich mehrere hundert Mann aufzubieten, um einige Spieler zu verhaften, die man nachher doch laufen läßt. Ist's — dieser ketzerische Gedanke kam mir neulich — nicht reichlich viel Reklame, nur Verbeugung vor dem Proletariat und zweckloses Tamtamschlagen? Haben die recht, die sagen, es gäbe weit einfachere und dabei wirksamere Mittel, den Schaden zu beheben? Zum Beispiel, indem man den Klubs — die man ja alle kennt — Licht, Heizung, Gas und Wasser sperrt? Und daß man die Polizeimannschaft mehr auf die Jagd nach dem wirklichen Verbrecher dressiert? Freilich, diese Jagd ist gefährlicher und weniger einfach, würde aber mindestens ebensoviel Ruhm und Ehre einbringen als jene (N. Z. Z.)

Adams State Bank

3945 W. 26. Str. (nahe Crawford Ave.)

Wir senden Geld nach allen Teilen der Welt zu den niedrigsten Raten und

Wir haben direkte Verbindungen mit Deutschland und Oesterreich.

Spar- und Check-Kontos erwünscht.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

Unter Staats-Aufsicht.

Offen Montag Abends bis 8 Uhr.

nb8,15,19,22,26,29

Tatsachen über die deutsche Mark

Preis vor dem Krieg.................$24.00 per hundert
Preis nach dem Krieg so niedrig wie...$ 2.10 per hundert

Habt Ihr Vertrauen in Deutschlands Zukunft?

Wenn dies der Fall ist, dann kaufen Sie als Anlage deutsche Mark. Wünschen Sie in Not geratenen Freunden oder Verwandten in Deutschland zu helfen? — Kaufen Sie deutsche Mark.

Haben Sie irgend welche Schulden in Deutschland, — Bezahlt dieselben jetzt zu niedrigen Raten. Kaufen Sie deutsche Mark.

Wir schicken direkt durch Kabel oder per Post.

die Deutsche Bank von Berlin.

Kommt zu uns wegen niedrigen Preisen.

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.

Bestände $3,000,000.00. 3% Zinsen auf Ersparnisse.

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.

Offen Montag und Freitag abends, von 6 bis 8 Uhr.
Telephon McKinley 1708.

nob23,24,29

Schickt Lebensmittel u. Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen abholen, unentgeltlich packen, versichern u. sofort verschiffen*) Eßwaren zum Beipacken vorrätig.

Spezielle Liebes-Offerte für diese Woche,
Nächste Woche $3
Speck, 12 Pfund in Kannen, $2.75

Wir besorgen auch Auszahlungen in Europa durch unser Konto bei der Deutschen Bank in Berlin.

Transatlantic Packet Co.

*) Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakien, Jugo-Slavien, Polen, Litthauen, Rumänien.

152 North La Salle Street.
Telephon Franklin 4034.

o130*X

Raucht

die wohlbekannten

MONOGRAM und GRAND OUVERT

handgemachten

Havana Zigarren

2 Größen, 10c, 15c oder 2 für 25.
Verkauft in allen Zigarrenläden.

OTTO BERNDT & SON

1904 Burling Str. Tel. Lincoln 1206.
nb8sason1mt

Weihnachts-Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Siebenbürgen

u. s. w.

unter Garantie.

Wir offerieren heute:

garantiert echte

Banknoten

100 Mark $3.75
100 Kronen 1 85
100 Lei 5.00
100 Rubel 5.00

Viele Banken und Agenten sind unsere stetigen Kunden, da wir das grösste Lager in fremdem Gelde haben.

REVESZ & SZOEKE

Bank- und Schiffskarten-Geschäft

1445 Fullerton Avenue.

CHICAGO, ILL.

sason

Fahrkartenverkauf beginnt.

Straßenbahn - Gesellschaften legen Karten in 162 Verkaufsstellen auf.

Von Montag an giltig.

Viele Verkaufsstellen werden mit Verkauf nicht vor Montag morgen beginnen, trotzdem Fahrkarten bereits von Mitternacht an giltig sind.

Die Straßenbahngesellschaften begannen heute den Verkauf von Fahrkarten, der dem geplagten Publikum billigere Straßenbahnfahrten sichern soll. Sie führen damit die jüngste Verfügung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission durch. Wer 65 Cents für zehn Fahrkarten anlegen kann, kann danach für 6½ Cents fahren. Wer aber $3.00 auf längere Zeit festlegen kann, dem wird die einzelne Fahrt nur 6 Cents kosten. Die „ermäßigten" Fahrpreise treten morgen um Mitternacht in Kraft. Nach der Ankündigung der Leiter der Straßenbahngesellschaften können die Straßenbahnpassagiere die Fahrkarten anscheinend nicht von den Schaffnern kaufen, sondern müssen sie bei einer der 162 Verkaufsstellen erstehen, welche die Gesellschaften in Zigarrenläden, Banken, großen Geschäftshäusern usw. errichtet haben. Die Fahrkarten wurden heute den Verkaufsstellen zum Absatz zugeteilt, doch dürfen viele dieser Verkaufsstellen mit dem Vertrieb nicht vor Montag morgen beginnen, so daß viele Passagiere, welche von den „ermäßigten" Fahrpreisen von Mitternacht an Gebrauch zu machen wünschen, keine Gelegenheit dazu haben dürften.

Von den 162 Verkaufsstellen, welche die Linien errichtet haben, entfallen 47 auf das Schleifeviertel, 14 auf die Nordseite und 48 auf die Südseite. Die große Westseite, die mehr als die Hälfte der Bevölkerung Chicagos beherbergt, muß sich mit 53 Verkaufsstellen begnügen, von denen 17 auf die Nord-, 13 auf die Südwestseite und 23 auf die eigentliche Westseite entfallen.

Die Linien haben Vorkehrungen getroffen, 2,000,000 Fahrkarten täglich zu verkaufen, von denen eine Million in Posten von je zehn Karten abgesetzt werden soll, während die andere Million in Fahrkartenheften von je fünfzig Stück verkauft werden wird.

Im Gerichtshof Kreisrichter McGoortys wurden gestern die Verhandlungen über das Gesuch der Stadt um Erlaß eines Einhaltsbefehls, der die Straßenbahngesellschaften an der ferneren Erhebung des Fahrpreises von sieben Cents hindern soll, fortgesetzt. H. P. Weber, der Anwalt der Straßenbahngesellschaften, erhob den Einwand, daß das Kreisgericht nicht zuständig sei, da derselbe Fall dem Kreisgericht in Sangamon County vorliege.

Pflaster wird teurer.

Der stadträtliche Finanzausschuß bewilligte gestern $3500 für eine Studienreise, die Präsident Michael J. Faherty mit einigen anderen Mitgliedern der Behörde für örtliche Verbesserungen nach Städten im Osten machen soll, um sich über Pflasterungskosten zu unterrichten. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, ist wenig Aussicht vorhanden, daß die Stadt im nächsten Jahr Pflasterungsarbeiten vornehmen wird, da die Kosten zu hoch sind. Als Faherty die Angebote der Pflasterungsunternehmer für nächstes Jahr erhielt, waren die Preise so hoch, daß er beschloß, keine Kontrakte abzuschließen. Die Unternehmer machten ihn darauf aufmerksam, daß die Preise in den Städten des Ostens eben so hoch seien und schlugen ihm vor, mit Mitgliedern und einem Ingenieur der Behörde die Lage im Osten zu studieren, in der Hoffnung, daß ein Abkommen für nächstes Jahr getroffen werden könne.

Der Ausschuß beschloß ferner, $25,000 für Reparaturarbeiten an zwanzig Brücken zu bewilligen, die sich zum Teil in sehr schlechter Verfassung befinden.

Schließlich beschloß der Ausschuß, von der Firma Harris Bros. Co. eine Abfindungssumme von $75,000 anzunehmen. Die Stadt hatte von der Firma $134,000 als Entschädigung für Abfälle in den Jahren 1914 und 1915 zu fordern, doch verweigerte diese die Zahlung dieser Summe, da die Abfälle nicht der Vereinbarung entsprochen hätten.

Coombs räumt auf.

Stadtingenieur P. S. Coombs kündigte gestern an, daß 21 alte Angestellte, die von zwanzig bis zu vierzig Jahren in städtischen Diensten stehen, entweder ihre Posten niederlegen, sich mit untergeordneteren Stellungen begnügen oder sich auf Anklagen wegen Unfähigkeit verantworten müssen. Sie haben sich einer körperlichen Prüfung unterziehen müssen, die sie nicht bestanden haben. Ingenieur Coombs erklärt, daß es sich einfach darum handelt, nur Leute im Dienst zu behalten, die ihre Arbeit voll und ganz tun können. Er hat die Anordnung auf Ausmerzung der körperlich untüchtigen Leute erlassen, sobald er an Stelle des langjährigen Stadtingenieurs Ericson mit der Leitung der Ingenieursabteilung betraut worden ist. Sein energisches Vorgehen, das unzweifelhaft zur Entfaltung größerer Energie und Rührigkeit in seiner Abteilung geführt hat, hat ihm unter seinen Angestellten den Namen Sklaventreiber eingetragen. Unter den Betroffenen befinden sich zwei Hilfswerkführer der Abteilung für Ausbau der Wasserleitung, ein Werkführer und Inspektoren in derselben Abteilung, Wächter, Zimmerleute, Kalfaterer und andere Handwerker.

Mitglieder der Forstschutzbezirksbehörde, die dem Plan- und dem Grundeigentumsausschuß der Behörde angehören, erörterten gestern die Frage des Ankaufs des Skokie-Tals, jenes lieblichen Landstrichs, der sich an der Grenze von Glencoe und Winnetka bis nach Lake County hinzieht. Der für den Ankauf in Betracht kommende Teil in Cook County umfaßt 3000 Acres. Countykommissär Robert W. McKinlay, Vorsitzender des Grundeigentumsausschusses, berichtete, daß die einzelnen Besitzer des Geländes im allgemeinen keine übertriebenen Forderungen stellten, und daß der Ausschuß alles tun werde, um das Gelände zu erwerben. Che-Wab-Skokie, das bezaubernde Tal, nannten die Pottawatomies, die Chicago und seine Umgebung bewohnten, als Kinzie das erste Blockhaus auf der Stelle der heutigen Millionenstadt erbaute, das Gelände, das einen der Glanzpunkte in dem Gürtel von Waldländereien bilden wird, welche die Forstschutzbezirksbehörde zu erwerben sucht.

Weihnachts Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Siebenbürgen

zu billigstem Preise, unter Garantie.

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskarten-Geschäft,

114 N. LaSalle St.

Telephon: Franklin 5722.

Filiale:

9156 Exchange Ave.

Telephon: South Chicago 2884.

Offen täglich von 8 Uhr 30 morgens bis 8 Uhr 30 abends.

Unmöglich

ist es für die armen deutschen Brüder,

Schuhe

anzuschaffen; deshalb lassen Sie uns jetzt helfen und ihnen sofort helfen, wenigstens die große Sorge für

Kinderschuhe

abnehmen. Denken Sie sich ein armes, unterernährtes Kind — und nicht einmal Schuhe! Lassen Sie uns ihm helfen und dadurch uns selbst und Jenen eine Freude bereiten. Fünf lange Jahre sind die Aermsten schon in Jammer und Elend; sollten wir ihnen jetzt die Hilfe vorenthalten? N e i n ! Lassen Sie uns tun was in unseren Kräften steht.

Die unterzeichnete Hilfsgesellschaft wurde in diesen Tagen von einem deutschen Kommissär, welcher diese Woche hier in Chicago weilte, davon unterrichtet, daß gerade inbezug auf Schuhe die Not sehr groß ist und viel Gutes getan werden kann. Dieserhalb befleißigen wir uns, jede Woche 400—500 Paar gute, neue Kinderschuhe, auch einige Paar für Erwachsene, welche uns zugestellt wurden, nach drüben zu senden und werden wir unser Werk ununterbrochen fortsetzen, denn jetzt ist die Not am größten.

Helfen Sie uns

zu einem möglichst großen Erfolg. Alle Gelder, welche für Schuhe eingehen, werden nur für Schuhe ausgegeben; wir bezahlen keine Gehälter, kein Porto, keine Verpackungsspesen, keine Rente — alles Dieses wird von den Mitgliedern der Gesellschaft persönlich bestritten. Helfen Sie uns mit Geld oder mit guten neuen Schuhen, oder auch mit gebrauchten Schuhen, welche noch der Reparatur wert sind. Schicken Sie Geld oder Checks an **Chas. E. Schick**, Schatzmeister, oder an den

German Children Shoe Relief Fund

703 Marquette Bldg., Chicago, Ill.
Tel. Central 8330.

Geo. Rieder, Vorsitzender.
Max Schuchardt,
Frank B. Dudenhoeffer,
John F. Schott,
Direktoren.

Wir schicken in dieser Woche wieder zehn Kisten mit Schuhen und Kleidern an das Rote Kreuz, Berlin. Von dort werden die Sachen an die meistbedürftigen Städte verteilt. Wenn Sie von irgend einer Stadt oder Distrikt in Deutschland einen Hülferuf nach Schuhen bekommen haben, so lassen Sie uns dies wissen; wir können dann vielleicht auch eine oder zwei Kisten dorthin überweisen lassen.

sasodido

D. A. H.

Quittungsliste Nr. 36.

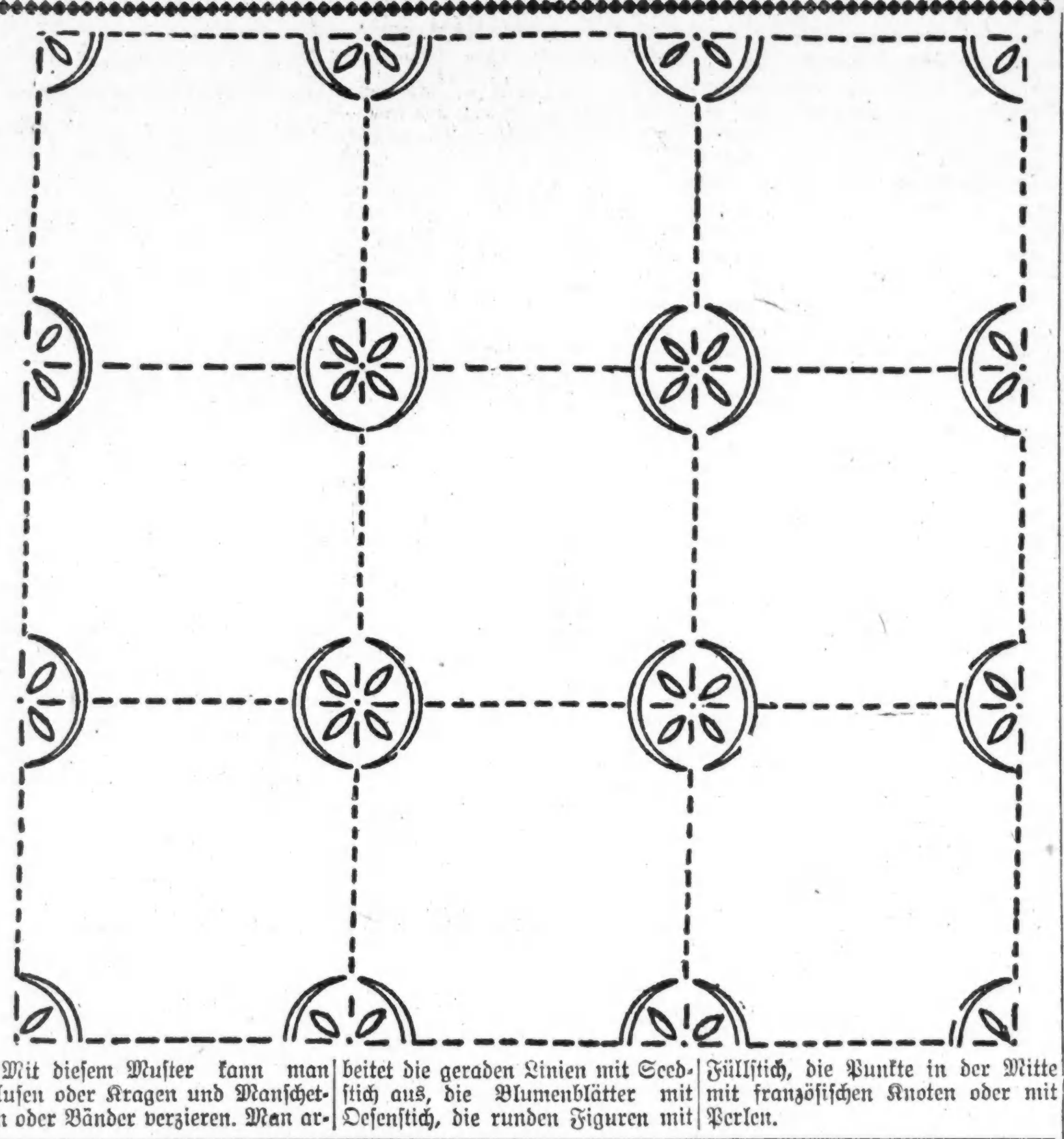
Frau F. Hochstädter, Okt...	$ 2.00
Frau J. Hochstädter, Okt...	2.00
Pastor M. Jahr: Frauenverein der Ev.luth. St. Petri-Gemeinde, Toeterville, Iowa	25.00
Leo Meyer, Oktober	2.00
Karl u. Marie Bader, Sept. und Oktober	4.00
N. N.	5.00
N. N.	25.00
Aug. C. Lentz: Senor Josi Moranis, $1; Senor Pedro Angelo, $1; zus.	2.00
Theaterabend, Bush Temple, 12. Nov., Blumen und Candy	37.23
Geo. Letsch, November	1.00
Pastor A. Menzel, November	1.00
Pastor A. E. Meyer: Anna Kaftler, $3; Frau C. Schroeder, Liste 3192, $6.45; Frau L. Schwarz, Liste 3183, $16.50; Frau D. Gehl, Liste 3188, $22.35; Frau H. Oeste, Liste 3193, $25; Chas. Hollenbart, $5; zus.	78.30
Pastor G. Ronte, Wanatah, Ind., Liste 1071	68.70
Antomett	1.00
Frau A. Ruperlinger, Keokuk, Iowa	1.00
12. Sektion G. U. B., Liste 3361	10.75
Max Ramelow	1.00
Knöpfe	23.50
Frau J. Stiegehr: T. Stauber, $2; M. U. Alleley, $2; Clara Geier, $1; zusammen	5.00
C. F. W. Eisenberg, Staunton, Va.	10.00
E. E. Sostheim: W. J. Dierson, Rest von Liste 3160	47.50
Pastor F. W. Zeh, Elkhart Lake, Wis., Liste 2557	50.60
28. Sektion G. U. B., Nov.	5.00
Gust. Linke, Nov.	2.00
Henry Krieger	1.00
	$ 586.58
Bisher eingegangen	31,390.98
Zusammen	$31,977.56

Quittungsliste Nr. 37.

Jos. Sieben, Nov.	$ 5.00
Wm. Stutte, Nov.	2.50
Geo. Nurnberg, Nov.	2.50
L. Januchowski, Nov.	2.50
J. M. Christian, Nov.	1.00
H. Baerenz, Okt. und Nov.	4.00
Aug. Wittmer, Okt., Nov. und Dez.	3.00
R. J. Goldsmith	1.00
Hy. Fuerst, Liste 3200	12.00
A. Mellentin, Liste 193	10.00
Dr. Alex. Wiener	20.00
Max Schuchardt	100.00
Wollenberger & Co.	1000.00
Frau Dr. Brune, Knöpfe, $6; Frau H. Mansfield, Liste 71, $22.25; zus.	28.25
O. Doridat	2.00
Hy. Barck, Hammond, Ind., Liste 3469	46.00
Pastor F. Bojold, Mannheim, Ill., Liste 3811	18.00
Pastor C. Seidenberg: Pastor F. Peter, Liste 2811	19.00
Pastor J. H. Miller: First German 7th Day Adventist Church of Chicago	45.00
E. E. Sostheim: Albert Fischer, $1; P. Kabolowsky, $1; Arthur Stern, $5; Nov. $5; zus.	12.00
Dr. Gerhard, Nov.	1.00
Zweigverband der D. A. H., Joliet, Ill., Pastor E. M. L., Liste, $105.50; Geo. Meyer, Liste 3841, $19; zusammen	124.50
Frau A. Thoma: Chas. Menzel, $1; Otto Alfeoy, Nov., $5; R. Thoma, Nov., $1; zus.	7.00
L. Friedersdorf: H. Brandau	5.00
E. Pfaffenzeller	2.00
Hans Zoder	12.62
H. C. Dahl	5.00
Frau F. Frank	5.00
Berliner Verein von Chicago, Liste 3520	6.85
W. J. Grunewald, Cedar Rapids, Ja., Liste 2031	45.00
Pastor Bollens: E. Horschler	20.00
Pastor Werbahn, Nov.	1.00
Fritz Schnabel, Liste 3155	21.50
P. G. Bismarck Nr. 63	10.00
Hermann Peetz, Nov. 1919 bis Aug. 1920, $50; Liste 492, $47; Pastor J. Kircher, Liste, $15; Otto Bruebach, $2; zus.	114.00
Geo. Loderer, Okt., Nov. und Dez.	8.00
A. Pfotenhauer: Frau D. Emidgall	2.00
M. Obermaier, Liste 3657	25.00
Alex. Bernstein, Okt.	50.00
Helene v. Holland	1.00
Carl Pohlmann	5.00
	$ 1,800.22
Bisher eingegangen	31,977.56
Zusammen	$33,777.78

In der Quittungsliste Nr. 33 war Frau E. Dettmann mit $5 für Knöpfe quittiert; anstatt Knöpfe sollte es Kopplin heißen.

Handarbeits-Muster.



Mit diesem Muster kann man Blusen oder Kragen und Manschetten oder Bänder verzieren. Man arbeitet die geraden Linien mit Seedstich aus, die Blumenblätter mit Oesenstich, die runden Figuren mit Füllstich, die Punkte in der Mitte mit französischen Knoten oder mit Perlen.

Bei den deutschen Ferienkindern in Graubünden.

Von Margarete Jentsch (Breslau).

Wieder steigt ein Morgen auf und läßt die Berge des Bündner Oberlandes in lichten Farben leuchten. Im ländlichen Kurhaus von Compadials zeigt die Uhr auf ¼8. Da strecken und recken sich junge Kinderleiber in ihren Betten, blinzeln mit schlaftrunkenen Augen ins Morgenlicht oder springen an die Fenster, um nach dem Wetter zu schauen. Heut ist alles eingeschneit, Berge, Sennhütten, Häuser, Landstraße und Matten. Das schadet aber nichts und trübt die Stimmung nicht im geringsten. Die Morgentoilette der Mädel und Buben ist gar bald beendet. Betten und Zimmer werden schnell geordnet und punkt ½9 Uhr sitzt eine lebhaft schwatzende Gesellschaft von 41 Miniaturpersonen beim Morgenkakao mit Weißbrot und köstlicher Marmelade.

„Schwesterle! Onkelchen! Wohin geht's heut?" Das ist die gewöhnliche Morgenfrage. „Wohin es gehen soll?" rufen Onkelchen, ein junger Oberlehrer, und Schwesterle, eine Breslauer Lehrerin, die diesen Rufnamen ihrer Roten Kreuz-Schwestertracht verdankte, zu gleicher Zeit in ehrlicher Entrüstung aus. „Wohin 's gehen soll? Na selbstverständlich raus! Wer mutig ist und gutes Schuhwerk hat, klettert auf die Berge und sucht Wege. Wer den schönsten Weg entdeckt hat oder sogar den noch nie gefundenen Lausee, kriegt eine Belohnung." „Ei, oh, fein! Schwesterle, wir suchen den See", rufen zehn stramme Buben und ein großes Mädel.

„Ach, Schwesterle, ich hab keine Schuhe!" — „Sehen Sie, meine sind ganz entzwei!" — „Und meine sind naß!" — „Und meine sind immer noch beim Schuster!" — „Erst gar meine! Die hab ich erst dreimal angehabt, und schon gehen die Sohlen los. Kann ich in Sandalen gehen? Schwesterle, bitte, Schwesterle!"

„Armes Ding! Nein. — In Hausschuhen? — Nein! Siehst du nicht, draußen ist ja Schnee. — Also wer nicht spazieren geht, flickt, scheuert seine Stube oder schreibt Briefe oder bringt den Saal in Ordnung!" Eilig will die kleine Gesellschaft aus dem Saal stürzen, da ruft Schwesterle: „Halt! Wer Wunden und sonstige Beschwerden hat, bleibt hier und spaziert auf die Matratze!"

O je, die Matratze! Die Matratze steht im Hausflur und ist ein Inventar ohne Schönheit. Sie hat abwechselnd graue und rote Streifen und steht auf vier Beinen. Sie ist ein Seufzerdivan, ein Marterſofa; denn auf sie setzt sich alles, was verbunden und verarztet werden will. Da baumeln Füße und Beinchen herunter, die mit Forunkulosis oder anderen häßlichen Wunden bedeckt sind, die zumeist von hartem und schlecht gearbeitetem deutschem Schuhwerk herrühren. Dort schaukelt sich ein Knie, das mit spitzen Bergsteinen Bekanntschaft gemacht hat, hier wackeln ein paar Finger und Arme, die arg beschrundet sind. Hin und wieder wandert auf das vielbegehrte Requisitum ein verdorbener Magen, der die ausgezeichnete und reichliche Kost unserer Wirtin nicht vertragen kann, oder eine Nase, die infolge eines soliden und standhaften Schnupfens aus der Form geriet und nun ausschlägt. Diese Matratze, oder vielmehr das, was drauf sitzt, erfordert täglich eine gute Stunde sorgfältigster Beachtung, und die aus Breslau mitgebrachte Hausapotheke mußte bereits mehrmals gefüllt werden. Besagte Matratze dient aber auch als Lehrschemel, auf dem die Frischoperierten zu äußerst gewissenhaften Assistenten und Helferinnen werden, die mit ihrem eben errungenen Wissen nun die leidenden Nächsten bereitwilligst „beglücken". Ist die Matratze aber leer, dann ist's ³⁄₁₀ Uhr. Dann dürfen die Daheimgebliebenen, in warme Decken eingewickelt, sich in die Morgensonne legen oder sich im Garten vor dem Haus vergnügen, und Schwesterlein hätte Zeit, den Brief zu schreiben, den sie schon seit zwei Wochen schreiben wollte, wenn — wenn nicht eben der Arzt in den Hausflur getreten wäre, Doktor B.., ein echter Bündner, eine Prachtgestalt aus den Bergen. „Guate Tag, Schweschter, wie gaht's Ihre Kinder?" — „Eins ist krank, Herr Doktor. Hat Fieber." — Der Arzt steigt die Treppe hinauf. „Also Fieber hascht, Maidle? Hesch Halsweh?" — „Ja a chli! Nit stark." — „Wie heisisch de?" — „Erika", kommt's schluchzend unter dem Nastüchel hervor. — „Aber was gibt's darum z'weina? Erika isch doch a schöna Name?"

„Sie hat halt manchmal Heimweh, Herr Doktor."

„Heiweh hesch? Schau, das han i au amal gha. So, da wein dich aus. — Wenn ma sich usg'weint hett, wird's scho besser werde. Aber schau, wenn d' Heiweh hesch, gehscht zur Schwester und feischt alles; und wenn's de noch nid besser isch, kumm zum Doktor. Gell? 's isch scho besser?"

Die Tür hat sich hinter Doktor B. geschlossen. Schwester holt Tinte und Feder und legt, da ein Brief nach Deutschland 1 Mk. 25 kostet, einen möglichst großen Geschäftsbogen auf die Schreibunterlage. Die Ueberschrift und zwei Sätze sind bereits gediehen. Da kommt ganz heiliger Besuch. Es ist der Pfarrer vom Nachbardorf, der die deutschen Ferienkinder von Compadials in sein Herz geschlossen hat, sie oftmals mit Birnen und Schokolade bedenkt und im Vorübergehen nur mal nachfragen will, wie es ihnen geht und ob sie fein brav geblieben. Denn als brav gelten die Breslauer bei der Wirtin und im Dorf. „Man merkt gar nit, daß Kinder da find", sagt die Posthalterin, „am Tage laufen sie in die Berge, und abends machen sie keinen Skandal."

„Skandal, liebes Fräulein? Ja, dazu haben sie eben keine Zeit. Sie glauben gar nicht, was die alles zu tun haben!" — — „Ja, aber was machen Sie denn, wenn Ihre Kinder unartig sind?" fragt Hochwürden. — „Wer sehr ungezogen ist, wird einen Tag lang ins Bett gesteckt und kriegt mittags keine süße Speise." — „Das isch a kuriose Straf, Schweschter. Wenn Sie die bei unsere Burebuabe anwende, da händ Sie bald alle im Bett", korrigiert der Herr Kreisschulinspektor lachend, „nur mit der süße Spies' wär's anders."

„Aber unsere Stadtkinder sind froh, wenn sie raus dürfen. Da, hören Sie mal!" Ein anhaltendees Scharren und Durcheinanderschwatzen ertönt im Hausflur. Plötzlich wird die Tür weit aufgerissen und ein Mädel und zehn große Jungen marschieren schneebedeckt in die warme Stube hinein, nehmen von dem frommen Gaste anscheinend wenig Notiz, stellen sich im Halbkreise auf und stimmen mit lauter Stimme einen seltsamen Sang an:

Wir hab'n uns sehr geschunden,
Nanu, nanu, nanu,
Mit Schrunden und mit Wunden,
Was sagste nu dazu!
Der Lausee ist gefunden!
Bums vallera!
Wir liefen fast vier Stunden.
Haha, ha, ha, ha!

„Alle Wetter! Das wird heut abend fürstlich gefeiert. Ihr seid ja Prachtkerle, Ihr Lausejungens!" — „Bitte, keine Beleidigungen, Schwester," lacht der Pfarrer. „Der See hat nichts mit der Laus zu tun, sondern hat seinen Namen von dem lateinischen Worte laus — das Lob. Sie wissen doch, daß die Leute hier Rätoromanen sind." „Sehen Sie, Schwester, Lobjungen sind wir," lacht die schadenfrohe Bande. „Und von wegen der Belohnung? Wir haben Ihnen auch was mitgebracht." Ein wahrer Obstregen fliegt in Schwesterles Schoß. „Himmel! Jungens: das habt Ihr doch nicht etwa geklaut?" „Nee, nee! Geschenkt gekriegt. Von einem Herrn aus dem Park-Hotel. Eine ganze Kiste voll. Wir durften nehmen, so viel wir wollten." Da das Bombardement fortdauert, ergreift der geistliche Kinderfreund weise die Flucht. — —

Bald sitzt die „Bemannung" des Kurhauses an der Mittagstafel. Da man aber seine Mitmenschen an dem Guten, das man genießt, auch teilhaben lassen soll, so mag der freundliche Leser an der Speisenfolge teilnehmen. 1. Gang: Reissuppe mit Bohnen und Blumenkohl. 2. Gang: In Butter gebackenes Weißbrot mit Spinat. 3. Gang: Kalbsbraten mit Makkaroni. 4. Gang: Birnenkompott. 5. Gang: Apfelschnitten. (Am Sonntag, lieber Leser, gibt's sogar Schokoladenspeise.) Natürlich werden besonders die beiden letzten Gänge mit echt teutonischem Jubelruf begrüßt. Nicht minder stürmisch wird aber auch die Verteilung der Postsachen verfolgt, die, wie immer, auch heut um die Mittagszeit einlaufen. Nur eins dämpft die Empfangsfreude, das Strafporto, das, in deutsches Geld umgerechnet, mit 5 zu multiplizieren ist.

„Schwesterle! Gelt, wir brauchen mittags nicht mehr schlafen zu gehen?" ertönt's nach der Mahlzeit. „Nein, jetzt nicht mehr, da wir nach 5 Uhr keine Sonne mehr haben. Also, gemeinsamer Spaziergang!" — „Hurra!" — „Aber mit Ausnahme der Lauseeforscher!" — „Ach, Schwesterle erlauben Sie doch! Bitte! Wir sind gar nicht müde! Wir haben uns doch ganz und gar umgezogen. — Nein. — Naß sind wir nicht mehr. Dürfen wir? Ja?" — „Meinetwegen. Also in einer halben Stunde Aufbruch für alle."

Golden liegt die Mittagsonne auf den verschneiten Bergen. Hie und da rinnt ein Rinnsal Schneewasser über die Landstraße. Warm wie im Frühling ist's in der sonnigen Luft. Rotwangig und gebräunt blicken die Kindergesichter. Heut gibt's eine Kletterpartie. He, juchhe! Oft fällt eins in den Schnee. Das erhöht das Vergnügen. Schwesterle ist keine Primabergsteigerin. Sofort finden sich Kavaliere. „Schwesterle, nehmen Sie meinen Stock!" — „Geben Sie die Hand, ich zieh Sie." Aber die Mädels sind eifersüchtig. „Wir können unserm Schwesterle allein helfen." Hoch oben, bei der kleinen Kapelle, gibt's eine Ruhepause. Aus Schwesterles Rucksack spazieren Birnen und Aepfel in die aufgesperrten Kinderschnäbel. Tief unten liegt, vom grünen, schäumenden Rhein durchflossen, das Tal in sonnendurchglühter Winterschönheit. Auf dem Neuschnee spielen bunte Lichtfunken. Da drüben am Bergeshang lehnt das Dörfchen Laus mit seinem Kirchlein, seinen Sennhütten und großen Kornhisten, auf denen das Getreide nachreift, das aber weiß von Schnee erglänzt. „Schaut hoch! Wie hübsch. Lauter Kirchen auf den Bergen! Acht kleine Bergkapellen!" zählt ein kleines Mädchen. — Jetzt stehen die Kinder vor dem kleinen Kirchlein, dessen Tür beim Herabdrücken der Klinke aufgeht. Aus buntem Blumenschmuck heraus leuchtet ein hoher, vergoldeter Altar, den im Hintergrunde eine Mariengrotte ziert. Zwei Nebenaltäre und buntgemalte Heiligenbilder vervollständigen das fromme Bild. Friede durchweht das kleine Gotteshaus. Einem inneren Antrieb folgend, treten die Kinder in die Bänke. Dann erklingt es, erst zag, dann immer mächtiger und schöner: „Ich bete an die Macht der Liebe."— Frommer Friede im Kirchlein. Friede im Bergtal und im fremden Land. Wer weiß aber, welch neue Stürme die liebe, ferne Heimat durchziehen. Ein unerklärliches Weh überkommt die Kinder. Heimatweh in seiner heiligsten Form, religiöses Ahnen hoher, unerforschlicher Gewalten und die ersten Schauer herber Lebenserkenntnis lassen manches Kinderauge in Tränen erschimmern. Mög' des Allmächtigen Liebe über unserem Vaterlande leuchten! So beten deutsche Kinder, die ein fremdes Land ernährt. Der Besuch der Bergkapelle wird zur Andachtsstunde, zu einem inneren Erlebnis, das die Zeit kaum verlöschen wird. Tiefernst verlassen die Kinder das Gotteshaus. Die scheidende Nachmittagssonne aber zieht über Berghänge und Tal ein lichtschimmerndes Abendgewand.

— Gaunermoral. — „Ich bin doch eigentlich ein grundehrlicher Kerl! Noch nie hab' ich mehr gestohlen als ich brauch'!"

— Reflexion. — Junger Ehemann (dessen Frau in einer Gerichtsverhandlung war, vergnügt): „Großartig! Meine Frau kriegt heute Zeugengeld, weil sie nicht kochen kann — und dabei kann sie gar nicht kochen!"

— Anspruchsvoll. — Mann: „Ich habe gar nichts dagegen, daß Du Dich der Frauenbewegung anschließest! Mein Gott, so rückständig bin ich nicht — und meine Strümpfe kann ich zur Not selber stopfen, wenn Du nicht die Zeit dafür findest."— Frau: „Ja, aber wer stopft die meinigen?"

— Kühnes Bild.— Lehrer: „So, Lehmann, nun lesen Sie uns die Fabel vom Krokodil und Stör vor — — aber langsam und deutlich! Das Krokodil haben Sie schon wieder verschluckt!"

John Krumm

DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 1. Dez.

Fabrikrester von Galatea-Zeug, 36c Wert, speziell..	21c
Ungebl. türkische Handtücher, extra schwer, 25c Wert...	17c
Schwere gefließte Damen-Unterhemden und -Beinkleider, 1.39 Wert, speziell, Stück	1.19
Ungebl. baumwoll. Flanell, extra schweres Nap, 35c Wert,	29c
Flanell-Kleider für Kinder, 69c Wert, speziell........	49c
Percale - Kimono - Schürzen für Damen, nur hellfarbige, 1.50 Wert, für............	99c
Schwere Bett-Comforters, mit reiner weißer Watte gefüllt, 3.75 Wert, speziell.....	2.98
Schwere baumwoll. Sweater Coats für Männer, Shawlkragen, speziell..............	1.29
Flannelette Rompers für Kinder, dunkle Muster, Größen 2 bis 6, speziell..........	1.05
1-Buckle Arctic für Männer, mit schweren Gummisohlen, 2.75 Wert, speziell......	1.49

Hausausstattungs-Dept.

Import. Postkarten-Albums, halten 100 Karten, 25c Wert,	12c
Weiß emaillierte Puppen-Wiegen, 50c Wert, speziell,	39c
Schwarz lackierte Mehlbehälter, 25 Pfund Größe, wert 1.39, speziell............	98c
Waschbretter, große Sorte, 50c Wert, speziell........	35c

Dienstag: Leaf Lard

Nur 10 Pfund an jeden Käufer — das Pfund für........ 28½c

Grocery-Spezialitäten

Morris Sugar Corn, 2 Büchsen............	27c
Morris' Tomaten, 2 Büchsen............	27c
Ketchup, Wilson Marke, die Flasche...........	25c
Rosinen, Sun Maid Marke, Paket zu..........	23c
Aunt Jemima's Pfannkuchenmehl, Paket....	13c
Plymouth Rock frühe Juni-Erbsen, 2 Büchsen.......	29c
Double Dip Streichhölzer, großes Paket..........	18c
Priscilla Marke Marmelade, Glas zu.........	22c
Swift's Pride Wäscheseife, 10 Stücke............	65c
Sunbrite Cleanser, 8 Stücke............	14c
Kirk's Flake Seife, 10 Stücke............	25c
Post Toasties, das Paket für............	14c

Fleisch-Spezialitäten

Fancy Pork Chops, das Pfund............	28c
Frische Spare Ribs, Pfund....	19c
Frische Neck Ribs, Pfund.......	6c
Veal Chops, das Pfund für............	25c
Lamb Chops, das Pfund für............	20c
Veal Stew, das Pfund......	17½c
Lamb Stew, das Pfund......	12c
Fancy Pot Roast, Pfund......	14c
Beef Stew, Pfund.........	11½c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfd.	12½c
Lunch Corn Beef, Pfund......	45c
Boneleß Rump Corn Beef, Pfund............	18c
Fancy Strip Speck, Pfund..	28½c

Weihnachts-Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia

— zu den —

allerniedrigsten Preisen

per Post und Kabel

unter Garantie.

State Commercial and Savings Bank

1935-37 Milwaukee Avenue

Offen heute von 8:30 morgens bis 8:30 abends.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 283.

Sieger von Amerikas Gnaden — Amerikas Verantwortlichkeit.

Aus verantwortlicher Quelle erfährt der Berliner Vertreter der „Associated Preß", Deutschland werde die Forderung der Entente, daß es ihr 400,000 Tonnen in Schwimmdocks, Krahnen und Schleppbooten ausliefere als Ersatz für die in Scapa Flow versenkten deutschen Kriegsschiffe, abschlägig bescheiden. Dieser Entschluß der deutschen Regierung ist, so heißt es in dem betreffenden Kabelgramm, auf den starken Druck zurückzuführen, den die Hamburger und Bremer Schiffsinteressen auf die Regierung ausübten. Die Auslieferung der verlangten Schwimmdocks, Krahne und Schleppdampfer würde, so hatten die Hamburger und Bremer geltend gemacht, die volle Kontrolle der beiden großen Häfen ganz in die Hände von England und Frankreich legen, die Ver. Staaten und die Neutralen, soweit Hamburg und Bremen in Betracht kommen, völlig abhängig machen von jenen Mächten und die Leistungsfähigkeit der beiden Häfen schädigen und verringern.

Die Begründung der Ablehnung scheint gut und gewichtig, es will aber auch scheinen, als sei sie überflüssig — als brauchte Deutschland in dieser Frage keinerlei Begründung oder Erklärung zu geben für ein entschiedenes „Nein".

Die deutsche Flotte — der Teil um den es sich hier handelt — wurde den Alliierten ausgeliefert und in englische Obhut gegeben. England war für ihre Sicherheit verantwortlich. Während sie in Scapa Flow lag, wurde die Frage, was mit den Schiffen werden solle, „ab und an", mehr oder weniger ernsthaft und eifrig erörtert. Das amtliche Amerika war für Zerstörung der Flotte, die Entente-Mächte wollten die Aufteilung der Schiffe unter sich, konnten sich aber nicht einigen über den Prozentsatz, der jedem Lande zufallen sollte. Die deutschen Schiffe in Scapa Flow drohten zu einem Zankapfel zwischen England, Frankreich und Italien zu werden und nicht wenige englische Stimmen erklärten, es würde besser sein, wenn sie gar nicht da wäre, redeten dem amerikanischen Vorschlage, die Schiffe zu zerstören, das Wort. Der letzte Tag des Waffenstillstands kam und die Bemannungen der unter englischer Obhut liegenden deutschen Schiffe — praktisch Gefangene Englands und von dem Verkehr mit dem Heimatlande abgeschnitten — versenkten die Schiffe in dem Glauben, daß der Krieg wieder auflohen werde, da der Waffenstillstand zu Ende und der Friede nicht geschlossen war. Und über das ganze Erdenrund ging ein beifälliges Lächeln; in England lachte und erklärte man ganz offen, „wir hätten's gerade so gemacht". Nicht als Verlust erschien der Untergang jener Schiffe, sondern als ein Gewinn: ein Zankapfel, um den heißer Streit drohte, war aus der Welt geschafft. Es fehlte nicht viel, daß die Engländer den Dank und die Bewunderung der Mitwelt beanspruchten, dafür, daß sie in der kritischen Zeit gefällig beide Augen zudrückten und den deutschen Seeleuten die Versenkung der Schiffe ermöglichten.

Und nun verlangen sie zusammen mit den Franzosen — die Italiener scheinen anständig genug, da nicht mitzumachen — daß Deutschland die Kriegsschiffe, die Amerika nicht wollte und die anderen Mächte einander nicht gönnten, die eine Gefahr bildeten für die innige Freundschaft zwischen England und Frankreich, ersetzen solle durch Schiffe und Hilfsmittel der Handelsschiffahrt!

Ueber die Ungerechtigkeit dieser Forderung kann man nicht mehr staunen, denn an haarsträubenden Ungerechtigkeiten ist in den letzten zwölf Monaten, oder so, seit Deutschland im Vertrauen auf die vielgerühmten Ideale, die absolute Gerechtigkeit und die Ehre seiner Feinde, die Waffen niederlegte, so ungeheuer viel begangen worden, daß auch die schreiendste Ungerechtigkeit von der abgestumpften Welt nicht mehr empfunden wird, als ein nässender Tropfen von einem Menschen, der bis an den Hals im Wasser sitzt.

Aber die bodenlose Niedertracht, die aus dem Verlangen spricht, muß, oder sollte, trotz aller Abgestumpftheit, doch noch Staunen und Abscheu erregen. Wie ein greller Blitz dem Auge die dunkeln Massen der Sturmwolken zeigt, so läßt diese Forderung die Urabsicht, das Ziel und Streben der „Entente" klar und deutlich erkennen: den Willen und Plan zur Vernichtung, den Willen und Plan, dem deutschen Volke den Fortbestand als geeintes unabhängiges Volk und den wirtschaftlichen Wiederaufbau unmöglich zu machen. Die Staaten Westeuropas, die angeblich für die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht der Völker und Einzelnen kämpften, kehrten zurück zu der Kriegspolitik der „Barbaren", die auf Vernichtung der unterlegenen Völker abzielte und die vor zweitausend Jahren oder so, von den Römern, als allzu barbarisch und unklug verworfen wurde.

Amerika ist an dieser schmachvollen Forderung nicht beteiligt. Gott sei Dank. Aber Nichtmitmachen genügt hier nicht. Sollten England und Frankreich auf ihrem schändlichen Verlangen bestehen und versuchen wollen, die Auslieferung der geforderten Schwimmdocks usw. zu erzwingen, so muß Amerika Einspruch erheben und Gewaltmaßnahmen verhindern. In seinem eigenen materiellen Interesse — mehr noch in Wahrung seines Ansehens und seiner Ehre. Amerika setzte England und Frankreich in den Stand, als Sieger aufzutreten und überhaupt etwas fordern zu können, Amerika ist moralisch verpflichtet, darauf zu achten, daß die Sieger von Amerikas Gnaden nicht durch schrankenlose Bosheit und Gemeinheit die ganze neuzeitliche „Zivilisation" und damit auch Amerika schänden — noch mehr schänden als das schon geschah. — — —

Schulratskabalen.

Die Hoffnungen, die man in der Bürgerschaft auf den neuen Schulrat gesetzt hatte, scheinen nicht in Erfüllung gehen zu sollen. Anstatt sich einzig und allein die Wohlfahrt der Schulen angelegen sein zu lassen, treibt man dort schon wieder oder besser gesagt noch immer Politik. Im Sprichwort heißt es, diejenige Frau erfreue sich des besten Rufes, von der man am wenigsten spreche. Läßt man das Gleiche, wie es wohl sollte, von den Behörden und Verwaltungskörpern gelten, so kommt der Chicagoer Schulrat dabei recht übel weg. Denn er befindet sich seit einer ganzen Reihe von Jahren unausgesetzt im Munde der Leute. Und könnten die Mitglieder dieser sogenannten Volksvertreter in Schulsachen einmal mitanhören, was man über sie spricht — und ohne Zweifel auch zusammenklatscht — was man über ihr Verhalten denkt, dann würden wohl, vielleicht nicht allen, aber doch einigen die Haare zu Berge stehen, wenigstens den Männern; den Damen dürfte das zu beschwerlich fallen; sie würden ihr Entsetzen auf andere angemessene Weise zum Ausdruck zu bringen wissen. Aber sie sollten sich keinen Augenblick darüber wundern. Denn wem selbst das Stänkern zur zweiten Natur geworden ist, der darf sich nicht darüber beklagen, wenn er auf Leute stößt, die ihm mit gleicher Münze dienen.

Den Klatschereien über den Schulrat nachzuspüren, hat keinen Zweck. Sie mögen zum größten Teil unbegründeter Natur sein. Aber eins steht fest, und das ist die Tatsache, daß das Chicagoer Schulwesen jammervoll ist, und daß dem so ist, dafür darf die Bürgerschaft sich bei seinem Schulrat bedanken. Er mag auf Geheiß politischer Drahtzieher gelegentlich seine Mitglieder wechseln, sein Körper als solcher aber ist bisher so unfähig geblieben, iwe er es eben seit Jahren ist. Besitzt der Schulrat überhaupt ein wohldurchdachtes, dem gesunden Menschenverstande entsprechendes Programm für die Verwaltung des zweitgrößten Schulsystems des Landes? Seinen Beschlüssen und Handlungen nach möchte man füglich daran zweifeln. Sie scheinen mehr sporadischen und spontanen Eingebungen zu entspringen als irgend einem wohlüberlegten Programm. Man wurstelt eben von Tag zu Tag, von Woche zu Woche, von Monat zu Monat fort, so gut oder so schlecht man es vermag. Schade, daß das umfangreiche, seinem inneren Werte nach aber in umgekehrtem Verhältnisse zum Umfange stehende Material der Sitzungsprotokolle des Schulrats nicht Wilhelm Busch zur Verfügung gestanden hat. Det Stoff würde ihn sicher zu einem neuen Gesange angeregt haben, dessen Erfolg möglicher Weise gar noch den seines berühmten „Max und Moritz" übertroffen hätte. Denn die Streiche, die man hier in Chicago ausheckt und verübt, sind auch nicht ohne.

Es wäre wirklich interessant zu wissen, wie lange die Chicagoer Bürgerschaft die Wirtschaft in seinem Schulwesen mitansehen wird, ohne sich einige von den hinter den Kulissen verborgenen Drahtziehern zu langen und ihnen — auf gerichtlichem Wege natürlich — bessere politische Sitten beizubringen. Die Puppen selbst kommen dabei nicht in Frage. Mögen sie sich spreizen wie Pfauhähne oder gurren wie geschwätzige Tauben: es hat nichts zu bedeuten, wenn man ihnen die sie treibende oder vielmehr schiebende Kraft nimmt. Das Schulwesen kostet den Chicagoern alljährlich eine stattliche Anzahl von Millionen. Wieviel wird davon tatsächlich auf die Erziehung der Kinder verwandt, und wieviel fließt in Kanäle, die andere Mühlen treiben? Wäre das in den letzten zehn Jahren von den Bürgern in den Schulfonds gezahlte Geld wirklich ausschließlich für die Zwecke ausgegeben worden, für die es bestimmt war, so wäre es heute jedenfalls nicht nötig, einen sehr erheblichen Bruchteil der schulpflichtigen Kinder in Wellblechschuppen zu unterrichten, wie sie sich zur Not zu Pferdeställen eignen mögen, aber nicht zur Unterbringung von Kindern. Und wohlgemerkt: diese einer Stadt wie Chicagos unwürdigen Schulhütten sind kein Produkt des Krieges, sondern sie hatten sich lange vor Ausbruch desselben zu ansehnlichen oder vielmehr unansehnlichen Kolonien ausgewachsen, die wie Giftpilze rings um die alten Stammschulen aus dem Boden schossen. Trotz dieser großen Sparsamkeit auf Kosten der städtischen Jugend weist die Kasse des Schulrats seit Jahren ein beträchtliches Defizit auf.

Zum Bauen ist kein Geld dagewesen. Aber zum Prozeßführen war stets genug vorhanden. Die Summen, die der Schulrat auf diese Weise verpulvert hat, hätten nach der Meinung vieler Bürger weit besser zu Schulbauten verwendet werden können. Aber es wird immer noch lustig weiter prozessiert. Man hatte nach langem Bemühen endlich einen Mann zur Leitung des Schulwesens gefunden, dem der Ruf besonderer Tüchtigkeit in seinem Fache vorausging; aber kaum war er im Amte, so warf man ihn wieder hinaus, weil sich inzwischen die Zusammensetzung des Schulrats geändert hatte und man befürchtete, in einem „Outsider", der seine Sache versteht, kein willfähriges Werkzeug zu finden. Man besorgte, daß er dem bequemen und angenehmen Fortwursteln Schwierigkeiten machen würde. Ob diese Annahme berechtigt oder unberechtigt war, bleibe dahingestellt. Vielleicht war sie es nicht. Aber zur Sicherheit flog er hinaus. Das Gericht setzte ihn, den rechtmäßig Ernannten, flugs wieder ein. So wurde er wirklich Superintendent und hatte als solcher Anspruch auf sein Gehalt. Dem Schulrat aber paßte der Fremde nun einmal nicht; darum war er zwar bereit, ihm sein Gehalt zu zahlen; seine Arbeit aber sollten andere tun, die er natürlich ebenfalls bezahlen muß. Einem Jeden steht es frei, daraus den Schluß zu ziehen, der sich ihm logischer Weise aufdrängt. Der „Outsider" hat sich nunmehr aus dem ungleichen Kampfe zurückgezogen und den Politikern das Schlachtfeld überlassen, da er einsah, daß sein ferneres Verbleiben im städtischen Schuldienste angesichts des ihm seitens der Verwaltungsbehörde entgegengebrachten bösen Willens keinen Zweck habe. Werden die Gerichte aber denen, die sich über ihre Entscheidungen leichten Sinnes hinwegsetzen oder sie umgehen zu können glauben, das ungeahndet hingehen lassen?

Wertvoller Ring. In London ist ein einfacher goldener Ring um die Summe von Fr. 16,775 verkauft worden. Er erzielte diesen hohen Preis weniger wegen seines künstlerischen Wertes, als wegen der mit ihm verknüpften geschichtlichen Erinnerung. Er stammt nämlich aus dem Besitz der Königin Elisabeth von England und trägt auf der Innenseite kunstvoll eingraviert, das Profil der großen Frau und das ihrer Mutter, der unglücklichen Anna Boleyn, die bekanntlich als ein Opfer der Eifersucht ihres Gatten, Heinrich VIII., auf dem Schafott starb.

* * *

Sehkraft der Vögel. Zahlreiche Forscher beschäftigen sich schon manches Jahr mit Untersuchungen des Sehvermögens der Vögel. In der eigentlich bildgebenden Netzhaut des Auges fand man nun bei Tagvögeln rote und gelbe Oelkügelchen eingelagert. Sofort ging man daran, diesen Fund zu nützen. Rotgelbe, enganliegende Brillen mußten nun dem Forscher ermöglichen, zu schauen wie die Vögel. Dr. Henning hat über seine Beobachtungen im Frankfurter Zoologischen Garten in der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift" berichtet. Bei den lebhaftest gefärbten Papageien ergaben sich nun gleich merkwürdige Ueberraschungen. Entweder alle Farben waren von erhöhter Wirkung, oder es steigerten sich besonders einige bestimmte Schmuckfarben. Besonders deutlich wurden die vielen feinen Unterschiede des Rot. Weich verschwimmend dagegen erschienen die grauen Töne. Das Schillern der Farbe blieb aber überall und in seinem Glanze unverändert. Wichtig ist an diesen Versuchen, daß man einsehen lernt, wie bedeutsam das Schmuckgefieder für die Erkennung der eigenen Art ist. Je nach der Beschaffenheit der roten und gelblichen Oelkügelchen in der Netzhaut, und je nachdem sie dort in Wirklichkeit treten, erscheinen dann die eigenen Artgenossen entweder allzu grau oder allzeit geschmückt.

Heute mir morgen dir.

„Heut' hatt' ich schon Erfolg." — „Wieso?
Das Blatt vor Dir ist leer geblieben?!"
„Just darum bin ich stolz und froh —
Ich hab' nichts Dummes draufgeschrieben."

Die von den Kohlengräbern abgelehnte 14 Prozent-Lohnerhöhung scheint bei diesen geradeso populär gewesen zu sein, wie die bewußten 14 Punkte bei der Friedenskonferenz. Vierzehn? Bisher haben wir immer geglaubt, daß nur 13 eine Unglücksziffer sei. Wir erblickten nämlich am Abend eines Dreizehnten das schlummerige Licht der Welt!

Worüber heutzutage sich die Leute aufregen! In San Griebel, Cal., fand am Dienstag eine bitter umstrittene Wahl betreffs der Frage statt, ob Ferkel innerhalb der Stadtgrenzen gehalten werden dürften. Die Ferkel gewannen. Sonn Schwein!

Alle Bewohner des Weißen Hauses hatten am Danksagungstage „Turkey". Nur der Herr des Hauses, Präsident Wilson, mußte mit einer Schnepfe vorlieb nehmen. So berichtet ein Sondertelegramm aus Washington. „Wer Tränen hat, bereite jetzt sich vor, sie zu vergießen."

Haben Sie schon Ihre drei Dollar für 50 Fahrkarten zusammen? Beeilen Sie sich, der Straßenbahngesellschaft mangelt's an Kleingeld!

In dieser Zeit der Zuckersnot, lieber Mann, ist es angebracht, mehr als gewöhnlich der Gattin gegenüber solche besänftigenden Worte wie: mein Zuckerpüppchen, süßer Schatz usw. zu gebrauchen.

Wie bisher, so hat es sich auch jetzt wieder bestätigt, daß die russischen Alliierten Generale Koltschak und Denikine jedesmal die schlimmsten Haue von den Bolschewiki kriegen, wenn sie in den Zeitungen die größten Siege erringen. — Der Engländer, welcher da gesagt hat, daß der Krieg noch nicht entschieden sei, solange das russische Problem nicht gelöst ist, hatte Recht. Und bis jetzt sind die soviel geschmähten Bolschewisten immer noch Meister geblieben. Die Entscheidung des Weltkrieges bliebe demnach noch immer eine offene Frage.

Das Geheimnis, weshalb Gefängnisstrafen in so vielen Fällen nicht die ersehnte heilsame Wirkung am Gefangenen haben, ist heraus. Die Gefängniszellen sind nicht richtig angestrichen. Weiße oder gelbe oder rosenrote Wände rufen keine Reue beim Gefangenen hervor. Deshalb hat der Polizeichef von Winnetka die Zellen ganz schwarz anstreichen lassen. Großer Mann!

Wenn die Briten die Absicht hatten, ihre Pfundrate durch die Besuchsreise des Prinzen von Wales etwas in die Höhe zu treiben, so war das Unternehmen ein Reinfall. Das Pfund fiel unter vier Dollar. Ein merkwürdiger Zufall, dieser Unfall des Pfundes während der Prinzenanwesenheit. Er beweist, daß Prinzen bei der hohen Finanz nicht viel gelten.

Die Juden, welchen während des Krieges in den anglophilen Zeitungen so großes Lob gesungen und denen alle möglichen schönen Versprechungen gemacht wurden, finden jetzt in ihren Protesten gegen die polnischen Pogroms vonseiten eben derselben Presse keine Unterstützung.—Das alte Lied: „Mohr hat seine Schuldigkeit getan, Mohr kann gehen."

Wenn das Volk wüßte, wie stark es ist, könnte es mit dem Wink einer Hand Berge versetzen; die bloße Drohung der New Yorker Frauen mit einem Milchstreik hat genügt, den Milchtrust zu der Erklärung zu veranlassen, jeder Gedanke an Erhöhung der Preise liege ihm fern.

„Die Berichte über die öffentliche Unsicherheit in Chicago können nur dort überraschen, wo man die Milde, mit der die dortigen Geschworenen notorische Mörder und Mörderinnen in den letzten Jahren behandelt haben, schon vergessen hat."

(„Cincinnatier Freie Presse.")

Eine der aufreizendsten Spalten gewisser Zeitungen sind die „Society News", die „Doings of the Smart Set," die Bilder, die eine $3500 kostende Bluse, oder einen Hundeparties gebenden Mops, oder ähnliche Auswüchse am Körper der „Vierhundert" zeigen. Wenn das Lust-Komite des Kongresses seine Arbeit verstände und etwas mehr Witz hätte, würde es vor allem solche „Features" verbieten. Sie gebären den Bolschewismus täglich aufs neue.

Ein Paar kalblederne Schuhe kostet gegenwärtig mehr, als manche Farmer für ein ganzes Kalb bekommen, aber wenn sie lange genug warten, wird Generalanwalt Palmer den Farmern versprechen, mit der Zeit auch das „in Ordnung" zu bringen.

Sonderbar, wie viele Leute plötzlich einsehen, welche Kalamität knochentrokkene Prohibition für das Land bedeutet. Manche haben augenscheinlich zu spät bemerkt, daß auch ihnen das Schlupfloch verstopft wird.

Die Leute, die „Hair Tonic" trinken, wünschen offenbar Haare auf den Zähnen zu haben.

„Was ist das für eine Zeit, wo man die Begrabenen beneiden muß!"

Goethe, Sprüche in Prosa.

Der kreuzfidele Korpsstudent.

(Unterstaatssekretär a. D. Zimmermann gewidmet.)

Von Mich. von Lindenhecken.

Korpsstudent als Diplomat,
Juchheidi, juchheida!
Hat das schönste Amt im Staat,
Juchheidi, heida!
Unbesorgt durch dick und dünn
Stolpert er durch's Dasein hin.

Kennt der Studio nicht die Welt,
Juchheidi, juchheida!
Ist's um ihn nicht schlecht bestellt,
Juchheidi, heida!
Denn was braucht ein Mann mit Schmissen
Weiter von der Welt zu wissen?!

Zieh ich ins Auswärt'ge Amt,
Juchheidi, juchheida!
Mach' ich Politik — verdammt!
Juchheidi, heida!
Lern' ich mich wie Bismarck schneuzen,
Werd' ich Wilson schon durchkreuzen.

Tritt vor'n Bauch, Stoß ins Genick,
Juchheidi, juchheida!
Das ist Auslandspolitik,
Juchheidi, heida!
Bündnis noch mit Mexiko,
Donnerwetter holdrio!

(„Vorwärts", Berlin, den 5. November 1919.)

(Für die „Abendpost".)

Was nun? Was tun?

Von Th. Trust.

Land und Leute in den östlichen Industriestaaten.

Die gewaltigen Industrieanlagen, die über das weite Gebiet der nordöstlichen Staaten wie Bienenkörbe im Garten eines Imkers verstreut sind, sind nicht die Schöpfung weniger Jahre. Schon zur Zeit, als die altangesessenen Farmer der Neuengland-Staaten mit Sack und Pack ihre Westwanderung begannen, brauchten die allerwärts an den Ufern der fließenden Gewässer aufgebauten Kleinbetriebe geschulte Arbeiter, die mit der Manufaktur der Gebrauchsgegenstände betraut waren. Die Kenntnis der Umwandlung der Wasserkräfte in gewaltige elektrische Ströme war noch nicht genügend entwickelt, um die in ihnen aufgespeicherte ungeheure Betriebskraft genügend ausnutzen zu können. Nur nebenbei sei bemerkt, daß Abholzung der Wälder in den Quellengebieten bis heutigen Tages die Wasserkraft zu einer sehr unzuverlässigen Dienerin des Großbetriebs macht, trotzdem die Kraftübertragung durch die Turbine ermöglicht ist. In Sommertagen laufen die Bäche und Flüsse leer, und bei Tauwetter und nach schweren Regenfällen reißen die Sturzbäche alles mit sich und jagen alles Flößbare in die Ströme und über die Dämme, die allerwärts die Stauung großer Wassermengen ermöglichen sollen.

Der geschulte Handwerker war ein Bedürfnis, das befriedigt werden mußte, wollte die Industrie sich überhaupt entwickeln. Es war selbstverständlich, daß man sich in allen Ländern umsah, um womöglich die besten menschlichen Kräfte nach Amerika zu ziehen. Man weiß, z. B., daß die Walliser die besten Walzblech-Mechaniker in den Stahlhütten sind. Es ist nicht bloßer Zufall, daß man sich in Sachsen und Oberbayern, auch in Schlesien nach den besten Tuchwebern umschaute. Ebenso wenig darf man es als Zuneigung zum englischen Volk auslegen, wenn man aus den Lancashire Baumwollenfabriken sich die besten Spinner, Musterschläger, Baumwollenweber u. d. g. holte.

Die Einwanderung war sehr erwünscht, — sehr notwendig, so notwendig, wie sich zur Jetztzeit die Herbeiziehung „ungeschulter" Arbeiter als brennendes Bedürfnis bemerkbar machen wird.

Gewiß ist es eine Abschweifung vom Gegenstande wert, Vergleiche anzustellen zwischen den Erscheinungen, die sich zur selben Zeit in Rußland und den Vereinigten Staaten bemerkbar machten. In genau derselben Periode, da hier die Entwickelung zur Großindustrie einsetzte und man im Anfangsstadium vor allen Dingen der geschulten Arbeiter bedurfte, fing unter der Aegide des Grafen Witte die rastlose Arbeit an, Rußlands wirtschaftliche Kraft auf den Quellen seines eigenen Reichtums aufzubauen.

Das „Bedürfnis", geschulte Arbeiter nach Rußland zu ziehen, drohte den „Vereinigten Staaten" starke Konkurrenz zu machen, da von Sachsen, Schlesien, Bayern, Böhmen und Oesterreich eine Unmenge fachkundiger Spinner, Weber und Handwerker aus anderen Branchen der Textilindustrie nach den rasch sich entwickelnden Industriestädten Polens u. Rußlands auf Grund glänzender Angebote gingen. Die Pläne des Grafen Witte liefen darauf hinaus, Rußland wirtschaftlich von allen anderen Ländern, mit Ausnahme Deutschlands, unabhängig zu machen. Die ungezählten Scharen von Werkmeistern und Handwerkern aus Deutschland, die in Rußland mithalfen, eine Industrie in ihrer Embryogestalt aufzubauen, wissen wohl aus Erfahrung, daß sie als Lehrmeister des russischen Volkes kommen sollten, als Wegweiser einer neuen Entwickelung, die sich der weitblickende Graf im Kopfe ausgemalt, ehe er durch die Hofkamarilla seines Amtes und seines Einflusses beraubt wurde.

Jedenfalls aber hatte die zeitweise Ablenkung des Wandermarsches des deutschen Handwerksburschen nach dem Osten zur Folge, daß man in den Vereinigten Staaten das Wort „unerwünschte Einwanderung" überhaupt nicht kennen wollte, sogar es nicht wagen durfte, durch irgendwelche Einschränkungen den Zug nach dem weiten Westen, über den Ozean herüber, einen Damm entgegen zu setzen, damit ja der Wanderer nicht möglicherweise seinen Blick auf den fernen Osten richtete.

Auch jetzt wäre den Staatsmännern zu raten, erst die Zustände im Osten Europas zu erforschen, bevor si an eine Beschränkung der Einwanderung gehen, denn es könnte geschehen, daß der Zug über's Meer durch eine Massenströmung nach den wirtschaftlich noch unentwickelten Gefilden Rußlands und Südsibiriens abgelenkt wird.

Alle Kannegießereien über die Periode des Aufbaus führen zu nichts, wenn man nicht auch für die Aufbaukräfte Sorge trägt. Denn einen großen Teil der früheren Einwanderer hat man an die neue Scholle erst heften können, nachdem man ihnen die Gewähr gegeben, daß man sie nicht durch Zwang von ihren Anschauungen über die Bewertung der Kulturgenüsse und der Lebensansprüche befreien wollte, Anschauungen, wie sie sich in der Schule des Lebens bildeten, und wie sie in der Lebensweise der Abkömmlinge eines Volksstammes zum Ausdruck kommen. Man mußte, als man die geschulten Arbeitskräfte so notwendig brauchte, den Sitten, Gebräuchen und Ansprüchen der verschiedenen Völkerschaften, aus denen sich die Einwanderung zusammensetzte, willig Zugeständnisse machen, um den Industrien die notwendigen menschlichen Kräfte zuzuführen. Wir greifen der besseren Uebersicht halber nur eine Industrie bei diesen Betrachtungen heraus. An der Hand von Ausweisen würde das Bild in fast allen Industrien das gleiche sein.

Der Abzug der Landbebauer aus den Neuengland-Staaten veranlaßte die Zurückgebliebenen die Zukunft und die Gewinnaussichten zu berechnen. Alles war der Anlage kleiner Kapitalien in den Fabrikanlagen günstig, wenn nur genügend geschulte Arbeitshände zum Betrieb der Anlagen herbeigezogen werden konnten.

Die Besiedelung der rasch emporblühenden kleinen Fabrikortschaften war fast ausschließlich auf die Einwanderung angewiesen. Berufsarbeiter mußte man haben; man kehrte sich daher wenig oder garnicht um das politische Glaubensbekenntnis dieser erwünschten Elemente, und empfand selbst keinen Abscheu vor dem Wort „Anarchisten". Die politischen Verhältnisse in Deutschland, auch in Oesterreich, zwangen zur Massenauswanderung von politisch Verfehmten. Doch die meisten derselben waren ja eines Handwerks kundig, und sie wurden mit offenen Armen aufgenommen; die Freiheit der Rede und der Presse brauchte man nicht durch gesetzliche Fallstricke illusorisch zu machen.

Drei Nationen hauptsächlich lieferten in der Periode am Ausgang der siebziger Jahre das Menschenmaterial. Deutschland, England und Schottland. Die Iren kamen erst später, nachdem die Nachfrage nach Hilfsarbeitern sich entwickelt hatte.

Die Weber aus Bayern, die sich in den Betrieben der Fuggers zu Meistern im Handwerk des Tuchwebens herangebildet hatten, fanden ihren Weg nach den rasch emporblühenden Tuchfabriken der Neuengland-Staaten; — von Langenbielau und anderen Ortschaften wandert mit den Tausenden von Männern u. Frauen auch das traurige Lied von „Rübezahl" als Erinnerung mit. Aus den sächsischen Textilortschaften kamen sie zu Tausenden, nach Connecticut Rhode Island und Massachusetts, während die geschulten Spinner und Weber aus den Großfabriken in Lancashire, England, neben den aus Deutschland zugewanderten an den mechanischen Spinn- und Webmaschinen mithalfen, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Doch die Vermischung der Volkselemente im Schmelztigel der Neuen Welt vollzieht sich nicht automatisch; das Zusammenarbeiten in einer Ortschaft, einer Industrie brachte die soziale Verschmelzung nicht immer zustande.

Es sind wohl Fälle vom Aufgehen einer Volksart in die andere zu verzeichnen. Sie bilden aber die Ausnahme. In Clinton, Mass., z. B. hat sich die Vermengung der dort früher sich ansiedelnden Schotten mit den aus Sachsen, Schlesien und Bayern zugewanderten Ansiedlern so innig vollzogen, daß die zweite Generation das amerikanische mit einem ausgesprochenen schottischen Dialekt spricht, auch die deutscher Abkunft, während die Schotten begeisterte und ernste Mitarbeiter in den Turn- und Gesangvereinigungen sind. Der Schottländer amerikanisiert sich auch viel schneller als der aus England und Wales Abstammende.

Die in diesen Industriebezirken aus Deutschland Eingewanderten kamen mit der festen Absicht, dauernd für sich und die Abkommen im Lande Wurzel zu fassen. Gerade das Bedürfnis, sich ihren Gewohnheiten und Sitten gemäß einzurichten, ist der sicherste Beweis dafür, daß sie am Ausbau mitwirken wollten, daß sie nicht daran dachten, den Drang zur Rückkehr in die alte Heimat aufkommen zu lassen.

Diese Einwanderer amerikanisierten sich ohne Aufgabe dessen, was sie aus ihrem ursprünglichen Volkswesen als bindende Kraft kennen gelernt hatten, um dadurch besser und geschlossener eine Herabdrückung ihrer Lebensansprüche entgegen treten zu können.

Man hat nur in seltenen Fällen von einer Rückkehr dieser Weberfamilien nach der alten Heimat gehört, selbst nachdem in Deutschland für die Textilarbeiter die Verhältnisse günstiger geworden waren. Bei der Eröffnung von neuen Zweigen der Textilindustrie haben unsere Fabrikanten in den meisten Fällen sich immer wieder in der Industrie Deutschlands nach geübten Kräften umgeschaut, damit sie hier als Lehrmeister für die anderen dienten.

In der Herstellung von Kattun- und Baumwoll-Geweben ist der aus Lancashire stammende Textilarbeiter der Geschickteste. Doch in diesen Weberortschaften der Neuengland-Staaten sieht man erst, wie wenig der auf der Scholle Englands Geborene oder Aufgewachsene die Absicht hat, sich im neuen Lande zu akklimatisieren oder gar die Wohlfahrt der neuen Heimat über die Anhänglichkeit an die alte zu stellen.

Der Deutsche mag wohl Vereinshallen bauen, Vereinigungen zum Zwecke der körperlichen und geistigen Erholung und des Vergnügens seine Kraft widmen; doch heute wie seit Jahrhunderten gilt von ihm das Wort des fahrenden Gesellen:

„Wo den Hut ich hänge,
„Dess' Lied ich sänge."

Er geht schon in der zweiten Generation in der anderen Nation auf, während die meisten der Eingewanderten, sicherlich neunzig Prozent derselben, wenn man der freien Betätigung ihrer gesellschaftlichen Erholungen und kulturellen Genüsse nichts in den Weg legt, gar nicht daran denken, dem Lande ihrer freien Wohl Valet zu sagen. Sie „amerikanisieren" sich schon allein durch ihr Wollen, in diesem Lande ihre werktätige Kraft zu verwenden

Anders mit den aus England Eingewanderten. Es soll durchaus nicht als Vorwurf gelten, wenn wir behaupten, daß von allen Nationen der englische Arbeiter wohl am allerletzten den Gedanken einer Internationalität begreifen wird; viel weniger aber denkt er an das Aufgeben seines nationalen Vorurteils in einem anderen Lande, selbst wenn er dort Brot und Erwerb findet. „Rule Britannia" ist der leitende Gedanke; und wir werden später zeigen, wie wenig der aus England Stammende beim „Amerikanisierungs-Prozeß" mithilft.

In der Textilindustrie, wie auch in anderen Beschäftigungen gibt es ganze Berufe, deren Angehörige ihre Beiträge zu den Fachvereinigungen nach England zahlen, bis heutigen Tages von dort bei Lohnstreitigkeiten ihre Befehle erhalten; die wenigsten werden Bürger, wenn sie wirklich nicht wieder zurückwandern, dann

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Die deutsche Bühne.

„Der Querulant", Komödie in vier Akten von Hermann Bahr.

Hermann Bahr, der „unverbesserliche Spötter", dem Gevatter Tod viel zu früh die Feder aus der Hand gerissen hat, regierte gestern abend im Bush-Temple. Die Mitwelt hat sich dem Dichter gegenüber merkwürdig verhalten. Sie wußte nicht, ob sie ihn ernst nehmen oder ihn als Clown betrachten und über seine grotesken Einfälle und grimmigen Scherze lachen sollte. Indessen die ätzende Lauge seiner scharfen Satire, die er rücksichtslos über die Unsitten und Mißstände unserer modernen Zeit ausgoß, schmerzte die, welche sich von ihr getroffen fühlten. Und wer gehörte nicht zu diesen? Denn dem erbarmungslosen Spötter war nichts heilig. Wie der Schalknarr an mittelalterlichen Höfen schwang er lustig seine Pritsche und kümmerte sich den Kuckuck darum, auf wessen Rücken sie niederfiel. Sah man ihn fragend an, unsicher, wie man seine Sarkastik auffassen sollte, machte Freund Bahr ein unschuldsvolles und dabei doch unendlich pfiffiges Gesicht, und man war so klug wie zuvor. Dabei hatte man im Grunde das Gefühl, daß er sich über die ganze Welt, uns eingeschlossen, lustig machte, etwa in der Art wie Heinrich Heine, wenn er uns am Schlusse eines herrlichen stimmungsvollen Gedichts mittelst einer derben Ohrfeige in die unschöne Wirklichkeit zurückversetzt.

„Der Querulant" ist ein echter Bahr, voll von Geist, Witz und Satire. Der Dichter verspottet darin das, was die Menschen in ihrer unvollkommenen Art „Gerechtigkeit" zu nennen belieben. Gemeint ist die irdische Gerechtigkeit, die Justiz: denn von der himmlischen hält Bahr nicht viel. Er zeigt an verschiedenen Beispielen, wie traurig und jämmerlich es doch um die menschliche Rechtspflege und um das Strafsystem bestellt ist, wie beide so gar nicht die verbessernde, veredelnde Wirkung auf die Menschen haben, die man eigentlich vom Walten der Justiz erwarten dürfte. „Aug' um Auge, Zahn um Zahn" ist die Losung unter den Menschen, die sich trotzdem Christen nennen.

Da ist zunächst der arme, alte Wegmacher Matthias, dem der reiche Forstmeister den einzigen Freund, den er noch auf Erden hatte, seinen Hund „Schnüffel", erschießt. Er will die Gerechtigkeit, wie er sie sich vorstellt, erzwingen. Der Forstmeister soll ihm für diesen „Mord" ins Zuchthaus. Die Gerechtigkeit ist eben kein absoluter Begriff bei den Menschen. Der Beteiligte wird stets einen anderen Begriff von ihr haben wie der Unbeteiligte. Für den Forstmeister und für das Gericht war der Hund nur eine Sache, und Sachbeschädigung läßt sich durch Geld gutmachen. Dazu ist der Forstmeister bereit. Aber für den Mathias war der Köter so gut wie ein Mensch; denn er war der einzige, zu dem er „a Ansprach'" hatte. Sein Gerechtigkeitssinn verlangt, den Mörder im Zuchthaus zu sehen, und als er das nicht erreichen kann, „weil die ganze Bande gegen ihn zusammenhält, der Forstmeister, der Richter und auch der Pfarrer", verirrt sich dieser sein Gerechtigkeitssinn sogar zu einem Mordanfall auf die gütige Tochter des Forstmeisters, die ihn schon mehrfach vor dem Zorn des Vaters geschützt hat. „Aug' um Auge, Zahn um Zahn". Der Forstmeister hat ihm sein Liebstes ermordet, darum will er jenem das nehmen, was ihm das Liebste ist: seine Tochter. So malt sich die Gerechtigkeit in seinem Bauernschädel aus. Und hinterher stellt er sich ganz gebrochen dem Gericht. Denn jetzt sei die Reihe des Abgestraftwerdens an ihn gekommen.

Dann ist da der Agent Steurer, der einstige Verlobte der Forstmeisterstochter, der durch einen dummen Streich ins Zuchthaus gekommen ist und dem durch die öffentliche Beschämung und die entehrende Strafe das Leben verpfuscht wurde. Und nicht bloß ihm, sondern auch seiner einstigen Braut, die er durch sein mangelndes Vertrauen zu ihrer Liebe so herb enttäuscht. Da ist der Richter selbst, dem sein Amt zum Ekel geworden ist, weil es von ihm verlangt, daß er sich an den Buchstaben des Gesetzes klammere, ganz gleich, wieviel menschliches Elend daraus entstehe. Und schließlich ist da die erregbare Tante Sophie, die auch eine Beschwerde gegen die menschliche Gerechtigkeit hat, weil ein Jugendgenosse ihres „Seligen" und nicht dieser selbst es zum Minister gebracht hat. Aber sie ist nur als parodistischer Witz gedacht. Sie verkörpert gewissermaßen die Heinesche Ohrfeige in Bahrs Komödie. Ueber die Handlung des Stückes ließe sich mancherlei sagen. Sie ist hier und da schleppend und könnte wohl eine kleine Abkürzung erfahren. Aber Bahrs Geist und Witz helfen über diese wenigen Stellen, an denen die Aktion zum Stillstande zu kommen scheint, leicht hinweg. Ein köstlicher Humor durchweht dazu das Ganze und läßt trotz mancher ernsten Szene nirgends eine wirklich tragische Stimmung aufkommen.

Für die gestrige Aufführung der Komödie im Bush-Temple hatte Conrad Seidemann als Spielleiter alles Nötige getan. Sie darf als gut angesprochen werden. Wenn die Kritik sich trotzdem mit dieser oder jener Einzelheit nicht einverstanden erklären kann, so handelt es sich dabei wohl nur um eine Verschiedenheit in der subjektiven Auffassung, in der dem darstellendenKünstler weitgehender Spielraum gelassen werden muß. Uns war der Ton, den einige Darsteller anschlugen, etwas gar zu heftig, übertrieben heftig. Und wunderbarer Weise gesellte sich dieser Gruppe gestern im ersten Akte auch Adolf Stoye in seiner Richterrolle zu. Sein Richter Burschian redete sich in eine solche Wut hinein, daß ihm die Stimme andauernd überschnappte und die Wirkung des Zorns beim Zuhörer ins Gegenteil umschlagen mußte. Bahrs Richter ist aber keine lächerliche Figur, sondern eine Art Philosoph und Menschenkenner, der seinem Richteramte zum Trotz Gutes zu stiften sucht. Ihn ins Lächerliche zu ziehen, scheint uns nicht angebracht zu sein. Viel besser war Stoye in der letzten Szene mit der Forstmeisterstochter Marie. Hier gab er sich natürlich und leistete Vortreffliches. Die in ihrer ersten Liebe enttäuschte, ebenfalls auf der Suche nach „Gerechtigkeit" befindliche Marie spielte Frl. Janssen durchaus überzeugend. Die Szenen mit dem Richter und mit dem Pfarrer, das unverhoffte Zusammentreffen mit ihrem einstigen Verlobten, das Zwiegespräch mit der geschwätzigen Tante und ihr Besuch beim Matthias waren kleine Kabinettstücke darstellender Kunst.

Die Titelrolle gab Curt Benisch in unübertrefflicher Weise. Man konnte bei seinem ausdrucksvollen, vielseitigen Spiel vergessen, daß sein Matthias nur ein künstliches Gebilde, eine Dichtung war, und ihn für Wahrheit halten. Andere hoch anerkennenswerte Leistungen boten Jose Danner als polternder Forstmeister, Gustav Hauffig als prächtiger Pfarrer, Max Juergens als einstiger Verlobter Maries, der sich in seiner jetzigen Schlechtigkeit ihrer nicht mehr für wert hält, Richard Leufch als nichtsnutziger Lois und Paul Gehring als Arzt. Letzterer wurde allerdings auch zeitweise von dem überlauten Wesen anderer Spieler beeinflußt. Fredie Ambrogio wäre als vertrockneter Gerichtsschreiber, bevot nach oben und anmaßend nach unten, recht gut gewesen, wenn er nicht in der Szene beim Matthias mit beiden Füßen zugleich aus dem Rahmen heraus gesprungen wäre, was uns zulässig erschien. Er hatte eine famose Maske gemacht und stellte eine wahre Prachtfigur auf die Bühne, aber er tat im entscheidenden Augenblick des Guten zu viel. Dasselbe gilt auch, und zwar noch in größerem Maße, von der Tante Sophie der Frau Johanna Eisemann. Ihre schwatzhafte Tante war eine köstliche Gestalt, wie eine Figur aus den Fliegenden Blättern, aber die Darstellerin übertrieb das aufgeregte Wesen der alten Dame doch mehr, als der Rolle gut tat. Die Tante war uns zu grob zugeschnitten und zu zappelig.

P. K.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Eva Margareth Schweinfurth,

Gattin des verst. Frank Schweinfurth und Mutter der verst. Anna Schafer, am 28. November 1919 im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dez., um 2 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Church, 5143 Cullom Ave., aus nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Kathrine, George, Frank, Phillip und Frau Julia Church.

Mitglied des Lady Washington Circle Nr. 15, G. A. R. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Caroline Ander, geb. Huenger,

am 28. November im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2823 S. Kedvale Ave., nach der ev.-luth. Grace Kirche, Ecke 28. Str. und Karlov Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Ander, Gatte. Paul, Arthur, Frau Adella Max und Edward, Kinder. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Frances Classen, geb. Marek,

am 29. Nov. im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dezember, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 1329 Wellington Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michal Classen, Gatte. Bernard, Gustave, Anna, William, Michal und Frances Classen und Frau Emil Julius, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

George C. Prussing

am 28. November gestorben ist. Leichenfeier findet statt am Montag, 1. Dez., um 2 Uhr nachm., im Trauerhause, 1516 Dearborn Parkway. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Bertha M. Prussing.

Bitte keine Blumen. Beerdigung privat.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Theresia Ertel, geb. Neuerer,

Gattin des verst. Jacob Ertel, am 27. November gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2431 Carmen Ave. [illegible] Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Georg, Katharine, Leila, Martha, Frau Lena [illegible] [illegible] Seeley 4111.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Louise Schmidt

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Dezember 1919, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2240 Lunt Ave. [illegible] Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Schmidt, Gatte. Charles, William [illegible] Edward Schmidt [illegible], Kinder. [illegible]

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Samuel Lehrer

nach kurzem Leiden im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1707 N. Harding Ave. [illegible] Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Lehrer, Gattin. Lena, Ferdinand, Erna, Kinder. [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Susanna Hammel,

Gattin des verst. William Hammel, am 28. Nov. im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 1. Dez., um 2:30 Uhr nachm. [illegible] Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Arbogast und Edward Hammel, Kinder [illegible]

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Abler, geb. Anders,

[illegible] gestorben ist. [illegible] Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Martin und Marie E. Abler.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere

Carolina Piper,

2014 N. Marine Ave. [illegible] Um stille Teilnahme bitten

John Frederick und Minnie Piper.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichen Dank aus [illegible]

Emilia Farrensteiner [illegible]

August Farrensteiner, Gatte.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emma Schulz,

die am 29. November 1917 sanft entschlafen ist. [illegible]

Gewidmet von ihrem trauernden Gatten, nebst Kindern, Schwester und Bruder.

Eingetroffen!

Die Gartenlaube Illustrierte Familienzeitschrift [illegible] Importierter Lahrer Hinkender Bote Kalender für das Jahr 1919 und 1920 [illegible]

Koelling & Klappenbach
206 W. RANDOLPH STRASSE.
Chicagos deutsche Buchhandlung

Zur Erinnerung
an
Herman Staschke,
der vor einem Jahr, am 30. November, gestorben ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denket, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ewige Ruh.

Von deiner dich nie vergessenden
Mutter und Geschwistern.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330. — Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

o125*3

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter

Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
la4samomi*

Bush Temple Theater

Dir. E. Seidemann.
Telephon.........Superior 4819

Samstag, den 29. Nov., abends 8:15, Sonntag, den 30. Nov., Matinee 2:45 und abends 8:15, die letzten drei Aufführungen:

Die lustige Witwe.

Montag, den 1. Dez.: Dritter Familien-Unterhaltungsabend des Theatervereins.
Dienstag, 2. Dezember: Renaissance". safon

Große Eröffnung heute

Und anhaltend bis einschl. 6. Dezember.

Vieh-Ausstellung

9000 Tier-Aristokraten,
Brillante Pferde-Review,
Großartige Fahr-Vorführungen.
Jeden Abend um 8 Uhr.

Die Pferde-Ausstellung

Und Parade der Preis-Gewinner.
Und viele andere Vorführungen.

Allgemeiner Eintritt: 50 Cents — keine Kriegssteuer. Reservierte Sitze, nur für heute abend: 25c und 50c.

Reservierte Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy, Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder am Eingang zur Ausstellung, 47. u. Halsted St. no29,bt1,2,3,4,5

Nordseite Turnhalle

Die so sehr beliebten
Konzerte
beginnen jeden Sonntag um 3 Uhr
Chas. Appel nb22fa*

Konzert und Ball

veranstaltet vom
Ferdinand La Salle Frauenchor
am Sonntag, den 30. November 1919, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.
Anfang 4 Uhr nachmittags — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. mifa

Konzert und Ball

veranstaltet vom
Schlesw.-Holst. Gegens. Unt.-Verein
am Sonntag, den 30. November 1919, in der Wicker Park Halle, North Ave. [illegible] Anfang 3 Uhr [illegible] Tickets 50c inklusive Garderobe. nb8,15,22,29

Erster Siebenbürger - Sachsen Kranken-Unterstütz.-Verein.

Große Wohltätigkeits-Tanzunterhaltung für die Heimbringung der sächsischen Kriegsgefangenen aus Sibirien am Samstag, den 29. Nov. 1919, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Anfang 7 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 35c. nb18,29

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse,
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Konzerte jeden Sonntag nachmittag. no21,lafonmi*

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag-Nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche. mo8fafodo*

Damenverein der
ChicagoTurngemeinde
Jährliches Supper
Mittwoch, den 3. Dezember 1919, im Diningroom der Nordseite Turnhalle, zum Besten der Weihnachtsbescherung der Turnschüler. Anfang 5 Uhr nachm. Supper 75c. Eintritt frei.

Columbia Damenklub.

Die Monatsversammlung des Columbia Damenklubs findet am kommenden Donnerstag, nachmittags 2:30 Uhr, in der Hampden-Halle, 2732 Hampden Court, statt. Nach Erledigung der Geschäfte wird Fräulein Wally Heymar, von Frau Charles Bender auf dem Klavier begleitet, das Preislied aus „Die Meistersinger" von Wagner-Wilhelmj und Stücke von Sauret, Tschaikowsky und Kreisler zu Gehör bringen [?], Frl. Jane Addams wird über den internationalen Frauenkongreß in Zürich sprechen. Für notleidende deutsche und österreichische Kinder hat der Verein jetzt $853 gesammelt.

Legt Daumenschrauben an.

Zivilklage eingeleitet gegen Grant Coal Mining Co.

Trotzt der Regierung.

Jetzt soll sie zur Zahlung von $3500 Ordnungsstrafe gezwungen werden.— Die ersten Verhaftungen unter neuem Bundesgesetz vorgenommen.

Bundesanwalt Charles F. Clyne hat gestern im Bundesgericht eine Zivilklage anhängig gemacht — die erste ihrer Art in Chicago — gegen die Grant Coal Mining Company, Chicago, auf Zahlung einer Ordnungsstrafe von $3000, d. h. je $100 in jedem der angeführten 35 Klagepunkte. Er bezichtigt die Firma, der Regierung getrotzt zu haben, indem sie die Verfügung der Bundeshandelskommission vom 1. Januar 1918 mißachtete. Die Verfügung verpflichtet Firmen, wie die beklagte, der Kommission monatlich einen Bericht über ihr Einkommen, die Menge der geförderten Kohle, deren Kostenpunkt u. s. w. zu unterbreiten. Aller Mahnungen ungeachtet, behauptet Clyne, sei die Firma bisher nicht zur Einreichung eines derartigen Berichts zu bewegen gewesen.

Eröffnen den Reigen.

Unter dem neuen Bundesgesetz, das fünf Jahre Freiheits- oder $5000 Geldstrafe oder beides vorsieht für Jedermann, der einen gestohlenen Kraftwagen über die Grenze eines anderen Staates befördert, wurden hier gestern die ersten Verhaftungen vorgenommen. Die Häftlinge: Wilfred Lounsberry und Carlton Close wurden im Laufe des Tages dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt und von diesem unter Bürgschaft gestellt.

Samiel hilf!

Bundesanwalt Charles F. Clyne teilte gestern den Vertretern der Presse mit, daß Hilfsbundesgeneralanwalt Howard Fagg, der Vorsteher des Bundes-Nahrungsmittelbureaus in Washington, anfangs nächster Woche nach Chicago kommen und mit ihm und Major A. A. Sprague, dem Vorsteher des hiesigen Preisregulierungsbureaus, Rücksprache nehmen und über Mittel und Wege zwecks Eindämmung der Preistreiberei auf dem Gebiete des Nahrungsmittel- und Kleiderhandels beraten werde.

Die neue Preisliste.

Der Preisregulierungsausschuß übergab gestern der Presse die folgende neue Nahrungsmittelpreisliste zur Veröffentlichung. Alle Händler, die höhere als die festgesetzten Höchstpreise fordern, sowie diejenigen Kleinhändler, die mehr als 14 Cents für das Pfund Zucker verlangen und sich weigern, den von ihnen im Großhandel gezahlten Preis anzugeben, sollten dem Ausschuß gemeldet werden.

	Großhandel	Kleinhandel
Bohnen, heimische	0.08¼–0.08¾	0.11½–0.11¾
do., importierte	0.07½–0.07¾	0.10½–0.11¾
Brot—		
Weizen, 16 Unzen, eingewickelt	0.09	0.10
do., 24 Unzen, eingewickelt	0.13	0.15
do., 16 Unzen, nicht eingewickelt	0.09	0.10
Butter—		
Frische Tafel, beste	0.73–0.75⅓	0.80–0.82½
do., gute	0.66½–0.69	0.73½–0.76
do., Kühlhaus, beste	0.68½–0.70	0.75½–0.77
do., do., gute	0.65–0.67⅓	0.72–0.74½
Gute Kochbutter	0.60–0.62	0.67–0.69
(Butter in Pappschachteln 1½c Pfd. höher).		
Büchsenmais	0.11¼–0.11⅔	0.15¼–0.15⅔
Maismehl, Pfd.	0.03¾–0.04½	0.05¼–0.06
Eier, frische	0.80–0.81	0.87–0.88
do., Kühlhaus, geprüfte	0.53–0.56	0.60–0.63
Weizenmehl, 24½ Pfd. Sack	1.56–1.76	1.81–2.00
do., ⅛ Faß Sack	3.15–3.37	3.59–3.86
Roggenmehl, 24½ Pfd. Sack	1.00–1.25	1.25–1.50
Schmalz, Flohmen	0.27–0.31	0.33–0.37
do., Standard	0.26–0.29½	0.32–0.35½
do., Compound	0.26–0.28½	0.32–0.34½
Milch, verdunstet, ungesüßt, 16 U.	0.14–0.15½	0.17–0.18½
do., do., 6 Unz.	0.07–0.07⅓	0.09–0.09½
Gerollter Hafer	0.04¼–0.05¼	0.06¼–0.07¼
Büchsenerbsen, Nr. 2 Standard	0.11¼	0.15¼
Kartoffeln, Stand.	0.03¼–0.03.4	0.04¼–0.04.4
Reis, heim., gebr.	0.08–0.10	0.11–0.13
do., Blue Rose	0.13¼–0.14¼	0.17¼–0.18¼
Büchsenlachs, Nr. 1, Pink	0.20–0.23	0.25–0.28
Büchsentomaten, Nr. 2 Standard	0.11¾–0.13⅔	0.14¾–0.17⅔
Frische Schweine-„Loins", Pfd.	0.21–0.29	0.29–0.37
do., Koteletten, Endstücke	0.21–0.29	0.28–0.36
do., do., Mittelstücke, Pfd.	0.21–0.29	0.33–0.41
Frische Schweinerippchen	0.18–0.23½	0.23–0.28½
Frische Schweineschultern	0.19½–0.25	0.26½–0.32
Geräuch. Fancy Schinken	0.29–0.35	0.36–0.42
do., Standard	0.23–0.31	0.30–0.38
Geräuch. Fancy Speck, Pfd.	0.38–0.48½	0.46–0.56½
do., Standard	0.30–0.40	0.38–0.48
Geräuch. Picnic Schinken	0.18–0.26	0.24–0.32

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung, 1516 Dearborn Parkway, ist George Chr. Prussing, der bis vor wenigen Jahren als Bauunternehmer und Backsteinfabrikant tätig war, im Alter von 73 Jahren gestorben. Am 9. Januar 1846 in Lübeck, Deutschland, geboren, kam der Verstorbene im Alter von 12 Jahren mit seinen Eltern nach Chicago, wo er zunächst die öffentlichen Schulen und später auch eine Lehranstalt für Kaufleute besuchte. Kaum 22 Jahre alt beteiligte er sich schon als Bauunternehmer und Backsteinfabrikant am Baugewerbe. Er wurde Präsident der Illinois Brick Co., Vizepräsident der Purington Paving Co. von Galesburg, Ill., und auch ein Direktor der La Salle Portland Cement Co. Vor sieben Jahren zog er sich in den Ruhestand zurück, bekleidete aber das Amt eines Direktors der verschiedenen Gesellschaften weiter bis sie von der Regierung übernommen wurden. Herr Prussing wurde am Montag abend von einer Lähmung der Herzmuskeln befallen, die seinen Tod herbeiführte.

Goldbeck-Vortrag.

Am Montag, dem 1. Dezember wird Herr Eduard Goldbeck seinen siebenten Vortrag halten über das Thema: „Deutsche Dichtung". Eintrittskarten sind an der Kasse zum Preise von $1.10 (einschließlich Kriegssteuer) zu haben.

Bush Temple Theater.
Direktion E. Seidemann.

Morgen abend letzte Aufführung von „Die lustige Witwe."

Der überraschende „Run", den Franz Lehars großer Operettenschlager „Die lustige Witwe" bei ihren Aufführungen zu verzeichnen hatte, findet morgen mit den beiden Vorstellungen seinen Abschluß, und auch für die noch verbleibenden Vorstellungen dürfte es ratsam sein, sich schon vorher mit Einlaßkarten zu versehen, da alle bisherigen Wiedergaben äußerst gutbesetzte Häuser aufzuweisen hatten.

Der dritte Familien- und Unterhaltungsabend für die Mitglieder des Theatervereins findet am Montag statt, und Herr Kurt Benisch hat sich diesmal etwas ganz Apartes ausgeklügelt. Man wird sich bei dieser Veranstaltung in das Feen- und Märchenreich zurückversetzt fühlen. Hoffentlich stellen sich die Vereinsmitglieder recht zahlreich ein.

Am Dienstag abend gibt es Schoenthan und Koppel-Ellfelds reizendes Lustspiel „Renaissance", und am Mittwoch abend findet unter den Auspizien der Constantia Loge des Freimaurerordens eine große Doppelvorstellung statt, Blumenthal und Kadelburgs stets gern gesehene Lustspielschlager „Im Weißen Rößl" und „Als ich wiederkam" gelangen zur Wiedergabe.

Angelo Lippich.

Da diese Vorstellung von der Loge zugunsten des Theaters selbst veranstaltet worden ist, gibt sie sich der angenehmen Hoffnung hin, einen großen Kreis ihrer Freunde im Theater begrüßen zu können.

Für den Donnerstag abend hat „Die Kette", eine Vereinigung deutschsprechender Odd Fellows, das Theater belegt, und zugunsten der Deutschamerikanischen Hilfe werden „Im Weißen Rößl' und „Als ich wiederkam" wiederholt.

Beginnend mit Freitag, dem 5. Dezember, und bis einschließlich Sonntag abend, dem 7. Dezember, gelangt dann Johann Strauß' weltberühmte Operette „Der Zigeunerbaron" mit Angelo Lippich als „Barinkay" bestimmt zur Aufführung. Da für dieses beliebte Werk nur vier Wiedergaben bestimmt sind, so dürfen mit aller Bestimmtheit volle Häuser erwartet werden, und man baut am besten vor, indem man sich rechtzeitig mit Einlaßkarten versieht, die man entweder an der täglich geöffneten Theaterkasse abholen oder auch telephonisch — Superior 4819 — bestellen kann.

Am Dienstag, dem 9. Dezember, gelangt Karl Schönherrs imposantes fünfaktiges Drama „Der Weibsteufel", das im Wiener Burgtheater mehr als zwanzig Aufführungen erlebte, in Salzburg aber von den Muckern auf den Index gesetzt wurde und hierzulande in New York sowohl wie in Milwaukee begeisternde Aufnahme fand, zum ersten Male zur Aufführung. Der „Weibsteufel" ist ein höchst ernsthaftes und wirkungsvolles Drama, in dem nur drei Personen auftreten. Der schwierigste Part, der des Weibes, ist Else Janssen übertragen worden. Max Juergens spielt den Mann und Direktor Seidemann den Grenzjäger. „Der Weibsteufel" kommt nur einmal zur Aufführung.

Mittwoch, den 10. Dezember, wird auf vielseitigen Wunsch nochmals „Des Lebens Possenspiel" mit Else Janssen in der führenden Rolle wiederholt. Für Donnerstag, den 11. Dezember haben die drei bekannten deutschen Gesangvereine Junger Männerchor, Schiller Liedertafel und Liedertafel Vorwärts zugunsten der Deutschamerikanischen Hilfe eine Aufführung von „Der dunkle Punkt" angesetzt, ein reizendes Lustspiel, das hier bereits vor mehreren Jahren sehr beifällig aufgenommen worden ist.

Und dann geht's wieder zur Operette über. Als nächste Gabe dieser Art bringt unsere Künstlerschar unter Willy Diedrichs erfolgreicher Einstudierung Leo Aschers bedeutenden Erfolg „Hoheit tanzt Walzer", den man in den weitesten Kreisen mit der größten Spannung erwartet.

Beim Wurz'nsepp.

Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man den kundigen Thebanern die Vorzüge dieses ebenso eigenartigen wie urgemütlichen Lokals, Nr. 715 W. North Ave., preisen. Allen denen aber, die den Weg dahin noch nicht gefunden haben, kann nur empfohlen werden, das Versäumte baldmöglichst nachzuholen. Sie werden dabei zweifellos auf ihre Rechnung kommen. Denn für alles, was eines Gastes Herz erfreuen kann, hat der erfahrene und liebenswürdige Wirt in verschwenderischer Weise gesorgt: für eine behagliche Einrichtung, joviale Stammgäste, aufmerksamste Bedienung, wirklich gute Musik, vorzügliche Küche und für Getränke, wie sie in dieser von fanatischen Finsterlingen heraufbeschworenen schweren Zeit der Not nirgends besser zu haben sind.

D. A. H.

Die „Deutschamerikanische Hilfe" hat zwei große Veranstaltungen vor sich am 9. und 10. Dezember, eine auf der Nordseite, die andere auf der Südwestseite, um derart die weitesten Kreise im Weichbild Chicagos zu erfassen.

Am 9. Dez., 8 Uhr abends, findet in der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Str., eine Massenversammlung der D. A. H. statt, in der Fräulein Jane Addams und Frl. Katharina Wood sprechen werden. Frl. Addams ist ja in den deutschen Kreisen von Chicago weit bekannt und bedarf keiner weiteren Einführung. Miß Wood ist eben erst aus Deutschland zurückgekehrt und daher im Stande, uns die allerneuesten Zustände im alten Vaterlande zu schildern. Ihr Thema wird lauten: „My Pilgrimage in Germany". — Außerdem wird ein Männerchor und Sologesang den Abend verschönern helfen. Der Eintritt ist frei. Das gesamte Deutschtum der Nordseite sollte an diesem Abend zur Nordseite Turnhalle strömen, denn wir werden diesmal Gelegenheit haben, von Augenzeugen zu hören, wie groß die Not und wie dringend die Hilfe ist.

Am 10. Dezember, 8 Uhr abends, findet in dem Douglas Park Auditorium, Ogden und Kedzie Ave., das bereits angekündigte Wohltätigkeitskonzert des Chicago Singverein unter der Leitung seines bewährten und verehrten Dirigenten W. Boeppler statt. Das Programm ist derart fesselnd zusammengestellt, daß es jeden Hörer erfreuen wird. Herr Dr. Emil Hirsch hat trotz seines leidenden Zustandes zugesagt, die Rede an diesem Abend zu halten, da es dem Werke der Barmherzigkeit gilt. Das Auditorium enthält über 1200 Sitzplätze und sollte bis auf den letzten Platz gefüllt sein, denn der ganze Reinertrag kommt der D. A. H. zugute. Die Eintrittskarten kosten $1 für reservierte und 50c für nichtreservierte Sitze. Die Karten sind bei den Mitglieder des Ausschusses für das Konzert, den Damen: Frau Dr. Brune, 3543 Montrose Ave., Frau Marg. Feht, 4054 N. Western Ave., Frau Martin, 6207 Wayne Ave., Frau Mueller, ebenda, Frau Lowell, 1519 Irving Park Blvd., den Herren: Herm. Peetz, 3942 West 22. Str., John Sommer, 827 Roscoe Str., Pastor F. G. Ruff, 1125 Farwell Ave., Emil Kunz, 337 Menominee Str., Otto Nielsen, 1639 Ballou Str., zu haben. Auch die Mitglieder des Chicago Singvereins haben solche zum Verkauf.

Unsere Kleidersammelstelle hat derart rüstig gearbeitet, daß gestern die 17. bis 20. Kiste nach Deutschland an das Rote Kreuz abgesandt werden konnten. Zwanzig große Kisten, alle von 200 bis 400 Pfund schwer — das bedeutet eine gewaltige Arbeitsleistung in der kurzen Zeit, beweist aber auch, daß es noch immer barmherzige Seelen gibt, die jenes herrlichen Wortes gedenken: Wer zwei Röcke hat, gebe dem, der keinen hat. Aber es ist noch viel, sehr viel zu tun. Die Not drüben ist furchtbar, die armen Kinder sind nackt und bloß! und der grimme Winter mit seiner Kälte und der Kohlennot ist da. Weihnachten steht vor der Türe. Darum heran alle und helft, wir brauchen euch alle dabei.

Der Geschäftsführer der D.A.H.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Kalender der D. A. H.

Sonntag, 7. Dez. — Deutsch-österreichischer Frauenverein in der Mozarthalle.

Mittwoch, 10. Dez. — Großes Konzert des Chicago Singvereins in dem Douglas Park Auditorium, Ogden und Kedzie Ave.

Samstag, 13. Dez. — Berliner Unterhaltungsverein in Fleiners Halle.

Sonntag, 14. Nov. — Bunco Party der D. A. H. in der Lincoln Turnhalle.

Donnerstag, 25. Dez. — Großes Konzert für die D. A. H. in der Nordseite Turnhalle, M. Ballmanns Orchester und Solisten.

Anm.: Alle diese Feste werden zum Besten der D. A. H. veranstaltet.

* * *

Die Treue Schwestern Loge Nr. 6 des Ordens der Hermannsschwestern veranstaltet am heutigen Samstag in der Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Ave., in Anbetracht der Not der schweren Zeit eine fidele „Hard Time Party", zu der alle die zahlreichen Freunde und Gönner der als Veranstalterin genußreicher Festlichkeiten rühmlichst bekannten Loge freundlichst eingeladen sind. Ein rühriger, unter der Leitung der beliebten Präsidentin Frau Anna Anders stehender Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige heitere Stunden zu bereiten. Er hat für Ueberraschungen aller Art, vorzügliche Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7:30 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer sind im Vorverkauf für 31 Cents bei allen Mitgliedern zu haben. An der Kasse kosten sie 35 Cents.

Der Bremer Wohltätigkeits-Verein veranstaltet am heutigen Samstag in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. einen großen Preismaskenball, zu dem alle Mitglieder und die Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. Ein rühriges Komite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Es hat für erstklassige Musik, wertvolle Preise, Ueberraschungen aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt.

Der Schleswig-Holsteiner Gegenseitige Unterst.-Verein veranstaltet heute in der Wicker Park Halle sein diesjähriges Konzert, verbunden mit Ball. Unter Anderem findet wieder eine Verlosung von delikatem geräucherten Aal statt. Außerdem hat ein rühriger Festausschuß ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht, um seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. So hat er ein hochinteressantes Programm aufgestellt und zur Mitwirkung den Schleswig-Holsteiner Sängerbund und den Polyhymnia Damenchor gewonnen. Jeder, der jemals ein Fest des beliebten Vereins besucht hat, weiß, daß man sich dort prächtig amüsiert. Die diesjährige Festlichkeit wird aber zweifellos alle seine bisherigen Veranstaltungen dieser Art in den Schatten stellen.

Der Erste Siebenbürger-Sachsen Krankenunterstützungsverein veranstaltet zum Besten der Heimbringung der sächsischen Kriegsgefangenen aus Sibirien eine große Wohltätigkeits-Tanzunterhaltung, die am heutigen Samstag in Fleiners Halle, Nr. 1638 Nord Halsted Str., abgehalten werden wird. Ein rühriger Festausschuß wird sich bemühen, dem Fest zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen und den Teilnehmern wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein interessantes Programm aufgestellt, für Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Musik und gute Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 35 Cts.

Der bekannte und beliebte Ferdinand Lassalle Frauenverein veranstaltet morgen in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. eine gemütliche Unterhaltung mit Ball. Der erfahrene Vergnügungsausschuß hat ein recht interessantes Programm aufgestellt. Der festgebende Verein wird mehrere seiner schönsten Lieder singen. Außerdem gelangt das einaktige Lustspiel „Die verlorene Brieftasche" zur Aufführung. Da ferner mehrere befreundete Vereine der „Städte-Vereinigung" ihre Mitwirkung zugesagt haben, ist den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, ein genußreicher Nachmittag und Abend in Aussicht gestellt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35c.

Der Bezirk Chicago des Unterstützungsbundes (10 Distrikte) veranstaltet sein 6. großes Herbstfest und Ball am morgigen Sonntag in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave. Die gemeinschaftlichen Vergnügen des Bundes erfreuen sich schon seit Jahren allgemeiner Beliebtheit bei den Mitgliedern und Freunden des Bundes, da auf diesen Festen immer noch die alte deutsche Gemütlichkeit anzutreffen ist. Ein tüchtiges Komite ist schon seit geraumer Zeit an der Arbeit, um auch dieses Fest zu einem vollen Erfolg zu machen. Die vor einigen Monaten gegründete Gesangssektion des D. U. B. wird mit ihren Liedern unter ihrem Dirigenten Wm. Tegtmeier ebenfalls zur Verschönerung des Festes beitragen. Für gute Musik, sowie für beste Erfrischungen ist ebenfalls gesorgt. Der Anfang ist auf 5 Uhr nachmittags angesetzt. Eintrittskarten kosten am Festabend 50 Cents, sind jedoch im Vorverkauf von allen Mitgliedern zum Preise von 35 Cents zu haben. Die nächste große Festlichkeit des Bundes ist die Weihnachtsbescherung am 28. Dezember, die später ausführlich angezeigt werden wird.

Der Nordica Frauenverein feiert am morgigen Sonntag in Fleiners Halle, Nr. 1638 Nord Halsted Str., sein Stiftungsfest. Die zahlreichen Freunde und Gönner des beliebten Vereins werden sich hoffentlich in Scharen einfinden, um dem Geburtstagskinde ihre Achtung zu bezeugen und das Fest durch ihre Gegenwart verschönern zu helfen. Und Niemand wird sein Kommen zu bereuen haben, denn ein erfahrener Festausschuß wird dafür sorgen, daß diese Feier alle früheren Festlichkeiten des Vereins in den Schatten stellt. Er hat, ohne Rücksicht auf die Kosten, ein ungewöhnlich reichhaltiges, jeder Geschmacksrichtung Rechnung tragendes Programm aufgestellt und dessen Ausführung bewährten Kräften anvertraut.

Um auch sein Scherflein zur Linderung der Not in der alten Heimat beizutragen, veranstaltet der Mozart Männerchor am morgigen Sonntag in der ihm freundlichst zur Verfügung gestellten Halle des Grand Crossing Turnvereins eine mit Gesang und Tanz verbundene „Card and Bunco Party". Ein rühriger Festausschuß ist jetzt schon eifrig an der Arbeit und wird keine Mühe scheuen, um den Gästen, die hoffentlich in Scharen herbeiströmen und Herz und Beutel öffnen werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten.

Am Montag, dem 1. Dezember, hält die United American Social and Aid Society ihre jährliche Generalversammlung, verbunden mit Beamtenwahl und Einführung neuer Mitglieder in der Vereinshalle, 1800 N. Halsted Str., ab. Alle Mitglieder sind gebeten, so viele ihrer Freunde behufs Einführung wie möglich mitzubringen, da an diesem Abend die letzte Gelegenheit in diesem Jahre ist, dem Verbande kostenfrei beizutreten. Am Montag, dem 15. Dezember, in der unteren Schuliens Halle große Verlosung des „Freundschafts-Quilts" und anderer wertvoller Preise. Nach der Verlosung Tanz und Erfrischungen. Der Eintritt für die Mitglieder und deren Freunde ist frei. Am Samstag, dem 20. Dezember, in der unteren Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., große Weihnachtsbescherung für die Kinder und Tanz für die Erwachsenen. Der Eintritt zu diesem Feste ist gleichfalls frei für Mitglieder und deren Familien. Kinder ohne Begleitung von Erwachsenen haben keinen Zutritt. — In Vorbereitung: Für die Herren, Stag Party und Smoker; für die Damen, Card Party, und für alle große Preismaskerade im Februar.

Der Teutonia-Männerchor, einer der bekanntesten und tüchtigsten Gesangvereine der Stadt, wird am Mittwoch, dem 3. Dezember, in der großen Wicker Park Halle sein jährliches Herbstkonzert unter der Leitung seines anerkannt tüchtigen Dirigenten H. A. Rehberg geben. Da die Vorbereitungen mit großer Umsicht getroffen, die Lieder mit großer Sorgfalt ausgewählt und die Solisten vom Musikausschuß mit peinlicher Gewissenhaftigkeit geprüft worden sind, verspricht das Konzert ein Ohrenschmaus seltener Art zu werden. Sein Besuch kann jedem Liebhaber des Kunstgesanges warm empfohlen werden. Der Chor wird unter anderem ohne Begleitung vortragen: „Da die Stunde kam", „Singe du Vögelein", „Traum der Liebe," „Am Himmel funkeln hell die Sterne." Der ausgezeichnete Tenorist Adolph Gill wird eine seiner Glanznummern: „Walters Preislied" aus „Die Meistersinger" singen. Die Klavierbegleitung hat der ausgezeichnete Pianist John Wiederhirn übernommen, und Frl. Selma Gogg, die über einen technisch-geschulten, glockenhellen Sopran verfügt, wird mehrere ihrer schönsten Lieder, wie „Cry of Rachel", „Old Refrain", „Im Herbst" und „Die Lorelei" vortragen. Als Glanznummer steht die Komposition „Columbus' letzte Nacht" auf dem Programm. Die Solopartie wird der treffliche Baritonist F. H. Miller singen.

Der Schiller Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 4. Dezember, in der kleinen Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., ein Tanzkränzchen mit Unterhaltung zur Feier von Schillers Geburtstag. Der Verein und seine immer sehr unterhaltend und gemütlich verlaufenden Festlichkeiten sind weit bekannt, und so wird es dem bevorstehenden Feste an zahlreichem Besuch nicht fehlen. Die überaus rührige Präsidentin des Vereins, Frau Erna Schade, und ihr Vergnügungsausschuß haben sich auch ganz besonders angestrengt, und für Unterhaltung aller Art, extra gute Tanzmusik und schmackhafte Erfrischungen bestens gesorgt. Somit ist den Gästen fröhliche Geselligkeit und ein vergnügungsreicher Abend gesichert. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten 25 Cents.

Um den Geist der Eintracht und Geselligkeit zu seinem Rechte kommen zu lassen, veranstaltet die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite am Samstag, dem 6. Dezember, in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 Roosevelt Road, ein Winterfest, verbunden mit Konzert und Ball. Die Zöglinge der Sonntagsschule werden durch Aufführungen Zeugnis von den Resultaten der Erziehung in der Sonntagsschule ablegen, besonders wird eine Gruppenvorführung, aufgebaut auf der allegorischen Darstellung der Tendenzen im Gedicht „Die Titanen der Schmiede" mit der Rezitation desselben, eine besondere Anziehungskraft ausüben. Außerdem werden die Kinder in deutsch die Lieder „Die Schwalben" und „Matrosenlied" singen und in der Landessprache das aus dem Deutschen übersetzte Lied der Revolution „Workers Rally" mit Piano, Violine und Zitherbegleitung vortragen. Alle Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 35c.

Der Schuhplattlerverein Edelweiß veranstaltet am Samstag, dem 6. Dezember, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., ein „Edelweiß-Tanzkränzchen". Ganz Außergewöhnliches soll den Gästen geboten werden. Da stehen die neuesten Schuhplattler, in vorzüglicher Weise vom Verein „aufgeführt", zwerchfellerschütternde Lachnummern, Vorträge des Edelweiß Zitherquartetts, Gesangs- und Harmonikavorträge usw. auf dem Programm. Zum Tanze spielt die berühmte Vereinskapelle auf, und die schmucken Dirndln des Vereins werden eigenhändig auserlesene Getränke servieren. Daß auch für vorzügliche Küche gesorgt ist, versteht sich von selbst. Der Speisezettel enthält u. a. Thüringer Wurst mit Sauerkraut und Kartoffelsalat, Kaffee und Wiener Torten. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die Vereinigten Pfälzer-Unterstützungsvereine veranstalten am Samstag, dem 6. Dezember, in der renovierten Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Ave., ein Wohltätigkeitsfest, dessen Reinertrag den notleidenden in der alten Heimat überwiesen werden wird. Ein erfahrener und rühriger Festausschuß, bestehend aus Herm. Lamm, Vorsitzer; Anna Bromann, 2. Vorsitzerin; Jacob Kraft, Sekretär, Nr. 1473 Farragut Ave., und Jacob Weber, wird sich nach Kräften bemühen, der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat ein fesselndes und abwechslungsreiches Programm aufgestellt und für vorzügliche Musik, Ueberraschungen aller Art, einen guten Imbiß und Getränke, wie sie zur Zeit nirgends besser zu haben sind, gesorgt. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf von sämtlichen Mitgliedern der mitwirkenden Vereine und von Georg Schuster, Nr. 1472 Larrabee Str.; dem Schuhplattler Franz, Nr. 729 W. North Ave.; Ike Weil, Nr. 804 W. North Ave., dem Tiroler Friedl, Nr. 1536 Clybourn Ave., und Fred. Gehm, Nr. 2217 Belmont Ave., für 35 Cents zu beziehen. An der Kasse kosten sie 50 Cents.

Der Dr. Herzl Ungarische Damenverein gibt am Samstag, dem 6. Dezember, im North Ave. Auditorium an North Ave. und Sedgwick Str. zum Besten der Kriegsnotleidenden in Europa seinen mit Basar verbundenen Jahresball. Wer die liebenswürdigen Damen des Vereins kennt, weiß, daß man sich nirgends besser, als in ihrer Gesellschaft unterhalten kann. Dafür haben alle bisherigen Veranstaltungen des Vereins Zeugnis abgelegt. Die geplante Festlichkeit soll aber alles bisher dagewesene in den Schatten stellen. Die Aufgabe hat sich der mit den Vorkehrungen betraute Ausschuß gestellt. Ohne Rücksicht auf Mühe und Kosten wird er dafür sorgen, daß seinen Gästen außergewöhnliche Genüsse geboten werden. Aus diesem Grunde und in Anbetracht des Umstandes, daß der Reinertrag der Festlichkeit den Kriegsnotleidenden zugute kommt, sollte Niemand, der sich gut amüsieren will, es versäumen, an der Festlichkeit teilzunehmen. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten 35 Cents.

Der Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 6. Dezember, in der Walhallahalle an der 37. Str. und Wentworth Ave. einen Preismaskenball. Ein rühriger Festausschuß, bestehend aus den Damen K. Rumpf, Präsidentin; M. Froede, M. Rumpf und M. Wegner, wird sich bemühen, der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat für begehrenswerte Preise, ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und schmackhafte Speisen und Getränke gesorgt, so daß also allen Teilnehmern wirklich genußreiche Stunden bevorstehen. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Deutsch-Oesterreichische Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 7. Dezember, in der Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Ave., ein Wohltätigkeitsfest zum Besten der Notleidenden Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns. Ein rühriger Festausschuß wird sich bemühen, den Gästen, die in Anbetracht der guten Sache hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, etwas Außergewöhnliches zu bieten. Er hat für vorzügliche Musik, Ueberraschungen aller Art und für eine feine Wiener Küche gesorgt. Unter anderem gibts wundervollen Apfelstrudel und delikaten Sauerbraten. Daß es auch an Getränken, wie solche zur Zeit nirgends besser zu haben sind, nicht fehlen wird, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Es sollte also Niemand, der sich wirklich gut amüsieren will, verfehlen, das Fest zu besuchen. Anfang 4 Uhr. Eintrittskarten 35 Cents.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am Sonntag, dem 7. Dezember, in Schoenhofens Halle eine mit Tanzkränzchen verbundene Bunco Party. Zu dieser sind alle Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen. Ein unter der Leitung der beliebten Präsidentin Eliese Schokknecht stehendes Festkomite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, den Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Es hat für begehrenswerte Preise, erstklassige Musik und gute Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 2 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Oldenburger Frauenverein veranstaltet am Montag, dem 8. Dezember, in der Northwest Halle, Ecke Western und North Ave., eine große Bunco Party zum Besten der notleidenden und hilfsbedürftigen Waisenkinder in Deutschland. Sehr viele und wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Anfang punkt 8 Uhr abends. Eintrittskarten kosten 35 Cents. Sie sind an der Türe sowie von folgenden Komitemitgliedern zu haben: Elise Schoknecht, 1712 N. Kedvale Ave.; Amalie Thoma, 1922 Humboldt Blvd.; Hedwig Dammeyer, 2511 N. Francisco Ave.; Amalie Boberg, 3563 Cortland Str.

Zum besten der hungernden Kinder in der alten Heimat veranstaltet der rühmlichst bekannte Wiener Amerika-Frauen-Hilfsverein am Donnerstag, dem 11. Dezember, in der kleinen Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Str., eine große „Bunco Party". Ein rühriger Ausschuß, bestehend aus den Damen Adeli Vedovell, Mitzi Kunz, Marie Kunz, Marie Hillebrandt und Christine Herlicka wird sich bemühen, der Veranstaltung zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat für wertvolle Preise, Ueberraschungen aller Art und gute Speisen und Getränke gesorgt. Aus diesem Grunde und um des edlen Zweckes willen rechnet er auf rege Teilnahme. Der Eintritt kostet nur 30 Cents. Das Spiel beginnt um 7 Uhr abends.

Ihr könnt Euren hilfsbedürftigen Verwandten mit geringen Kosten helfen.

100	deutsche Mark	$2.65
100	polnische Mark	$2.20
100	österreichische Kronen	$1.10
100	ungarische Kronen	$1.10
100	rumänische Lei	$3.90
100	czechoslovakische Kronen	$2.30
100	jugoslavische Kronen	$1.40

Ruft auf oder schreibt an unser
Ausland Exchange Department.
FULLERTON-SOUTHPORT STATE SAVINGS BANK
1400 Fullerton Ave. . . . Chicago, Ill.

Stunden:
Montags und Samstags von 9 Uhr morgens bis 9 abends.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag, 9 vorm. bis 4 nachm.
Sonntag von 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.

Kanarienvögel-Ausstellung.

Interessante Sammlung von Zuchtvögeln in der Wabansia Halle.

Liebhaber von Kanarienvögeln sollten nicht versäumen, sich die große und reichhaltige Ausstellung von Zuchtvögeln anzusehen, welche der Kanarienzüchterverein heute und morgen in der Wabansia Halle, Wabansia und California Ave., einen Block nördlich von North Ave., veranstaltet. Die Ausstellung ist an beiden Tagen von morgens bis abends elf Uhr geöffnet. Die berühmtesten Züchter des Landes haben ausgestellt, und den Besuchern bietet sich Gelegenheit, den Gesang preisgekrönter Singvögel zu hören. Der bedeutendste Preisrichter des Landes, Herr Alfons Kämmerer aus Brooklyn, N. Y., und die Herren J. Paul und Albert Hirschmann in Chicago haben als Preisrichter ihres schweren Amtes gewaltet und goldene und silberne Medaillen an die Besitzer der besten Sänger verteilt. Die Käfige der preisgekrönten Vögel sind durch Lorbeerkränze kenntlich gemacht.

Interessant sind auch die ausgestellten Zuchtutensilien, wie praktische Käfige, Gesangsspinde, Vogelfutter aller Art, das beste, was die Gegenwart produziert hat. Gerade jetzt, da die Kanarienzucht einen so riesigen Aufschwung in diesem Lande genommen hat, sollte keiner versäumen, einen Einblick in die Kanarienvogelwelt zu tun. Eintrittskarten zu 35c, einschl. Kriegssteuer, sind an der Kasse zu haben. Schluß der Ausstellung morgen 10 Uhr abends.

Aus Vereinskreisen.

Der Damenverein der Chicago Turngemeinde veranstaltet wie üblich auch in diesem Jahre eine Abendunterhaltung mit Essen zum Besten der Weihnachtsbescherung der Turnschüler, und zwar am 3. Dezember im Speisesaal der Nordseite Turnhalle. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß wird sich bemühen, ein hochinteressantes Programm zu bieten. Daß das Essen ungewöhnlich delikat sein wird, dafür bürgt der Name der Veranstalter. Der Eintritt ist frei. Das Essen wird serviert von 5 bis 8 Uhr abends und kostet 75 Cents die Portion für Erwachsene und 60 Cents für Kinder.

„Leset die Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die lustige Witwe".
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — George Arliß.
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „Jack o' Lantern".
Cort. — Nera Bayes.
Garrick. — „Tumble In".
Illinois. — „She's a Good Fellow".
Imperial. — „Mutt and Jeff's Dream".
La Salle. — „Tea for Three".
National. — „The Unkissed Bride".
Olympic. — Marie Dreßler.
Powers'. — „Dark Rosaleen".
Princeß. — „Five Million".
Princeß. — „39 East".
Studebaker. — „Take It From Me".
Victoria. — „The Woman he Married".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Burgnsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Tag Porters,
Nacht Porters,
Fensterwäscher.
Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Stockwerk.
Marshall Field & Co.
Retail.
mifrsa

Verlangt: Guter, stetiger Butcher, der Erfahrung im Salzen von Schinken hat; muß willens sein, teilweise auch mit dem Messer zu arbeiten; stetiger Platz für den rechten Mann; guter Lohn; muß Empfehlungen haben. Adr.: H. 411 Abendpost. sason

Verlangt: Sofort, mehrere Männer, die Erfahrung haben im Möbelreparieren; Arbeitszeit 8½ Stunden; Samstags bis 12 Uhr; gute Bezahlung; ältere Männer werden vorgezogen. Hartman Furniture & Carpet Co., 3911 Wentworth Ave. frsason

Nordseite!
Verlangt: Machine Hand Woodworkers, Hand Woodturners, Hand Riveters und Painter.
1128 Newport Ave.
22nob1wX

Verlangt: Junge Männer als Packer für unsere Postversand-Abteilung. Vorzusprechen Montag morgen fertig zum Arbeiten. Schrumm-Schrumm Co., 2008 Lincoln Ave.

Verlangt: Lediger Feuermann, der auch Reparaturen machen kann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Jll. Telephon Forest Park 136.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, um Temperatur zu beaufsichtigen und Yards in Lebensmittel-Fabrik zu hantieren; guter Lohn. 2012 W. Kinzie Str. Telephon West 5062.

Verlangt: Mann, um in der Küche zu arbeiten; muß gut Gemüse putzen können. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Boulevard.

Verlangt: Möbelschreiner oder andere gute Holzarbeiter; höchster Lohn und deutscher Vormann. Century Auto Top Co., 50 East 26. Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann zum Löten von Blechdosen. Vorzusprechen Montag morgen. Schrumm-Schrumm Co., 2008 Lincoln Ave.

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit für die rechten Leute. 2857 N. Rockwell Str.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt, an leichten Automobilen zu helfen. Nachzufragen 5528—30 Broadway.

Verlangt: Hilfs-Janitor; $80 den Monat und Zimmer. Thomas Moran, 7405 N. Ashland Blvd.

Verlangt: Eisen Fitters und Helfer. Schillo Vogt Co., 2415 W. 14. Str. frsason

Verlangt: Saloon Porter. 3159 N. Kedzie Ave.

[illegible]

Verlangt: Ein Cakebäcker, $36 die Woche. 4813 Lincoln Avenue.

Verlangt: Holzdrechsler, guter Lohn für richtigen Mann. Bromann Bros. 913 Fulton Straße. sasomo

Verlangt: Männer mit Carpenter Tools an Fixtures zu arbeiten. Bromann Bros., 913 Fulton Str. sasomo

Porzellan-Dreher, Gießer, Garnierer [illegible]

[illegible]

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, um die Leitung einer kleinen modernen Anlage zu übernehmen. Man gebe Alter und gewünschten Lohn an. Auch ein Mann, um an Luft-Stopfer zu arbeiten. Flint Sausage Works, 1210 Ave. A, Flint, Mich. mifrsa

Verlangt: Band-Säger; muß Erfahrung haben und fähig sein, Sägen zu setzen und zu feilen; stetiger Platz und guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik. Diamond State Fibre Co., 1656 Besly Court, nahe Elston und North Avenue. 25nob1wX

Verlangt: Mann für Reinmachen und auf Heizung aufzupassen in Automobilgeschäft; Nachtarbeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Charles Lange & Bros. Co., 2736—46 Armitage Avenue. Telephon Humboldt 747. 25nob1wX

Verlangt: Mann für Reinmachen und Automobilwaschen; stetige Tagarbeit. Charles Lange & Bros. Co., 2736—46 Armitage Ave. Telephon Humboldt 747. 25nob1wX

Verlangt: Blacksmith Finishers in Automobilgeschäft. Charles Lange & Bros. Co., 2736—46 Armitage Avenue. Telephon Humboldt 747. 25nob1wX

Verlangt: Bandsäger an Parlor-Gestellen; stetige Arbeit und guter Lohn. Zangerle Peterson Co., 2172 Clybourn Avenue. 24nob1wX

Verlangt: Erfahrener Chauffeur; stetiger Platz. Nachzufragen 1000 N. Halsted Str. sason

Verlangt: Zwei gute Dairy-Männer; $26 die Woche. Bowman Dairy Co., 140 W. Ontario Str.

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls; Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 67 W. Randolph Str.

Verlangt: Arbeiter in Seifenfabrik; 9 Stunden; 43 Cents die Stunde. Soap Factory, 1319 W. 32. Place. sason

Verlangt: Ein Schweine Butcher und Schinken Boner. G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. 26nob1wX

Verlangt: Eisenarbeiter. Atlantic Wire & Iron Works, 1640 Fulton Str. mifrsa

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Jll. Telephon Forest Park 136.

Verlangt: Guter Tinner. 29 W. Lake Straße.

Verlangt: Wurstmacher. 1540 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener Cake Bäcker. 1200 N. Clark Str.

Verlangt: Teamsters und Schaufler. 6211 S. Racine Ave.

[illegible]

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

[illegible]

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

[illegible]

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Sauberer, ehrlicher, lediger deutscher Mann, 35 Jahre alt, gelernter Painter, in allen Arbeiten bewandert, auch an Möbeln und Holzwerk, sucht stetigen Platz in einem Privathaus, bin sehr praktisch, geschickt und sauber in Hausarbeiten. Adr.: L 840 Abdpost. frsason

Gesucht: Zuverlässiger, stetiger Mann, mittleren Alters sucht Arbeit als Wächter; geht auch auf Farm; kann mit Pferden umgehen; versteht etwas von Dampfheizung. Adr.: E. K. 133, Abendpost. sason

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als Aushelfer; nur Samstag. Ponlodich, 1655 Burling Str.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht Arbeit an Brot und Rolls; Nacht- oder Tagarbeit; ist von anderer Stadt angekommen. 1657 Division Str., Top Flat.

Gesucht: Lediger erfahrener Grünhaus-Feuermann sucht Stellung. Adresse: H. 434 Abendpost. saso

Gesucht: Ein erfahrener Carpenter sucht stetige Stelle in Fabrik. Telephon: Diversey 8968. saso

Gesucht: Feuermann, welcher Plumberarbeiten versteht, sucht guten Platz. Adr.: W 694 Abendpost. sason

Gesucht: Wiener Bratenkoch sucht Arbeit in einem Cafeteria. Adr.: H 432 Abendpost. sason

Gesucht: Lunchmann, gut für Businesslunch, sucht stetige Stellung. Adr.: W 671 Abendpost. sason

Gesucht: Stellung als Wächter, Engineer-Helfer, Feuermann oder sonstige Fabrikarbeit. — Adr.: 213 Artesian Ave., 1. Floor. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen, um Frucht zu entstielen; kurze Stunden oder vollen Tag; stetige Arbeit.
Sprague Warner & Co.,
600 W. Erie Str.
disrsa

Verlangt: Mädchen für leichte, reine Fabrikarbeit; guter Lohn zu Anfang. Paul G. Niehoff & Co., 232 East Ohio Str. Nachzufragen auf dem 4. Floor. frsason

Verlangt: Mädchen zum Verpacken von Postpaketen. Vorzusprechen Montag morgen fertig zum Arbeiten. Schrumm-Schrumm Co., 2008 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Seifenfabrik; 30 Cents die Stunde zu Anfang. Soap Factory, 1319 W. 32. Place. sason

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, für Stickerei-Arbeit; guter Lohn, kurze Stunden und stetige Arbeit. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Frauen, erfahrene oder unerfahrene, um Crepe Papier zu falten; guter Lohn. 1451 S. Peoria Str.

[illegible]

Congreß Straße. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen, in unserer Laundry zu arbeiten; $13—$15 die Woche. Anzufragen: John R. Thompson Co., 350 No. Clark Str., 6. Floor. Vom 1. bis 6. Dezember frsa

Verlangt: Mädchen zum Machen von Ornamenten und Tassels; höchster Lohn bezahlt und 44 Stunden die Woche. Parisian Ornament & Braiding Co., 1235 N. Paulina Str. Teleph. Humboldt 9044. mifrsa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Guter Lohn. 1415 Dayton Str., 3. Floor. dimifr

Verlangt: Frau und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 24nob1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 Zimmer, eine, die abends heimgeht, bevorzugt, guter Lohn. Tel. Rogers Park 4446. sason

Verlangt: Eine ältliche Dame, welche eine Invalidin pflegen will, findet gute Heimat bei Marie Rieck, 823 Dakin Str. sasomo

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau als Hilfe der Mutter; 9 bis 5 abends oder stetig. 3508 Broadway, 1. Flat. Telephon Graceland 8172.

Verlangt: Gute Waitreß, von 12:30 bis 1:30; keine Sonntagsarbeit. 1201 Belmont Av. sasonmo

Verlangt: Mädchen für kleines Apartment, bei Kindern mitzuhelfen; zuhause schlafen. 6222 Eberhart Ave. 'Phone: Monroe 5989. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nettes Zimmer mit Bad; bester Lohn. Mrs. Weiß, 424 Oakdale Ave. Tel.: Graceland 4214. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen; gutes Heim. 2559 Smalley Court. 'Phone: Belmont 8441. frsason

Verlangt: Kindermädchen, auf Kinder von 6 und 8 Jahren zu achten und bei der Hausarbeit zu helfen. Telephon Midway 645. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim keine schwere Arbeit. 2216 Pratt Blvd., Harris. Tel. Rogers Park 683.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 2951 Archer Ave., Store. Tel. Drover 643. mifrsa

Verlangt: Frau zum Hausreinigen. 3920 Broadway. mifrsa

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim, Familie von 3, kein Waschen. Steve Panton, 115 W. Huron Str. Tel. Superior 1674. mifrsa

Verlangt: Frau für Aufwartung von Wöchnerin. 1302 N. Clark Str., 2. Flat. mifrsa

Verlangt: Sofort, mitteljährige Frau als Haushälterin. 6235 Glenwood Ave. mifrsa

Verlangt: Eine Frau für Reinmachen. 1340 S. Michigan Ave. mifrsa

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen: A. Kircher, 1623 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 687. mifrsa

Verlangt: Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit etwa zwei Stunden täglich; guter Lohn. 1117 N. Sacramento Blvd. 'Phone: Armitage 4730. frsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und scheuern im Restaurant, von 8 morgens bis 4 nachmittags, $12 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. frsason

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 2769 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14nobX*

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. 1201 Belmont Avenue. dimifrso

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit; guter Lohn, Zimmer und Kost, Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. frsasomo

Verlangt: Erfahrene englisch sprechende Köchin; Haus, Nordseite. Telephoniert Sunnyside 8139.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Adr.: H. 450 Abendpost.

Verlangt: Köchin für kurze Stunden abends. 300 W. North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu versorgen. Guter Lohn. 2414 Wentworth Ave. somodi

Verlangt: Zwei Frauen zum Schruppen von 5:30 abends an. 208 W. Huron Str.

Verlangt: Waschfrau für Privatfamilie. — 3010 South Park Avenue. saso.x

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 1330 S. Albany Ave., 1. Apt. 'Phone: Lawndale 925. sason

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. 708 Süd Laflin Straße. sason

Verlangt: Erfahrene deutsche Frau zum waschen, bügeln und reinmachen für jeden Dienstag und Freitag. 'Phone: Lincoln 5945.

Verlangt: Erster Klasse Köchin in ungarischem Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 204 W. Van Buren Str. saso

Verlangt: Eine gute tüchtige Person für allgemeine Hausarbeit in Rooming House. $15 die Woche. Muß ehrlich und reinlich sein. 34 Ost Elm Str. saso

Verlangt: Frau für Küchenarbeit von 8 bis 11 Morgens und Frau an Dampftisch. Ideal Cafeteria, 1200 N. State Str.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln für Dienstag und Mittwoch. 1233 Montana Straße.

Verlangt: Kräftige Frau zum Reinmachen in Rooming House. Gute Kost. 1150 N. La Salle Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, täglich, von 9 bis 4 Uhr, ausgenommen Sonntags. 1319 Glendale Ave., nahe Broadway. 29nob*X

Verlangt: Eine Frau, um kleine Wäsche nach Hause zu nehmen. 1816 Cleveland Avenue, 1. Floor.

Verlangt: Gute einfache Köchin und zweites Mädchen; keine Wäsche. $12—$14. Zwei Zimmer mit Bad. 6333 Sheridan Road. Telephon Edgewater 1650. saso

Verlangt: Gebe Zimmer und Kost frei an ältere Dame in Tausch für leichte Hausarbeit. 3655 Wilson Ave. Tel. Monticello 8517. frsamo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wo sie kleinen Hund mitnehmen kann; $10—$12. 1542 Clybourn Ave. [illegible]

[illegible]

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: für Officearbeit: $50—$80. Junge Männer, Schreiber, $70—$90. Stenographen, jg. Männer, $85—$100
Paul Company Agency,
123 W. Madison Str., Zimmer 701.
sasonmo

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 1may*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269. 29,30nov6,7dz

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Laboratorium für die Diagnose und Behandlung chronischer Krankheiten mittelst Röntgen-Strahlen, sowie Mikroskopischer, Chemischer und Medizinischer Hilfsmittel. Warum leiden, wenn man geheilt werden kann? Wenn andere Aerzte Ihren Zustand nicht verstanden, so sollte dieses kein Grund sein alle Hoffnung, Ihre Gesundheit wiederzuerlangen, aufzugeben. Gehen Sie zu einem Arzte, dessen Lebensstudium „der Mensch und seine Leiden", dessen Ziele „die Heilung der Kranken" und dessen Wissen und Erfolg Ihnen das Zutrauen giebt, daß das Beste geleistet wird, Ihnen Ihre volle Gesundheit wiederzugeben. Schwächezustände des Körpers, Schmerzen im Magen, Kopf- und Rückenschmerzen, Schwindelanfälle und Herzbeklemmungen sind nur Symptome einer Krankheit und erheischen gründlichste Untersuchung und Beobachtung des Kranken. Haut- und Blutkrankheiten, sowie unregelmäßige Funktionen der inneren Organe können nur durch sorgfältigste Auswahl der Medizinen und Behandlung geheilt werden. Tuberkulosis, Kropf, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Ueber 25-jähriges Studium und als praktizierender Arzt, sowie meine ausgedehnten Reisen in Europa und auf diesem Kontinent, setzen mich in den Stand, mein Urteil der leidenden Menschheit gegenüber zu schärfen und garantieren Ihnen die beste ärztliche Behandlung. Eine vertrauliche Unterredung und Rat ist frei und wird auf jeden Fall zu Ihrem Besten sein. Dr. med. F. E. Reichardt, vormals Superintendent des Irving Park Sanatorium und medizinischer Direktor des Chicago Sanatorium, Doctor der Medizin und Chirurgie ad eundem, Hahnemann Medical College und Hospital, Chicago. 1357 Milwaukee Ave., Chicago, Jll. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4ok*X

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt, Spezialist für Lunge, Hals, Nieren- und Frauenkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 9—5. 16ok*X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Begale's Magenpulver, unübertreffliches Mittel gegen allerlei Magenkrankheiten, 50c, 5 Schachteln $2.25; Hämorrhoidal-Salbe, ausgezeichnet gegen blutende und blinde Hämorrhoiden (goldene Ader), $1 und $2; Eulsich Krampfsalbe, das einzige Mittel gegen Krampfadern, Adernerweiterung, Adernverknotung, $1 und $2; Rheumaticura, ein Naturmittel gegen akuten und chronischen Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, $1.75, drei für $4.50; Begale's Brust- und Lungentee, gegen Husten, Asthma und alle durch Erkältung verursachten Krankheiten, 45c, fünf für $2; Begale's Nervenaufbauer, erprobtes Mittel für nervenschwache Personen, $1.50, drei für $4; Brennnessel-Haarwasser zur Verhütung vorzeitigen Ausfallens der Haare, $1. Begale's älteste deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Chicago.

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,sa*

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 4dz,sa*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1ly,sadido*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 847 North Ave., Store, $12, und 4-Zimmer-Wohnung, $8; eine 4-Zimmer-Wohnung, 2117 Point Str., $8. 29nb1wX

Zu vermieten 4-Zimmerflat. 1634 Addison, Ecke Marshfield Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Front-Flat. $13. 1916 Howe Str.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, mit Bad an zwei ältere Leute. Sonntag bis 3 Uhr nachmittags. 916 Garfield Ave. sason

Zu vermieten: 7-Zimmer Flat, Gas und Bad, $18; neu dekoriert. 2228 Burling Str. frsason

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann, Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes separates warmes Frontzimmer, auch ein einfaches mit Kochgelegenheit, wenn gewünscht. Warmes Wasser, Gas; nur an Arbeiter (Nachtschläfer). Billig. 2100 Fremont Str., Ecke Garfield, zwei Blocks von Nord Halsted Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für einen besseren Mann oder zwei Freunde bei kleiner deutscher Familie. 1629 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Ein Zimmer, elektrisches Licht, Bad; Benutzung des Telephons; nahe Northwestern Bahn. 2818 N. Fairfield Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer. 1727 Clybourn Ave., 2. Flat. sason

Zu vermieten: Boarder findet gutes Heim. Abt, 1732 Dayton Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Kost; auch Bad und Telephon. 1651 Dayton Str., 2. Flat.

Vermiete schönes reines Frontschlafzimmer, separater Eingang, Bad, Telephon; gute Carverbindung, Privatfamilie. 3500 N. Clark Str., 2. Flat. sason

Zu vermieten: 2 helle, möblierte Zimmer für Haushaltung, billig. 1746 Sedgwick Str.

Roomers verlangt. Zu erfragen nach 5 Uhr abends oder Sonntag, 1811 Roscoe Str., oben. sason

Zu vermieten: Elegantes, großes, dampfgeheiztes Frontschlafzimmer, 1530 Montrose Ave. sason

Gesucht: Gute Pflege für fünfjährigen Knaben, gut erzogen und angenehme Erscheinung, bei Leuten, welche nicht gewinnsüchtig sind. $3.50 wöchentlich. Antworten erbeten von: Alex Goretz, 5600 S. Michigan Ave. saso

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Bad. 2159 Milwaukee Ave., 2. Flat, hinten. saso

Zu vermieten: Zwei Hinterzimmer, 1833 Bissell Str. $6.50 den Monat. Telephon: Wellington 7516. samo

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer an einen anständigen Mann oder Frau. 3751 W. 63. Place, Chicago Lawn. saso

Zu vermieten: Zimmer bei älterer Witwe. 1462 Clybourn Ave., unten.

Zu vermieten: 2 helle Zimmer, Hinten, oben. 1620 Orchard Str.

Zu vermieten: Schönes warmes möbliertes Schlafzimmer, mit Board, bei Witwe. 5212 S. Loomis Str., 2. Flat. sason

Zu vermieten: Zwei möblierte Haushaltungszimmer. 2221 Clybourn Avenue.

Vermiete warmes Bettzimmer mit Board und Telephon. Gute Car-Verbindung. 6043 S. Halsted Str., 2. Floor. saso

Zu vermieten: Sauberes dampfgeheiztes möbliertes Frontzimmer, separater Eingang, kaltes und warmes Wasser, Telephon, Bad; Alleinmieter. 2154 Addison Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Ein warmes Frontzimmer. 1656 Bissell Str.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, mit oder ohne Board. 2112 N. Clark Str. saso

Zu vermieten: Ein Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten, nahe Hoch- und Straßenbahn, an Herrn. 2245 Sheffield Ave., 2. Floor. Bümkens. Tel. Lincoln 1671.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Board, privat. 3752 N. Robey Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Einzelnes warmes möbliertes Zimmer, Gas, Bad, Telephon. 163 Hill Str., nahe Wells Str. sason

Zu vermieten: Zimmer in Privatfamilie, Dampfheizung u. elektr. Licht; keine anderen Roomers; nahe Lincoln Ave. Car und Diversey Hochbahnstation; junger Mann bevorzugt. 2733 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 466. frsa

Warme Zimmer für leichten Haushalt. 1386 W. Randolph Str. nb22,25,29

Boarder verlangt, warmes Zimmer, Bad, Telephon, süddeutsche Küche. 917 Webster Ave. nahe Hochbahnstation. mifrsason

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Arbeiter, 50 Jahre alt, sucht Zimmer, mit Kost, bei Arbeitsleuten oder alleinstehender Frau; auch, wo Kinder sind; zwischen Clybourn und Webster Ave.; auch weiter. L. A., 2138 Point Str., 1. Flat. sason

Zu mieten gesucht: Mann (25), sucht Zimmer mit Beköstigung, nahe Lincoln Park. Adr.: Joe Palmer, c. o. Mat. Nikelsohn, 13 Calender Str., La Grange, Jll. sason

Zu mieten gesucht: Bäckerei oder Platz für solche anzufangen. Adr.: U L 747 Abendpost. sasomo

Zu mieten gesucht: Sofort, Cottage, Gelegenheit zum Hühnerhalten vorgezogen. Tel.: Armitage 688. sason

Zu mieten gesucht: Store für Schuhreparatur-Arbeit mit Wohnung, und wenn möglich mit Janitorstelle. Ripp, 1810 Hudson Ave. saso

Junger Mann sucht hübsch möbliertes Zimmer; Nordseite bevorzugt. Offerten an: W 665 Abendpost. sason

Frau mit 7jährigem Knaben sucht Zimmer mit leichter Haushaltung nahe Western und Milwaukee Ave. Preisangabe. Adr.: T 141 Abendpost. frsason

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer, welche für Lohn arbeiten, können leicht den Anzug oder Ueberzieher in den populärsten Moden auf Kredit erhalten, indem sie an jedem Zahltag eine kleine Zahlung machen, zu niedrigeren Preisen, als andere Läden für Bar verkaufen. — $25 — $30 — $35 — $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
1ok*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert.
Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Faisons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str.
6jn*X

A. Markowitz zahlt $2 bis $15 für Eure gebrauchten Anzüge und Ueberzieher. Telephoniert Haymarket 8359. Schreibt 1532 Roosevelt Road, Chicago. 23nob1wX

Zu verkaufen: Hudson Seal gefütterter Männer-Ueberzieher. Größe 40. Kommt Sonntags oder Abends. Preis $75. 5041 Barry Ave. saso

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Verkaufe neues Bicycle und kleine neue Camera billig wegen Abreise; gut für Weihnachtsgeschenk. 214 Florimond Str., 2. Flat

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
— Fehlerhafte Augen. —
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich oder abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind, über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen.
Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. J. G. Message,
177 N. State Str., Chicago.
Gegenüber State-Lake Theater.
Phone: Central 1133.
1nov*X

— Ehe es zu spät ist! —
Ich bin nur noch bis zum 16. Januar 1920 hier. Nach Einsendung von $1.00 werde ich Ihnen ausführliche Auskunft erteilen, wie Sie am besten Ihre Hausgetränke und Apparate dafür herstellen können mit wenig Unkosten. H. Gerst, 4440 Cottage Grove Ave., Chicago, Jll. 29nb1wX

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Aufgepaßt, Geschäftsleute! Der Mann, angezogen in Rot, tut die Arbeit für Euch. Alle Rechnungen zu kassieren. Euch Auskunft über faule Kunden zu geben. Euch in Gerichtssachen zur Seite zu stehen. Jeder Geschäftsmann braucht uns. Wir sind überall. Versucht uns. Kein Erfolg, keine Bezahlung. 202 S. State Str., Room 1002. 'Phone: Harrison 7399. Mr. Wilson. frsasomo

Wer Schuppen oder fettige Kopfhaut hat, der hole sich Frau Sophie Lübkes Haar Tonik Nr. 1. Gegen graue Haare Nr. 2, deckt in 10 Minuten, ist keine Farbe, nur Deckung; alles nur aus Kräutern hergestellt. — Mache Zöpfe aus Kämmhaaren. Kaufe und verkaufe echte Zöpfe sehr billig. 2248 N. Halsted Str.

Schleifen! Schleifen! Schleifen!
Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 26nb1mtX

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße; Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Zu verkaufen: Mink Cape und Fox Set. — 2253 Kedzie Blvd., 3. Floor.

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Zöpfe aus Kammhaaren auf's Reellste verfertigt, alle Farben; echte Haare billig zu verkaufen. Frau Luebke, 2248 N. Halsted Str. 15,16,22,29nb

Wisconsin Honig, 10 Pfund Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop). 26nb*X

Pianos und Spieler-Pianos, Stimmen, Reparieren und Polieren; alte Pianos werden neu gemacht, Arbeit garantiert. Tel.: Albany 8362. dimisa

Verlangt: Singstimmen für Kirchen-Chor sowie Soprano, Tenor und Baß. In der Nähe von Shakespeare und California Ave. Wegen weiterer Auskunft telephoniert Albany 8362. 25nob1wX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom Oeffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Teppich-Weberei Kriebel, 2848 Fletcher Str. 26jl—6dz,sa

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kanarienausstellung
des deutschen Kanarienzüchtervereins von Chicago ist in vollem Gange in der Wabansia Halle, 1710 N. California Ave., und schließt Sonntag, abends 10 Uhr. Wer die feinsten Sänger des Landes hören oder solche kaufen will, versäume nicht, diese Ausstellung zu besuchen.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller; größte Auswahl. Janke's Kanarienfarm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Avenue. nb8—dz20,sa

Zu verkaufen: Zwei junge Schäferhunde. — 3534 N. Halsted Str. sason

Seifert Roller Kanarienvögel; 8 Dollars und aufwärts. 4149 Byron Str., Basement-Flat. 29nb6,13,20,27dz

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller und Weibchen. 3331 Wallace Str., 2. Flat. sason

Verkaufe billig: Feine Holstein Heiffer, 22 Monate alt, tragend, in ausgezeichnetem Zustand. 3323 West 83. Place. Telephon: Republic 1938.

Zu verkaufen: Feine Jerseykuh; sehr fromm; frisch in 2 Wochen. Frau J. Kohr, 9311 S. Western Ave.

Zu verkaufen: Canary Lake Bands, gerade wie die von Deutschland. 1832 N. Washtenaw Avenue.

Ausverkauf! 300 feine Seiffert Roller Kanarienvögel, aufwärts von $8. 1832 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Junge Schäferhunde. — 347 Belden Ave. saso

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller, $5 aufwärts. 1527 Wieland Str., hinten, nahe Wells und North Ave.

Zu verkaufen: Hübsche Hasen, billig. 1454 Wieland Str.

Zu verkaufen: Duck Hound, echte Rasse. — 2924 Berteau Ave., 2. Flat.

Junge Jagdhunde, Vollblut, billig zu verkaufen. 4213 South Talman Ave. sason

Zu verkaufen: Hochfeine Kanarienvögel, Stamm Seifert. George Klein, 5209 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Erstklassige Kanarienvögel, Stamm Seifert. H. Weiß, 1449 W. 52. Str.

Verkaufe zwei sprechende Papageien billig. 1906 W. Madison Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Erster Klasse Airdale Hund billig. Tel. Kildare 5094. sason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller, gute Sänger, billig. 4959 Prairie Ave., Basement. Tel. Drexel 8679.

Kaninchen billig zu verkaufen. 3916 No. Sawyer Ave. mifrsa

Kaufe alle Sorten Hunde, erwachsene und Puppies. Teleph. Calumet 2028. 22nb1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: 2 Tonnen Auto-Car Truck mit Stake Body, hat elektrische Lichter und ganz neue Tires. Sieht aus und fährt wie neu. $1450. 3019 Elston Ave., 2. Flat.

Wollen Sie einen neuen Auto Truck kaufen oder tauschen? Sie können anrufen Superior 8905. Reiner. nob23,20,30

Zu verkaufen: Eine gute Mitchell Car; ist zu groß für mich. 2234 W. 21. Str., 3. Floor.

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $2.00 per Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesuchten Cal. Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. F. H. Herdrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon Superior 2985. In Chicago seit Mai 1869. — Um die richtige Gesundheit zu erhalten, trinkt man Traubensaft, $2.50 per Gallone abgeliefert nach irgend einem Teil der Stadt; in meinem Geschäftsplatz $2.00 per Gallone. 11nobdisason1mt

Verkaufe für $100 oder vertausche für Diamanten importiertes Leitz Mikroskope mit 10 feinen Linsen, wert $200. 214 Florimond Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Dreizehnteiliger Radiator, Dampf, neu, billig. Tel. Sunnyside 7190. sason

Vollständiger Store und Bäckereieinrichtung mit Middleby-Ofen zu verkaufen. 4404 S. State Str. disa

Zwei 34x4 Fisk Auto Tires, in feinstem Zustande, $12 jeder. 2043 Jackson Blvd. 23nob1wX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Confectionery, in feiner Lage; elegante Fixtures; gutes gangbares Geschäft, muß jedoch verkauft werden; billige Miete. Zum Schleuderpreis, wenn jetzt gekauft.
Home Bäckerei, Südseite, ausgezeichneter Platz, der feine Geschäfte macht; Barkundschaft, feine Lage. Muß gleich verkaufen. Untersucht.
Restaurant in einer der besten Lagen in Chicago, alter Platz, großes Geschäft; billige Miete. Das Geschäft ist zweimal so viel wert als der geforderte Preis. Untersucht.
Hotel, Fox Lake, Jll., sehr schön eingerichtet, Speisezimmer, Bar etc. Gute, stetige Geschäfte werden getan. Das Gebäude ist in allerbester Ordnung. Preis $13,500, auf Abzahlung.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Window Bäckerei, Nordseite, sehr gute Geschäfte werden getan, muß jedoch verkauft werden; billige Miete. $400 Wocheneinnahme; Preis $3500, bedeutend mehr wert.
Grocery, feine Lage, alter Platz; bester Verkaufsgrund; feiner Stock und Fixtures. Verkaufe billig, wenn gleich genommen. Untersucht das Geschäft.
Candyfabrikationsgeschäft, Nordseite, große Kundschaft; etabliertes Geschäft. Kleine Betriebsunkosten; Preis $7750; ein Bargain.
Confectionery, ausgezeichnete Lage; gutes Geschäft, muß jedoch verkauft werden. Feine Fixtures; verkaufe billig. Untersucht.
Bäckerei, einer der besten Plätze für das Geld in Chicago. Feine Fixtures; erster Klasse Lage; Barkundschaft; Bargain wenn gleich gekauft.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Gute Store Bäckerei mit $850 bis $900 Wocheneinnahme, mit oder ohne Haus. Adr.: H. 433 Abendpost.

Verkaufe meine Bäckerei, gute Lage, neuer Middleby Ofen No. 101, Truck-Auto, sämtliche Einrichtung, Store, Keller, Arbeitsraum, 7 Zimmer Wohnung: $40 monatliche Miete; doppelte Carlinie, nahe Lincoln Ave.; ist auch mit Lunch verbunden; Retail- und Engros-Verschleiß. Fragen Sie nach in 415 Belden Ave., 2. Floor, nahe Clark. sason

Zu verkaufen: Andere Geschäftsangelegenheiten zwingen mich, meine Wirtschaft zu verkaufen. Gutes Lokal, Union-Hauptquartier mit 2 Hallen und Kegelbahnen; macht sich auch gut ohne geistige Getränke. Adresse: W. 691 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Barbier-Laden, 2 Stühle, mit Wohnung hinten. 1775 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, Nordwestseite. Würde tauschen für Roominghaus oder kleine Cottage. 'Phone: Irving 479. sason

Suche gute Bäckerei gegen schönes Nordseite Privathaus einzutauschen. Adr.: W 672 Abendpost. samo

Mann in mittleren Jahren hat $1000 und Dienste anzulegen in einem gutgehenden Geschäft. Adr.: T 145 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei an Nordseite, $100 Reingewinn wöchentlich; billig wegen Krankheit. Adr.: W 669 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, billig, wenn gleich genommen. 169 W. Division Str., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, muß sofort verkauft werden; verlasse gleich die Stadt. 1511 Lawrence Ave. frsason

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 11nb1mtX

Muß verkaufen: Motor- und Teaming-Geschäft, drei Autos und 5 Pferde und Wagen. 921 Concord Place. 25nb1wX

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, wegen Familienangelegenheiten. 'Phone: Irving 0528. 22nb1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Partner mit 300—500 Dollar in gewinnbringendem Geschäft; zu viel für eine Person. Adr.: H 435 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

Verkaufe 30 Aktien (Shares) von der Elgin Motor Car Corporation in Argo, Jll. Ursache: Reise nach Deutschland. Adr.: W 673 Abendpost. sason

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse.
24ok3mtX

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642 22ok,3mtX

Ehe Ihr Grundeigentum kauft oder verkauft, seht John Haderlein, 1509 Barry Ave. 1nobsasonmi1mt

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5spl*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

A. Fischer, deutscher Advokat, 1409 Ashland Block, Tel. Central 6167. Geldsendungen nach allen Weltteilen. 19nb,misa1mt

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. Zimmer 1107—1114. Tel.: Franklin 1178 4sep3m:X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: American Slicing Maschine und ein Maschinisten-Werkzeugkasten; im Store 1831 Sedgwick Str. sason

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Garland Heizofen, M. D. Range, W. F. großer Gas Range, Hot Blast Acorn Range und andere Oefen. Ferner 8 bei 10, 9 bei 12, 6 bei 9 Rugs; Speisezimmer Set, Oak, 3-Stück Parlor-Set $28; Combination Bücherschrank. 1105 N. Crawford Ave. sason

Zu verkaufen: Guter Parlorofen, Selbstfüller. 3246 N. Sacramento Ave. sason

Verkaufe gute Möbel für 4 Zimmer. Vorzusprechen Samstag nach 3 Uhr, Sonntag nachmittag. 2048 Seminary Ave., 2. Floor. sason

Verkaufe gutes Messingbett, Spring und Cotton-Felt Matratze, schöner großer Dresser, Küchen-Range, guter Backer; Eßzimmer-Set, Buffet, Rug 9×12. 3500 N. Clark Str., 2. Flat. sason

Zu verkaufen: Gut erhaltener Küchenofen, ebenso Laundry-Ofen. 3748 N. Claremont Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Baby-Bett und hoher Stuhl; weiß emailliert. Telephon Monticello 4306.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Haushaltmöbel. 1772 Winnemac Ave. frsa

Zu verkaufen: Eßzimmertisch und sechs Stühle billig. 1314 Sedgwick Str. frsa

Zu verkaufen: Ofen, Dresser und 2 Waschständer. S. Wingering, 1729 Barry Ave. momisa

Muß verkaufen: Prachtvolle Victrola, auch Player Piano und Möbel für 5 Zimmer und Rugs, wie neu. 1335 Elmdale Ave. Teleph. Sunnyside 4806. 22nb1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 14nob1mtX

Zu verkaufen: Oak Parlor Suite, echtes Leder; desgleichen Rohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 31ok*X

Händler

November-Möbelverkauf.
Wenn Ihr gute Möbel zu billigen Preisen wollt, kommt nach unserem Laden und seht unsere Preise. Ihr könnt von 30 bis 50% an Allem sparen.

$300 3-Stück Cane Bel. Parlor Suites....	$198
275 3-St. Overstuffed echte Leder Suites..	188
175 3-St. Overst. Bed Duofold Suites	$98.50
175 3-St. Gold Oak od. Mah. Duof. Suite	98.50
175 7-St. Eßzimmer-Sets (William & Mary und Queen Ann)	$118
$40 einzelne Cane Back und Vel. Sitz Stuhl und Schaukelstuhl	$22.50

Speziell:
$125 Mah. od. Oak Sprechmaschine........$85
Viele andere Bargains, zu zahlreich, um sie anzuführen. Kleine Anzahlung hält den Artikel bis Weihnachten. Bar oder Kredit. Auto-Ablief. Liberty-Bonds zum Nennwert genommen. Offen Donnerstags und Samstags abends bis 10.
Illinois Furniture Co.,
306 North Avenue, nahe North Park Ave.
13nb1mteod

— Bargain —
Eigentümer verschleudert
Wir haben ein 3-Stück Leder Parlor-Set, der neueste Stil, kostete $200, 15 Tage gebraucht, wird für beste Offerte verkauft. Ferner prachtvoller $125 große Size Phonograph wie neu, mit 24 Selections, Diamantspitzennadel, für $39. Auch Rugs. Kommt sofort.
— Southside Furniture Storage —
2102 W. 35. Straße, Ecke Archer Avenue.
Offen 9—9, Sonntags 10—4 nachm.
18nb,dimisason1mt

—In „Storage" geblieben—
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Jll.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10-4.
20nb,dosason1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hochfeine Musik im Heim.
Zu bedeutend herabgesetztem Preise.
Ehe Ihr ein Piano oder Victrola kauft, seht unsere Auslage von wenig gebrauchten Instrumenten. Versäumt nicht uns einen Besuch abzustatten, ehe Ihr kauft. Wir können Euch an Euren Einkauf von 10 bis 50 Proz. sparen.
Reebies,
2525 Sheffield Avenue
Offen Mittwoch und Samstag abends.
Privatverkäufe täglich. 16nob1mtX

Phonograph, hochfeines Fabrikat, 52 Zoll hoch, mit automatischem Stopper, $65 bar; dies ist ein wundervoller Bargain, wurde nur als „Sample" gebraucht.
1402 Süd Kedzie Avenue.
sasomo

Extra Bargain, $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records; verkauft für $60 mit neuesten Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. —Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave.— 25nb1mtX

$850 neues Player Piano und großer Cabinet Phonograph, billig. 1247 N. Robey Str. sasomodimi

$800 neues Player Piano und $250 Phonograph billig für bar oder Liberty Bonds. — 1927 Humboldt Blvd., nahe Armitage Avenue. 29nob1wX

Zu verkaufen: Feiner Phonograph, neu, Eichenholz oder Mahagoni, 51 Zoll hoch, nur $65. — 507 W. North Ave. saso

Zu verkaufen: Ein Piano. 2751 Lincoln Avenue. saso

Zu verkaufen: Ein gutes Piano, preiswert. Privat. 1247 Wellington Ave., hinten. saso

Zu verkaufen: 42-zölliger Phonograph mit Records, selbst gemacht, garantiert. — 2300 Southport Ave., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Prachtvolles $350 Mahagoni Upright Piano, wie neu, für $115. 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton. 29nb1wX

Verkaufe elegantes $400 Steger Piano, wie neu, für $150 bar. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle Hochbahnstation und Broadway. 29nob1wX

Muß verkaufen: Upright Piano, spottbillig. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. 15nb,sadido,1mt

$17 kaufen wundervollen Phonograph, spielt alles, Rekords. 2752 Lincoln Ave. dimisa

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano, $65. 1961 N. Halsted Str. 26nb1wX

Zu verkaufen: Die besten Selbstspieler zu niedrigen Preisen. 1061 N. Halsted Straße. 26nb1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Größe Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records, 143 N. Wabash Ave., Zimmer 405 23nob1w

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 23nb1wX

Muß verkaufen: Prachtvolle Victrola und Records, auch Player-Piano, wie neu. 1335 Elmdale Ave. Telephon Sunnyside 4806. 22nb1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizens Brewery Barns.
20 junge Pferde und Stuten $50 und aufwärts; ebenfalls Geschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 22nb2wX

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

$250 bar, Rest wie Miete, kauft 1½stöck. Cottage an Greenview Ave., nahe Irving Park Boulevard, jetzt leer; Preis $3500.

Bungalow, 6011 Byron Straße. Jetzt fertig zum Einziehen. Brick, durchweg Eichenverkleidung, heiße Luftheizung, im Portage Park Distrikt; kann für $850 bar gekauft werden, Rest nach Belieben. E. Arabanson, 1909 Irving Park Boul. Tel. Wellington 126. 20nov X*

Zwei Flat — nur $4300. Um Nachlaß möglichst schnell abzuschließen, sind wir beauftragt, zwei Gebäude an Clybourn Ave. nahe Belmont Ave., auf leichte Bedingungen zu verkaufen. Gut gebaut, je 5 und 6 Zimmer, mit Attic und Zementbasement, alles modern, 28 Fuß Lotten; Preise $4300 und $4500. Nur $300 bar — Rest monatlich. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sadibo

Ein Snap! Vorzügliche Geschäfts-Ecke, immer vermietet, Einkommen $1500 das Jahr; 50 Fuß Front, an Carline; 2 Stores, 5 Flats, auch Garage für 3 Cars. Ein wirklicher Bargain; um schnell zu verkaufen $4,000 Bar, Rest nach Wunsch. Wm Zelosky Co., 1905 Belmont Ave. Lakeview 8026. 29nv1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung. $25 monatlich. Zelosky. 1905 Belmont Avenue. 29nv1wX

Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Residenz, Bad, Gas, Elektrizität; nahe Roscoe Str., Lincoln Ave. und Paulina Str.-Hochbahnstation; für zwei Familien eingerichtet; $3800; $500 Anzahlung, Rest monatlich. J. Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Für $4500, feine moderne 7-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung; Brick-Basement; 32 Fuß Front; nahe Northwestern-Hochbahnstation und Eisenbahnstation; nahe Lincoln Ave. und Roscoe Str.; macht Angebot. J. Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Nur $18,500, schönes, großes, modernes dampfgeheiztes 6-Apartment-Gebäude: alle gut vermietet; 5 mit Leases und eins ohne, auf feiner Eck-Lot; bequem gelegen zur Northwestern-Hochbahnstation und Eisenbahn; nahe Lincoln und Paulina Str.; $3000 Bar, Rest nach Belieben. J. Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Zwei 7-Zimmer Steinfront-Flatgebäude, nahe Wolfram und Lincoln; Elektrizität; Preis $5500; $500 Bar, Rest leichte monatliche Abzahlungen. J. Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Speziell, $4850, 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer; nahe Oakdale und Lincoln Ave.; Bad, Gas, Barn, die als Garage zu verwenden ist; $500 Bar, Rest leichte Abzahlungen. J. Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Verkaufe billig: 1712 Addison Ave., nahe Lincoln, 2stöck, modernes Frame, 6 Zimmer Flats, nur $3300. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe: 3002 N. Oakley Ave., nahe Wellington, 2stöck. Brick und Frame Flats, nur $2650. Leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe: 1529 Nelson Str., nahe Lincoln 2stöck. Frame Flats, Concrete-Fundament, elektrisches Licht, Frame-Cottage hinten; $51 Miete. Nur $5700. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Nordwestecke Halsted und Garfield, Ofenheizung, in bestem Zustande, Miete $2400, Preis $20,000. Nachzufragen 810 Garfield Ave., 2. Flat. sasomo

Zu verkaufen: 2½-stöckiges Brickhaus, zwei 5 Zimmer-Flats und Bad, großes Basement und Stall. 2244 Southport Ave.

Zu verkaufen: Sofort zum Einziehen, zahlt niedrige Rente, zwei 4-Zimmer Flats, Ofenheizung, $3600, $500 Anzahlung, Telephon: Lakeview 2471.

Zu verkaufen: Ein drei 5-Zimmer Brickgebäude mit Hinterhaus, 1847 School Str., Ecke Lincoln, $8000. Eigentümer 2148 Giddings Str., 1. Flat. Tel. Ravenswood 9648. 29nov2,7ds

Zu verkaufen: Brickhaus, sechs 4-Zimmer-Flats, bringt $912 Miete. Preis $7,400, Anzahlung $1000, leichte Abzahlungen. 1940 Canton Str. safon

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage. 3136 N. Oakley Ave., Preis $2800. 'Phone: Wellington 944.

Wir haben Flatgebäude, Bungalows und Cottages zu verkaufen; ferner tauschen wir erstklassige Farmen für Chicago Property. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Room 6. 29nv,sadi*

Zu verkaufen: 3625 Southport Ave., Brick und Frame, 4 und 5 Zimmer, Lot 27 bei 125, elektrisches Licht; $1000 Anzahlung; Preis $4500, Ludwig, 3766 N. Clark Str. 20novsamifr1mt

Zu verkaufen: Brick, 6 Flats, östlich v. Clark, nahe Hochbahnstat.; Miete $2580; nur $16,000 für schnellen Verkauf. Ludwig, 3766 N. Clark. 20novsamifr1mt

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, in gutem Zustand, neue Plumbing, Porch und Dach, Basement halb aus Brick, nahe Lincoln Park; Miete $432, für sofortigen Verkauf $2500, $1600 bar, $900 Hypothek, 304 Willow Str., nahe North Park Ave. safon

$485, Teil Abzahlung wenn gewünscht, kauft einen Delikatessenladen mit großem Vorrat in einer deutschen Nachbarschaft; feine Einrichtungen; gutes Geschäft, 5 helle Zimmer (Elektrizität); Miete $18. 3633 N. Paulina Str.

Achtung, kleiner Geschäftsmann! Zu verkaufen: 2-stöckiges Geschäftsgebäude, 2640 N. Halsted Str., geeignet für Bäckerei oder Delikatessengeschäft; deutsche Nachbarschaft, $3500, wert $4500; erste Zahlung $1000, recht günstige Bedingungen, G. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. dimifa

Zu verkaufen: Osgood nahe Garfield, 5 und 4 Zimmer Brick, Miete $396, breite Lot; $1000 Anzahlung, Preis $3300. August Torpe, 820 North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Orchard Str., nahe Center, drei 4-Zimmer Frame, Miete $420 das Jahr; $500 Anzahlung; Preis $2900. August Torpe, 820 North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Dayton nahe North Ave., sechs 4-Zimmer Frame an Brick, Miete $720, Preis $5000. August Torpe, 820 North Avenue. mifrsa

Zu verkaufen: Ein 6 Flat Brickgebäude, alles hell. — Näheres: 3240 N. Oakley Ave. of27momisalmi

Zu verkaufen: Dayton nahe Center, sechs 4-Zimmer Brick, Miete $912; $1000 Anzahlung; Preis $7400. August Torpe, 820 North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Mohawk nahe Center, zwei 4-Zimmer Brick, Miete $360, Preis $3000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. mifrsa

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 3-Flat Frame- und Brick-Gebäude in guter Verfassung und vorzüglicher Nachbarschaft; 4 Zimmer jedes; alles helle Zimmer; Ofenheizung, nur $4200; nahe Office. R. G. Ludwig & Co., 3766 No. Clark Str. 21nb-17dz,frsami

Zu verkaufen: Zwei 2stöck. Framegebäude, zwei 4- und 5-Zimmer-Flats, Lot 50x125 Fuß, nahe Webster Ave., zu einem Bargain; nur $4500. Ludwig, 3766 No. Clark Straße. 21nb—17dz,frsami

Zu verkaufen: 1½stöckiges Framehaus in gutem Zustande, nahe Ashland und Fullerton, Preis $1700; Abzahlung. Redwanz, 1537 Fullerton Ave. misafon

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, Store und drei Flats, Miete $48 monatlich, Front an 2 Straßen, nur $2500 für schnellen Verkauf, R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Straße. 21nb—17dz,frsami

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nb,mifrsa*

Zu verkaufen: 2stöck. Frame und Brick, 5-Zimmerflats, Lot 37½x125, No. Paulina Str., nahe Irving Park Blvd.; Preis $5000, $500 Anzahlung, Rest monatlich. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. 12-29nb,mifrsa

Zu verkaufen: 2101 Clifton Ave., Ecke, 4-Flat Brickgebäude, in gutem Zustand Ofenheizung, Miete $924, Preis $9000, R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Straße. 21nb—17dz,frsami

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Zu verkaufen wegen Sterbefall: 7-Zimmer-Haus, elektr. Licht, Gas, Bad, Lot 37½x125, Preis $3000; $2500 Anzahlung; an Foster Ave., nahe Lincoln Ave. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. 21nb—17dz,frsami

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Bargain, zweistöck. Brick, zwei Cottages, große Lot, Miete $89; Preis $6500. Fred Ruebel, 602 North Ave. 22nv1wX

Zu verkaufen: Neues 4—5 Zimmer Flat; nehme auch kleines Haus in Tausch. 4145 N. Tailey Ave., 1. Flat. 23nov1wX

Zu verkaufen: 5 Zimmer Brick-Cottage, Gas und elektrisches Licht. Vorzusprechen 1115 N. California Ave., Tin Shop. safo

Zu verkaufen: 3 Flat Brickgebäude, 6 helle Zimmer und Bad; sehr gut gebaut. Fremont Str. Preis $6800. Eigentümer 1848 Dayton Straße. safo

Nordwestseite

Milwaukee Ave. Baustellen, alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt, billiger als Farmlandpreise, Bargain für sofortigen Verkauf, leichte Abzahlung. Wm. Zelosky Co., 1905 Belmont Ave. Lakeview 8026. 29nv1wX

Verschleudere 1443 N. Irving Ave., 4-Flat Brick, 4, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, Hartholzfußböden, Bad, neues Plumbing, Mietswert $696, Preis $5000. Sonntag zu besichtigen. safon

Zu verkaufen: Dreistöckiges modernes Brickgebäude, solide gebaut, nahe Logan Square Hochbahn und 3 Car-Linien, 3-6 und 1-4 Zimmer Wohnungen. Jährliche Miete $1200, kann erhöht werden. Adr.: W. 619 Abendpost. 19nov*X

Zu verkaufen: Modernes Wohnhaus, Heißwasserheizung, 37½ bei 125, Sturmfenster, hübsche Verandas, 2 große Garages hinten. Telephon Albany 9053. sasomo

Muß verschleudern: Feine Ecke an Francisco und Waveland, 49x125; Straße gepflastert und bezahlt; Zement-Seitenweg; Preis $1000; Anzahlung $500. Zu erfragen 3719 Montrose Ave. 28nv1wX

Zu verkaufen: Wollen Sie Ihr Geld gut anlegen, dann kaufen Sie dieses Property; Miete $104 den Monat, Preis nur $7000. Eigentümer, 1617 N. Maplewood Ave. mi-son

Roscoe Str., nahe Crawford, 2stöck. Brick und 4 Lots, 5-Zimmerflats, Preis $5750. Rauschert, 835 Center Str. mifrsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei Lotten, Nordwestseite, für Bungalow oder 2-Flat. — Lorenz, 1617 N. Maplewood Ave. mi-son

Südseite

Zu verkaufen: Neues Brick-Bungalow, alles modern, vollständig, fertig zum Einziehen, ein Block von Schule, Cars und Marquette Park. Winterkohlen eingelegt. Abzahlungen. Offen Sonntag. 6540 S. Whipple Str. Kedzie Realty Co., 63. Str. und Kedzie Ave. safon

Zu verkaufen: Zweistöckiges Geschäftshaus, mit Butchershop und 3 Flats.

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Brickgebäude, Heißwasserheizung, nahe Garfield Blvd., billig für bar. Nachzufragen: 5129 S. Ashland Ave. 'Phone: Garfield 8420.

Verkaufe modernes neues 4-Zimmer Block Bungalow, 10812 Vincennes Ave., Konkret-Frontporch, elektr. Licht, Bad, heißes Wasser, Zementbasement, zu verkaufen bis 15. Dezember; Lot 42½x162. frsafon

Südwestseite

Zu verkaufen: Dreistöck. Frame-Gebäude, 8852 Buffalo Ave., moderne Flats, in guter Ordnung und stets vermietet. Ferner gebrauchte Möbel von 8 Zimmern. Muß schnell verkaufen zu einem Bargain. Nachzufragen bei Lorenz Broder, 8852 Buffalo Ave., 1. Flat. 29nov1wX

Zu verkaufen: Property, billig, $3200, fünf Flats, in gutem Zustand. 816 W. 50. Str. Eigentümer. misa

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. bag*X

Vorstädte

Snap! 10-Zimmer Residenz, 2 Badezimmer, Heißwasserheizung und Fireplace, eingebaute Bücherschränke, Eichenholz-Wandbekleidung und Fußböden, indirekte Beleuchtung, alte Schattenbäume, Fruchtbäume; Grundstück 75x125 Fuß; feine Straßen, nahe Riverside, Jll. 3 Minuten zur Elektrischen, 3 Minuten zur Bahn; 25 Minuten Fahrzeit mit Bahn, 20 Minuten bis zum Union Bahnhof. Preis $6200. Seht Geo. M. Feldinger, 5912 Grand Ave., oder 3907 N. Kilbourn Ave. sonsa

Zu verkaufen: Vorstadthaus, Stukko, 8-Zimmer, 2 Badezimmer, Heißwasserheizung, elektr. Licht, großer Stall, Garage, alles in gutem Zustand; Lot 75x125; alle Straßenverbesserungen. Billig für Bar, wenn schnell gekauft. Room 1333 Masonic Temple, Chicago.

Farmländereien

Alle Farm-Interessierende! Ich bin hier für eine Woche und gebe allen Denjenige gute Information über unsere Chicago Kolonie Bush, Louisiana, wo 28 Familien innerhalb 18 Monaten Land gekauft haben und sich schon mehrere angesiedelt haben, und viele wollen mit mir gehen, um das gleiche zu tun. Unser Bestreben ist mehr Nachbarn zu bekommen, und deshalb sollten Sie vorsprechen in 213 Ost 39. Str., Muellers Bäckerei. John Piplack, Farm-Eigentümer und Kolonisator. 22nv2wX

Verkaufe 117 Acker vollständig eingerichtete Weizen und Dairy Farm mit 20 Acker Bauholz, wert $5000; 100 Meilen von Chicago; schönes 6 Zimmer Wohnhaus; Basement, Stall, mit gefülltem Silo; gute Nebengebäude; 4 Pferde, 11 Kühe, 12 Schweine, 75 Hühner, 50 Tonnen Heu, 400 Bu. Corn, 300 Bu. Hafer; alle Maschinerie; Preis $125 per Acker. Stephan Treudler, 1646 Larrabee Str. safon

Gutes, ebenes Regierungsland in Nevada für Heimstätten offen. Feine Erde, wert $100 per Acker, wenn kultiviert; an Eisenbahn. Ausländer müssen erstes Bürgerpapier haben. Marken für Einzelheiten. Homeseekers Information Bureau, Sacramento, California. 17ag,son*

Zu verkaufen, vermieten oder vertauschen: 40 Acres Florida Farm, 10 Acres kultiviert. Zu erfragen Samstag nach 5 Uhr oder Sonntag, 1811 Roscoe Str., oben. safo

Zu vertauschen: Spezieller Bargain, 211 Acker, mit kleiner Frucht; 7-Zimmer Haus, Furnace; zwei große Barns; 40 Acker Holzbestand, Rest kultiviert; nahe Galesburg, Mich.; $18,000; ziehe 6- oder 12-Flats Gebäude oder gute North Shore-Baustelle in Betracht. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Fünf Acker, nahe Desplaines, Jll., 5-Zimmer Bungalow, Fruchtbäume, $5000; $1000 Bar, Rest auf Abzahlung. J. Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Verkaufe 40 Acker vollständig eingerichtete, extra gute Taylor County Farm; schönes Wohnhaus, Basement, Stall, 2 schöne Pferde, 9 Kühe, 50 Tonnen Heu, Stroh, Wagen, Buggy und Maschinerie. Näheres bei Stefan Treudler, 1646 Larrabee Str. safo

Vertausche gute 60 Acker Farm nahe Grand Haven, Mich., für Roominghaus. Mrs. Kiler, 214 Florimond Str., 2. Flat.

Erster Klasse Farm nahe Goodrich, Michigan, bester Boden, feine Ernten; gutes Haus, Barn etc. Feine Gegend; nur $130 per Acre. Abzahlungen. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Suche gute Farm für mein zinstragendes Stadteigentum. Wax, 1759 Kedzie Ave. 29nb1wX

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Farmen und Stadteigentum. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 15nb,sadi*

Zu vertauschen: 190 Acres Farm, mit gutem Gebäude, 3 Pferde, 9 Milchkühe, 12 Schweine, 100 Hühner, alle Maschinerie; Preis $8000; nahe Schule. Nachzufragen bei Aug. Beckman, Mauston, Wis. dimifrsafo

Tausch: Farm für $11,000 schuldenfreies Eigentum. E. Botin, South Chicago, G. D. 26n-5dz

Verschiedenes

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, bringt $37 den Monat, verkaufe billig. Telephoniert dem Eigentümer: Wellington 7516. samo

Zu vertauschen: 3-Flat Brickhaus für Farm oder Farmland in Wisconsin. Adr.: H 457 Abendpost. frsa

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 3stöck. Brickgebäude, modern, 6 und 6 Zimmer, in Ravenswood Manor oder Albany Park oder Umgegend. Bezahle $5000 Bar an. Adr.: W 661 Abendpost. safon

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19ms*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Unter Staatsaufsicht.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos etc., zu gesetzlichen Raten. Beste Bedienung — absolute Geheimhaltung. Dem Borger beliebige Abzahlungsbedingungen. Ihr könnt das Darlehen zu irgend einer Zeit zurückbezahlen und wir berechnen Euch nur für die Zeit, wo Ihr das Geld habt. Drei Offices — geht zu der nächsten.

Citizens' Loan Association,

Loop-Office: 5 N. La Salle Straße, Room 314. — 'Phone: Main 4885.

Südseite Offices bis 8 Uhr offen. 724 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 177.

6240 Cottage Grove Ave. Tel.: Normal 4672. 13nov1mtX

Braucht Ihr Geld? Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.

Fidelity Loan Co., Aug. Kilzer, Manager, Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße. Unter Staatsaufsicht. 24nov1mt*X

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Polizist niedergeknallt.

Angetrunkener feuert zwei Schüsse auf ihn ab.

„Die lustige Witwe."

Der Revolverheld, der angeblich George Rogers heißt, noch nicht festgenommen.—Wirtin und Schankkellner in Untersuchungshaft.

Bei dem Versuch, einen Betrunkenen zu entwaffnen, wurde gestern abend in der Frau Josephine Barrow gehörigen „Zur lustigen Witwe" genannten Wirtschaft Nr. 6135 Süd Halsted Straße, der der Bezirkswache in Englewood zugeteilte Polizist Michael Duffy, Nr. 5812 Süd Aberdeen Straße, durch mehrere Revolverschüsse schwer verwundet. Anfangs nahmen die Aerzte im St. Bernhards Hospital, wohin er gebracht wurde, an, daß keine Hoffnung auf seine Genesung vorhanden sei, später aber, nachdem man die Kugeln entfernt hatte, erklärten sie, daß er wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen werde.

Duffy war, als er mit seinem Kollegen James Clancy an der 62. und Halsted Straße stand, nach der Wirtschaft gerufen worden. Diese hat zwei Eingänge, einen vorn und einen an der Seite. Duffy trat durch die Vordertür ein, während sein Kollege sich in das Hinterzimmer begab. Letzterer hörte, als er dieses durchschritt, im Schankraum plötzlich Schüsse fallen, und als er dorthin eilte, fand er Duffy bewußtlos auf dem Fußboden liegen. Der Schießbold, ein korpulenter Kerl, lief gerade aus der Tür. Clancy verfolgte ihn, doch der Bursche entkam durch ein Gäßchen, nachdem er auf den Polizisten mehrere Schüsse gewechselt hatte. Dieser kehrte dann nach der Wirtschaft zurück, sorgte dafür, daß sein Kollege nach dem erwähnten Krankenhaus gebracht wurde und stellte dann fest, daß der schießlustige Bursche gestern abend gegen sieben Uhr in Begleitung einer Blondine in die Wirtschaft gekommen war, nachdem er dreißig Stunden lang mit einem von Robert Fritz, Nr. 3236 W. 63. Straße, gelenkten Kraftwagen auf der Südseite herumgefahren war und ihm für seine Dienste $50 bis $55 bezahlt hatte. Der Mann beschuldigte in der Wirtschaft das Mädchen, daß sie ihm seine Handtasche, während er ihr einen Revolver vorhielt. Inzwischen lief einer der in der Wirtschaft anwesenden Gäste hinaus und benachrichtigte die Polizisten. Als Duffy eintrat soll der offenbar Angetrunkene zwei Schüsse auf ihn abgefeuert haben, von denen einer ihn in den Arm und ein anderer in den Rücken traf. Er brach sofort zusammen.

Die Polizei will bereits in Erfahrung gebracht haben, daß der Kerl aus Chicago Lawn stammt und seit drei Wochen stark trinkt. Das Mädchen, das sich beteiligt, Grace Foster, erklärte, daß er George Rogers heiße. Frau Barrow, der in ihren Diensten stehende Schankwärter Elmer Lants und mehrere Gäste wurden in Untersuchungshaft genommen.

Konnte Loch nicht stopfen.

Weshalb „Doc" W. H. Sage ein „Wechselreiter" wurde.

Gestern fand vor Richter Landis die Verhandlung statt in dem, wie berichtet, von M. C. Rasmussen, Evanston, vor mehreren Tagen gegen „Doc" W. H. Sage, den früheren Vorsteher der Abteilung für Narcotika des hiesigen Binnensteueramts, anhängig gemachten Bankerottverfahren. Die Anwälte des Antragstellers behaupteten, daß Sage, obgleich er seinen Verbindlichkeiten gegen Rasmussen angeblich nicht nachkommen konnte, tausende von Dollars in der Bank in Wheaton deponiert habe.

In eigener Sache vernommen erklärte Sage, daß er im Jahre 1912 seine Apotheke der Credit Men's Association übergab — Rasmussen sei der Vertreter der Association gewesen, die ihn auf den Namen der Eigentümer gebracht — haben er sie auf Bankguthaben mit $1000 überzogen gehabt. Um die Lücke zu verdecken, sei er ein Wechselreiter geworden. Er habe, um die fälligen Checks immer neue Wechsel ausfüllen zu können, ständig neue Wechsel Geld beschaffen müssen, daß er immerfort die Angestellten der Wheaton Bank in Atem hielt. Er habe dann fast täglich versuchen müssen, von irgend einem Bekannten Geld aufzutreiben, das er in der Bank deponierte, um es gleich darauf wieder zur Deckung fälliger Checks verwenden zu können. Seinen Zweck, sich aus der Finanzmisere herauszuarbeiten, habe er nicht erreicht. Er sei im Gegenteil, da chronisches „Pumpen" eine kostspielige Sache sei, immer tiefer in den Schlamassel hinein geraten.

Da Richter Landis im Laufe der Verhandlung zu der Ueberzeugung gelangte, daß die Regierung eine Untersuchung der sonderbaren Finanzoperationen ihres ehemaligen Beamten eingeleitet habe, verschob er, um sich über diesen Punkt Klarheit zu verschaffen und dem Bundesanwalt nicht ins Handwerk zu pfuschen, die Verhandlung auf Montag.

Müssen sich verantworten.

Weil sie angeblich Zucker zu Wucherpreisen verkauft hatten, wurden gestern vom Bundeskommissar Lewis F. Mason die drei Brüder J. J., E. A. und B. O. Novak, Mitglieder der Novak Grocery Company, unter je $5000, und E. F. Kielczewski und A. A. Zbrozie[illegible]ski, Inhaber der Mutual Grocery Company, unter je $2500 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen. Die Beschuldigten hatten sämtlich auf ein Vorverhör verzichtet.

Der Automoloch.

Eine Frau getötet, eine andere schwer verletzt.

An Wabash Ave. und Madison Str. wurde heute eine 40 Jahre alte Frau von einem Kraftlastwagen der Jackson Park Storage Co., 6308 Dorchester Ave., überfahren und auf der Stelle getötet. Auf einem an ihrer Handtasche befestigten Kärtchen stand der Name E. N. Hibbard, 3824 Forrest Ave. Der Lenker des Wagens, Benjamin Semper, 6200 Blackstone Ave., wurde verhaftet.

Nicht lange vorher wurde die 40 Jahre alte Frau Julia Dunn, 200 E. Erie Str., an Lake Str. und Wabash Ave. von einem Automobil überfahren und erlitt Brüche des Schädels und des Beines. Sie wurde ins St. Lukashospital gebracht. Jerry Mancuso, 24 West Randolph Str., der Lenker des Wagens, wurde nicht verhaftet.

Polizei räumt auf.

Detektives der Hauptwache verhafteten heute morgen im Saratoga Hotel die dort wohnhafte 23jährige Maschinenschreiberin Ella Carter, die ebenfalls dort wohnhafte Schauspielerin Jane Kline und die dort bediensteten Zimmerkellner Jack Großman und Ralph Thyer. Die beiden Frauen werden beschuldigt, einen unsittlichen Lebenswandel zu führen, und die beiden Zimmerkellner sollen ihnen Schlepperdienste geleistet haben. Die Geschäftsleitung des genannten Hotels wurde von der Polizei davon verständigt werden, daß falls sie dem Treiben nicht ein Ende mache, sich die Behörde genötigt sehen werde, das Hotel zu schließen.

Die Prohibition.

Ein Mann, der seit drei Tagen unter dem Namen Fred A. Slaughter, im Hotel Astor, Nr. 172 North Clark Str., wohnte, wurde gestern in seinem Zimmer bewußtlos aufgefunden. Wie man annimmt, nahm er Gift. Man brachte ihn nach dem Hospital des Arbeitshauses. In seinem Zimmer fand man eine Flasche mit der Aufschrift „Brom". Die Polizei ist der Ansicht, daß er das Medikament, in dem sich zehn Prozent Alkohol befinden, gebrauchte, um sich zu berauschen.

Countyschatzmeister berichtet.

Der Countyschatzmeister Harry R. Gibbons legte heute in einer Sondersitzung des Countyrats seinen Bericht vor, aus dem ersichtlich ist, daß während des Jahres 1919 die von ihm verwalteten Gelder $478,162.95 Zinsen brachten gegen $300,535.45 im Vorjahre. Demnach beträgt die Zunahme $177,627.50.

Von Gas übermannt.

An Gasvergiftung leidend liegt der 34jährige Henry Koop im Passavant Hospital danieder. Er wurde gestern abend, als er in seiner Junggesellenbude Nr. 130 West Erie Str., auf einem Gasofen sein Abendessen bereiten wollte, übermannt. Sein Zustand gibt nach Ansicht der behandelnden Aerzte zu Besorgnissen keinen Anlaß.

* Im Post Graduate Hospital starb heute morgen, der 62jährige Stephen Bueker, aus Fort Madison, Ia., wieder vorgestern an der 24. und State Str., von einer Elektrischen angefahren wurde.

Das Baden rationiert.

Auch das Baden ist ja jetzt rationiert worden. Nach den bestehenden Bestimmungen der Kohlenstelle Großberlin ist bekanntlich die Warmwasserversorgung dahingehend eingeschränkt und geregelt, daß nur an ersten und dritten Freitag eines jeden Monats von den Hauswirten warmes Wasser an die Mieter abgegeben werden darf. Infolge des kalendermäßig ungünstigen Auslaufs des Monats Oktober hat die Kohlenstelle im Interesse der Allgemeinheit einen Badetag eingeschoben und gestattet, daß am nächsten Freitag Warmwasser verabfolgt werden kann. Es besteht übrigens die Absicht, diese „Fürsorge" jeweils zu wiederholen, wenn es der Kalendermonat erfordert.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Der Herr auf Taille ist Modeschlager.

Berlin. — „Es gibt wieder." Das ist das Schlagwort der Zeit. Auch etwas, was gänzlich verschwunden war, ist wieder da. Es gibt wieder —Herrenmode. Nach fünf Jahren Kommiß und der Zeit des feldgrauen oder gewendeten Zivilisten regt sie sich zum ersten Male wieder. Wir haben andere Sorgen. Und so kommt sie auch von jenseits des Ozeans, wo die Valuta nicht die Träume vergiftet. Amerika, das neue Herz der Welt schreibt vor, wie sich der Sieger kleidet. Von jeher war die Mode im Gefolge der Sieger. Denn sie ist ein Weib. Auch die männliche Mode.

Der Schlager der Wintermode 1919—1920 ist der Herr auf Taille. Es ist vielleicht noch eine vage Reminiszenz an das Koppel seligen Angedenkens, wodurch seine Silhouette bestimmt wird. Das neue Sakko hat die knappe sportliche Note, wie man sie ähnlich bei den khakifarbenen Gästen im Hotel Adlon beobachten konnte. Anstatt des bisher beliebten Gürtels geht um die ganz durchgeschnittene Taille eine Steppnaht, von der die angesetzten Schöße ziemlich lang herunterfallen, die schräg oder senkrecht eingeschnittene Taschen tragen. Die Schultern werden breit gearbeitet, und im Rücken ist ein langer Schlitz. Durchgesteppte oder aufgesetzte Nähte und zweireihig geschnittene Klappen vervollständigen den Charakter des Ganzen. Die Weste sieht mit einem Knopf über das Revers heraus, das Beinkleid ist eng und kurz und sieht flott und jugendlich aus. Vom Frack, der, wie Paris meldet, im Winter wieder dominieren wird, wäre nur dies zu sagen, daß er knapp, mit hoher Taille, spitz betonter Form und Steinnußknöpfen getragen wird. Aber wir werden unsere diesjährigen Festlichkeiten im allgemeinen wohl noch auf den Smoking reduzieren, der lang, mit schrägen Taschen und hochgestelltem Schluß Jahre hindurch der kleidsamste Abenddreß des Herrn war.

Auch die Mäntel sind von dem neuen Zug der Mode beeinflußt. Neben dem großen dicken Sportulster mit breitem Revers und derben Lederknöpfen herrscht ein Paletot vor, der breit in den Schultern geschnitten, die Taille scharf markiert und mit kleinen Klappen und verdeckter Leiste versehen ist. Der Pelz ist wie ein Gehrockmantel gearbeitet und hat einen langen Schallkragen oder in Verbindung mit Seidenverschnürungen Pelzstulpen an den Aermeln.

Zum neuen Sakko gehört leider neuer Stoff. Mehr als einmal kann man einen Anzug nicht wenden. Die Aussichten auf billigeren Stoff sind nicht allzugroße. Aber was ist jetzt billig? Gleichwohl kann man es als ein erfreuliches Zeichen für die Wiederkehr eines friedlicheren Geistes ansehen und eine gewisse Hoffnung auf die Zukunft, wenn man überhaupt schon wieder über ein so friedensmäßiges Thema unbefangen reden darf, wie über die Herrenmode.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Straße, nahe Ecke Halsted.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommel, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
Loyal Pharmacy, Wm. Kraemer, 3463 Montrose Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
L. G. Gelspitz, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. R. Wahltrich, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Center Str.
A. C. Loefing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. A. Digilio, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1054 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Edgwick Str.
R. H. Doederlein, 458 W. North Avenue, Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner, 600 N. Wells Str., Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str., Ecke Oak Str.
Harry B. Graft, 1201 N. Wells Str., Ecke Division Str.
Lincoln Park Drug Co., 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

Albert J. Sachse, 3550 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. E. Baugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
N. J. Nelson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
C. J. Kasbaum, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
W. H. Kanzadedian, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.

Freiwild.

Regierung geht schonungslos gegen Profitgeier vor.

Aufs Korn genommen.

Zuerst sollen die Zuckerwucherer mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden. — Auch Preise der Kleidungsstücke viel zu hoch.

Die Regierung ist anscheinend entschlossen, schonungslos gegen Profitgeier aller Art vorzugehen und sie mit Stumpf und Stiel auszurotten. Vorerst hat sie die angeblichen Zuckerwucherer aufs Korn genommen. Bisher wurden ihrer 35 bekanntlich hier verhaftet. Um nun den Bundesgroßgeschworenen behilflich zu sein, die Anklagen gegen diese Herren einwandfrei zu formulieren, traf heute hier der Regierungssachverständige Oliver E. Pagan, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete, ein und nahm unverzüglich an der Sitzung der Geschworenen teil, um ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Anklagen sollen, so schnell sich das machen läßt, auch auf die noch zu verhaftenden Zuckerwucherer ausgedehnt werden. Nachdem das geschehen ist, wird Bundesanwalt Charles F. Clyne sich bemühen, eine schleunige Prozessierung der Angeklagten herbeizuführen. Er hofft zuversichtlich, sie schon in Monatsfrist vor den Schranken des Gerichts zu haben und ihre Verurteilung durchzusetzen. Das sei schon geboten, um ein warnendes Exempel zu statuieren.

Die gewappnete Faust.

Von seinem Vorgesetzten, dem Generalanwalt A. M. Palmer, erhielt heute der Bundesanwalt Chas. F. Clyne die telegraphische Weisung, in der verzwickten Kohlenfrage nach eigenem Gutdünken zu verfahren. Er lasse ihm vollständig freie Hand. Er möge aber die Augen offen halten und rücksichtslos und energisch gegen alle vorgehen, die dem Kohlenstreike Vorschub leisteten oder ihn zum eigenen Vorteil auszunutzen suchten. Alle seine Maßnahmen, ob diese aus Einhaltsverfahren, strafrechtlicher Verfolgung oder Belangung wegen Mißachtung des Gerichts beständen, würden von der Regierung gebilligt werden.

Einer nach dem andern.

Sobald er mit diesen Sündern aufgeräumt haben wird, will er die Kleiderwucherer aufs Korn nehmen. Die Sache ist schon schwieriger, da für Kleider nicht gut, wie für Zucker, Kaffee, Eier u. s. w. ein „Standard" Preis festgesetzt werden kann. Dessenungeachtet hofft er, die Preistreiber packen und zur Rechenschaft ziehen zu können, da sich ja unzweifelhaft aus ihren Büchern ihr Profit feststellen läßt.

Um aber einen klareren Einblick in diesen Erwerbszweig zu gewinnen, wird gleich nach der Ankunft des Hilfsgeneralanwalts Howard Fagg aus Washington, also wahrscheinlich schon am Montag, eine Konferenz der Interessenten: Flagg, Clyne und Beamte der Gewandmachergewerkschaft, einberufen werden. Zweck der Konferenz ist zu ermitteln, ob und inwieweit eine Herabsetzung der unverschämt hohen Preise für Kleidungsstücke möglich und durchführbar sei.

Reiche Beute.

Vier Räuber erleichtern Leo Martin an Robey Str. und Hoyne Ave. um $2500.

Leo Martin, der mit seinem Bruder eine Schneiderwerkstätte im Hause 1650 N. Robey Str. betreibt, hatte heute $2500 auf der Bank gehoben und war, auf dem Heimwege begriffen, an der Robey, nahe der Hoyne Ave. angekommen, als er von vier Autobanditen überfallen und um seine ganze Barschaft erleichtert wurde. Die Räuber sind leider entkommen.

Erzürnter Gatte

Dringt mit Federmesser auf seine junge Frau ein.

In der Chicago Ave. Wache befindet sich der 27jährige Harold Carr, Nr. 1213 Nord Dearborn Str., in Haft, nachdem er gegen zwei Uhr heute morgen seine 21jährige Gattin Ester an Goethe und Clark Straße, wo er sie in Gesellschaft mit einem anderen Manne traf, durch mehrere Stiche mit einem Federmesser am Halse verletzt hatte. Die junge Frau wurde, nachdem sie von dem Polizeiarzt verbunden worden war, nach Hause geschafft. Ihr Begleiter zog es vor, zu verschwinden, nachdem er, wie es heißt, den erzürnten Gatten mit einem Revolver bedroht hatte.

Kohlengas.

Hochbetagtes Ehepaar bewußtlos im Bett aufgefunden.

Gläubige, die heute morgen die Synagoge, Nr. 1521 Washburne Ave. besuchen wollten, fanden die Türen verschlossen. Sie warteten eine Zeit lang, stellten dann Nachforschungen an und drangen schließlich unter Führung von Alderman James McNichols, Nr. 1321 Washburne Ave. in die Wohnung des Verwalters, des 70jährigen Harry Greenberg, ein. Sie fanden ihn sowie seine bejahrte Gattin durch Gas übermannt bewußtlos im Bett auf. Kohlengas, das einem kleinen Ofen entströmte, hatte sie übermannt. Sie wurden nach dem Countyhospital überführt, wo ihr Zustand für bedenklich gehalten wird.

Ein neuer Streik.

Angestellte der Tunnel Co. legen Arbeit nieder; wollen mehr Lohn.

Fünfhundert Angestellte der Chicago Tunnel Co., die Leute, welche den Betrieb der elektrischen Güterbahn in den Tunneln unter den Straßen der Stadt besorgen, haben die Arbeit eingestellt. Sie gehören zur Organisation der Hochbahnangestellten, deren Sekretär William McClenathan gestern abend den Streik anordnete.

„Die Leute stellen keine bestimmten Forderungen", sagt McClenathan, „aber sie verlangen Bezahlung, bei der sie leben können. Wir haben seit Wochen versucht, mit den Beamten der Gesellschaft zu sprechen, aber sie wollten uns nicht hören. Auch Vermittelungsversuche seitens des Einigungsbureaus der Regierung und des Staates sind fehlgeschlagen, so daß nichts anderes übrig blieb als der Streik. Die Gesellschaft hat unlängst ihre Raten erhöht aber nicht einen Cent des vermehrten Einkommens den Arbeitern zukommen lassen."

Vor einigen Tagen erklärten Beamte der Gesellschaft, daß die Tunnels geschlossen werden würden, wenn die Arbeiter streikten, denn diese erhielten schon jetzt in Form von Löhnen das gesamte Einkommen der Gesellschaft.

Die Arbeiter in den Gaswerken haben sich organisiert und werden am Montag abend über Lohnforderungen beraten. Gestreikt soll nicht werden, wie Präsident Tim Murphy erklärt. Murphy ist Geschäftsagent der Abfallsammler und Straßenkehrer und war früher Mitglied der Legislatur. Sein Bruder Jim ist Sekretär der neuen Gewerkschaft. Die höchstbezahlten Gasarbeiter erhalten, wie Murphy sagt, $4.72 den Tag, die anderen weit weniger.

Kraftdroschke geraubt.

Der Lenker mußte auch noch seine Barschaft herausrücken.

Zwei Fahrgäste, die kurz zuvor an Madison und Paulina Straße seine Kraftdroschke gemietet hatten, fielen an California Ave. und Fulton Str. plötzlich über den Nr. 3737 Grace Str. wohnhaften, in Diensten der Yellow Cab Company stehenden Wagenlenker E. C. Trowbridge her, hielten ihm Revolver unter die Nase und zwangen ihn, seine Barschaft in Höhe von $12 herauszurücken. Dann mußte der Ueberfallene das Gefährt verlassen, in welchem die Banditen hohnlachend davonfuhren. Die Polizei wurde unverzüglich benachrichtigt, hat sich aber bisher vergeblich bemüht, der frechen Spitzbuben habhaft zu werden.

In der Bezirkswache an der Lawndale Ave. meldete heute morgen der in Diensten der Yellow Cab Co. stehende J. Moresco, Nr. 354 W. Oak Straße, daß zwei Kerle sein Gefährt an der 22. Straße und Kedzie Ave. mieteten, ihm befahlen nach der 18. Straße und Albany Ave. zu fahren und ihn dann auf dem Wege dorthin ausplünderten. Er büßte $20 ein.

Die Polizei ist bemüht, der von dem Farbigen Joseph Gehles, Nr. 3416 Cottage Grove Ave., in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. erzählten Geschichte auf den Grund zu gehen. Hiernach wurde er, als er an der 35. Straße und Park Avenue stand, von der seiner Rassegenossen, die in einem Kraftwagen angefahren kamen, gezwungen, in diesen einzusteigen und nach einem Haus an Federal Straße gebracht, wo sie ihm dann $35 abnahmen.

Das heiße Bügeleisen.

Kleider eines vierjährigen Mädchens von ihm in Brand gesetzt.

Während einer kurzen Abwesenheit ihrer Mutter setzte gestern nachmittag die vierjährige Ethel Swolsha, Nr. 3356 Nord Kedvale Ave., an einem Gasbügeleisen ihre Kleider in Brand und trug schwere Brandwunden am ganzen Körper davon, welche kurz darauf im St. Annen Hospital ihren Tod herbeiführten.

Schwer, vielleicht lebensgefährlich, verletzt wurde gestern abend Fräulein Florence Phillips, Nr. 6623 Normal Avenue, als an Grace Str. und Broadway zwei Kacheln von einem Wagen und dem jungen Mädchen auf den Kopf fielen. Es wird befürchtet, daß sie einen Schädelbruch erlitt.

Streit nimmt schlimmen Ausgang

Neger von Rassegenossin, mit der er in wilder Ehe lebte, erschossen.

Von seiner Rassegenossin Pearl Brown, mit der er in wilder Ehe lebte, wurde gestern abend der 38jährige Farbige Gevin Greer in seiner Wohnung, Nr. 1441 S. State Straße, erschossen. Die Mörderin wurde in Haft genommen. Wie sie angibt, handelte sie in Notwehr. Sie geriet mit Greer in einen Wortwechsel, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Greer soll sie mehrere male geschlagen haben, worauf sie ihn zum Revolver griff und ihn niederstreckte.

— Flieger Lester Miller von Fort Wayne, Ind., fand gestern in Jacksonville, Fla., einen Tag nach seiner Hochzeit, den Tod, als er in 200 Fuß Höhe vom Trapez eines Flugzeugs nach dem eines anderen zu springen versuchte. Er wurde zerschmettert.

— Naiv. — Madam (die unvermutet von der Reise zurückkehrt, entrüstet): „Was ist denn das? Meinen blauen Rock tragen Sie und die grünseidene Bluse dazu?" — Dienstmädchen: „Paßt das denn nicht zusammen?"

Zum Tode verurteilt.

Raffaelo Durage soll am 12. Dezember hingerichtet werden.

Simuliert Irrsinn.

Jugendliche Räuber kommen mit verhältnismäßig gelinder Strafe davon. — Rechtsanwalt in Schwulitäten. — Angeklagte leisten Bürgschaft.

Raffaelo Durage, der kürzlich von Geschworenen schuldig befunden wurde, am 21. Juli Onsario Gargano und dessen Frau erschossen zu haben, wurde heute von Richter Hebel zum Tode verurteilt. Der Tag seiner Hinrichtung wurde auf den 19. Dezember festgesetzt, nachdem ein Antrag um Bewilligung eines neuen Prozesses abschlägig beschieden worden war.

Durage wohnte bei Gargano, und als ihn dieser an dem erwähnten Tag ersuchte, sich nach einer anderen Wohnung umzusehen, wurde er wütend, schoß ihn nieder und beförderte auch Frau Gargano mit einem wohlgezielten Schuß ins Jenseits, als sie ihrem Gatten zu Hilfe kommen wollte.

Durage simulierte nun Irrsinn, um dem Galgen zu entgehen. Sein Verteidiger will ihn auf seinen geistigen Zustand untersuchen lassen und um einen Aufschub der Vollstreckung des Todesurteils nachsuchen. Hilfsstaatsanwalt Ramsey, der den Prozeß gegen Durage führte, wird dem Antrag opponieren.

Durage ist der dritte Mann, der innerhalb weniger Wochen des Mordes schuldig befunden und über den die Todesstrafe verhängt wurde. Seine Genossen sind Arthur Haensel, der seine Frau erschoß, und „Jack" O'Brien, der von einer Jury schuldig befunden wurde, den Polizisten Richard Burke ermordet zu haben. Ersterer soll am 12. Dezember sein Verbrechen am Galgen büßen, im Falle O'Briens ist der Tag der Hinrichtung noch nicht festgesetzt worden.

Können von Glück sagen.

Ebenfalls von Richter Hebel verurteilt wurden der 19 Jahre alte James Bishop und der um 7 Jahre ältere Louis Lyncher. Beide waren von Geschworenen schuldig befunden worden, am 6. August den Countyassessor William H. Weber aus Blue Island überfallen und um eine Diamantnadel, sowie $35 beraubt zu haben. Obwohl sie sich dabei eines Revolvers bedient hatten, erwähnten die Geschworenen nichts davon in ihrem Wahrspruche, und aus diesem Grunde kamen sie mit einer verhältnismäßig geringen Strafe davon. Bishop wurde für die Dauer eines Jahres nach der Besserungsanstalt in Pontiac gesandt, während sein Genosse ein Jahr im Zuchthaus verbringen soll. Hätte der Wahrspruch auf Raub mit Hilfe eines Revolvers gelautet, dann hätten sie zu Zuchthaus von der Dauer von 10 Jahren bis zu Lebenszeit verurteilt werden können.

In Schwulitäten.

Eine böse Suppe hat sich Rechtsanwalt Morris Green eingebrockt. Er wurde heute von Richter Pam angewiesen, am kommend Samstag seine Gründe dafür anzuführen, weshalb er nicht wegen Mißachtung des Gerichtshofes ins Gefängnis gesandt werden soll. Green verteidigte Frau Anna Chanoff, die kürzlich der Hehlerei schuldig befunden wurde. Damals erklärte der Anwalt, er habe keinen Cent von der Angeklagten erhalten und den Fall nur übernommen, weil er Mitleid mit der Frau habe. Bei den heutigen Verhandlungen um Bewilligung eines neuen Prozesses stellte es sich indessen heraus, daß Green sich nicht $350 von Frau Chanoff, einer Witwe mit mehreren Kindern, erhalten hatte, ehe er ihre Verteidigung übernahm, sondern auch angeblich versucht hatte, noch mehr aus ihr herauszuschlagen.

Erlangen ihre Freiheit.

Die am Mittwoch von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzten sieben Beamten der „Amalgamated Clothing Workers of America" haben heute ihre Freiheit erlangt, nachdem der Oberrichter Crowe vom Kriminalgericht ihre Bürgschaft von $10,000 auf je $3,500 herabgesetzt hatte. Es wurden Freiheitsbonds im Werte von $24,500 als Bürgschaft für sie hinterlegt. Es ist das erste Mal, daß Freiheitsbonds in so großen Beträgen als Bürgschaft im Kriminalgericht angenommen wurden.

Die Angeklagten sind bekanntlich beschuldigt, durch Androhung von Streiks und Boykotts Geld von Kleiderfabrikanten erpreßt zu haben.

Gefährliches Beruhigungsmittel.

Krankenpflegerin und Aerztin hat sich mit Chloroform getötet.

Chloroform, welches sie als Beruhigungsmittel gebraucht hatte, ehe sie einen Krankenbesuch machen wollte, wurde für Dr. Jessie Ester, eine geprüfte Krankenpflegerin und Aerztin, Nr. 2504 Wilcox Avenue, verhängnisvoll. Sie wurde von ihrem Gatten, der Geschäftsleiter der Reed Manufacturing Co. ist, tot aufgefunden. Ein mit Chloroform getränktes Taschentuch bedeckte ihre Nase und ihren Mund. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß der Tod durch das Gift herbeigeführt wurde.

KLEIN BROS.
HALSTED & 20th STS.
Oeffnet ein Anschreibe-Konto bei uns und zahlt einen Monat später.

Sendungen nach Europa

sind gegenwärtig notwendiger als sie es je gewesen sind. Das kalte Wetter kommt, und Unterzeug und fertige Kleider sind drüben sehr knapp. Die Waren kommen jetzt regelmäßig an und viele unserer Kunden haben uns ihren Dank ausgedrückt für die Dienste, die ihnen unsere Auslandabteilung geleistet hat.

Vergeßt nicht, wir haben die niedrigsten Raten in Chicago, verpacken alle Waren kostenfrei und

Ablieferung garantiert.

Specials für Montag:

Seidene Sammet u. Beaver Kombination Hüte für Damen und Mädchen — mit Straußen-Fancies und Blumen garniert, für $1

Sammet Tams für Kinder; in sämmtlichen Farben; spezieller Preis zu 39c

Sammethüte für Kinder; mit Blumen und Band garniert, zu 79c

Juliet Haus-Slippers für Damen — mit handgedrehten Leder-Sohlen und Absätzen; mit Pelz und Band besetzt; in verschiedenen Farben und allen Größen, ein Paar zu 1.69

Sammethausslippers für Damen — mit Teppichsohlen; in verschiedenen Farben; Größen 4 bis 11; 75c Werte; Paar zu 23c

Gardinen Scrim, in weiß, Elfenbein oder ecru; fancy hohlsaumartige Ränder; gute Qualität Scrim; die Yard 14½c

Bett-Blankets, 54 bei 72 Größe; schwer gefilzt; nur in grau; mit fancy Rändern; speziell, das Paar zu 1.98

Kissen, 18 bei 24 Größe; schweres fancy Art Ticking Ueberzug; mit feinen sanitären Federn gefüllt; speziell, per Stück, zu 69c

Nr. 8 schwerer Rochester Waschkessel; hat Kupferboden und Holzgriffe, speziell, zu 2.79

Große Sorte Gold Band St. Denis geformte Tassen und Untertassen, Paar, 25c

Flanell - Unterröcke für Damen — in rosa, blau und weiß, in Extra-Größe, das Stück 88c

Flanell - Unterröcke für Kinder — mit Muslin Waists; rosa und blau gestreift; Größen 2 bis 6, Stück, 29c

Sweater Coats für Männer; schwer Shaker gestrickt; mit 2 Taschen versehen; $5 Wert, speziell, zu 3.65

Norfolk - Anzüge für Knaben, — in grau, braun und gemischten Farben; gut gemacht, für harten Gebrauch; in Größen 8 bis 17; speziell zu 4.89

Stocking Kappen für Knaben — in einer großen Auswahl von schlichten Farben und Kombinationen; gute, schwere Kappen, Paar zu 59c

Triners Wein — spezieller Preis, zu 79c

Pluto Wasser — große Sorte, für 29c

Lydia Pinkhams Vegetable Compound, 79c

Norwegischer Lebertran, Pint, 75c

Waists für Damen und Mädchen — von guter Voile, britische und geschneiderte Fasson; Matrosenkragen und runder Hals-Effekte, $1.25 wert, zu 77c

Dressing Sacques für Damen — von guter Sorte Flannelette gemacht, in sortierten Figuren-Mustern; Peplum-Fasson; hübsch mit Sateen besetzt, zu 1.49

(Für die „Abendpost".)

Von New Yorks Deutschtum.

Die Vereine und die uniformierten Deutschfeinde. — Warum spielt Kreisler für die Legionäre? — Aengstliche Liederkränzler. — Der Basar der „Quarter-Spende." — Ihre segensreiche Tätigkeit.

Wer das gesellschaftliche Leben, namentlich das Vereinsleben des New Yorker Deutschtums aufmerksam beobachtet, muß den Eindruck gewinnen, als ob in den Vereinen der Wille zum Durchbruch gekommen sei, nunmehr endgiltig die Fesseln abzustreifen, die ihnen durch den Kriegszustand angelegt wurden. Sie sind der Ansicht, daß der Friede eine Tatsache ist, und weigern sich absolut, diese Tatsache gewissen gedungenen Hetzern zu Liebe zu leugnen, die einen dauernden amerikanisch = deutschen Kriegszustand schaffen wollen zur Förderung von allerhand lichtscheuen Interessen. Ohne Zweifel erregt die bodenlose Anmaßung der „American Legion", die den Polizeibehörden und Gerichten einfach die Macht entwindet und eine Schreckensherrschaft einrichten möchte, auch den Widerspruch der keineswegs deutsch=freundlich Gesinnten.

Da erhält Fritz Kreisler bei seinem ersten Auftreten in „Carnegie Hall" eine begeisterte Huldigung und die von Deutschfeindlichkeit triefende „Times" widmet ihm sogar einen liebenswürdigen Leitartikel, worin sie ihm wegen seines tadellosen Benehmens als feindlicher Ausländer ausdrücklich das Recht einräumt, nun wieder öffentlich aufzutreten. Tausende von Deutschfeinden haben das unterschrieben. Und nun kommt aus Louisville die Nachricht, daß die famosen Legionäre Kreislers Auftreten dort „verboten" haben. Das geht Unzähligen denn doch auf die Nerven. Etwas absonderlich las es sich, daß Kreisler demnächst in New York ein Konzert für die gleiche famose Legion zu geben gedenke. Wie reimt sich das? Entweder ist das eine Art Bestechung der Legionäre durch den geriebenen Manager des Künstlers, oder ist es eine Art Erpressung der Legionäre zum Besten ihrer Kriegskasse. Reicht das englische Geld nicht mehr? In einem oder andern Falle veranlaßt es Manchen zu verwunderlichem Kopfschütteln darüber, daß ein Mann wie Kreisler zu einem solchen Schritt seine Einwilligung gibt — ob nun aus „Diplomatie" oder nicht. Hier hatte Kreisler eine prachtvolle Gelegenheit, den Legionären heimzugeigen. Die Sache ist auch deswegen sehr bedenklich, weil sie leicht dazu führen könnte, in den Legionären die Idee zu erwecken, aus ihrer gnädigen Erlaubnis zum Auftreten deutscher oder österreichischer Künstler ein dauerndes Geschäft zu machen.

Nicht minder groß war das Kopfschütteln unter New Yorks Deutschen, als sie eines Morgens in der Zeitung lasen, die famosen Legionäre hätten dem „Liederkranz" verboten, Heinrich Marlow, den beliebten Darsteller des deutschen Theaters, vor seiner Abreise aus dem Lande der ehemaligen sprüchwörtlichen Gastlichkeit nach Deutschland eine Abschiedsvorstellung geben zu lassen. Man fragte sich verwundert, wie es möglich sei, daß der Verein sich diesen unerhörten Eingriff in sein Hausrecht ruhig gefallen lassen konnte. Denn kurz zuvor hatte die Wohltätigkeits=Vereinigung, die sich „Quarter=Collection" nennt, eben dort völlig unbelästigt ein großes Konzert veranstaltet, bei dem nur deutsche Lieder gesungen wurden, und zwar von Carl Braun und Margarete Ober, den früheren Mitgliedern der Metropolitan Oper und später der Goritz=Oper. Und gleich nach der Unterdrückung der Marlow=Vorstellung fand ein anderes großes Wohltätigkeitskonzert im selben Verein statt, bei dem auch wieder deutsche Lieder gesungen wurden, ohne daß die Legionäre das „verboten" hätten. Wiederum als der „Beethoven=Männerchor" sein großes Jubiläumskonzert in „Aeolian Hall", einem öffentlichen Konzertsaal, veranstaltete, war ihm „verboten" worden, deutsch zu singen, während in den großen Jubiläumskonzerten anderer deutscher Vereine (die ich an dieser Stelle bereits erwähnte) unbeanstandet deutsch gesungen wurde. Und abermals: wie reimt sich das? Diese Tätigkeit der uniformierten Deutschfeinde ist eine geradezu sinnlose Willkür und wird täglich mehr zu einem unerträglichen Unfug. Oder soll es bloße Einschüchterungspolitik sein? Dann hat sie, wie ich schon eingangs erwähnte, ihren Zweck verfehlt und das Gegenteil erreicht — trotz des Marlow=Vorfalls. Es beweist nur das Eine: die dringende Notwendigkeit, daß die Regierung in Washington den Frieden mit Deutschland endlich öffentlich erklärt. Dann wäre der englischen Hetz=Propaganda, deren Werkzeuge auch die Legionäre sind, der letzte Rest von fabrizierter Berechtigung entzogen.

Der Wille des hiesigen Deutsch=Amerikanertums (und sicherlich des Deutsch=Amerikanertums im ganzen Lande), den Frieden als Tatsache anzusehen, geht auch aus dem riesigen Umfange hervor, den die Halfs=Aktion für die Not in der alten Heimat anzunehmen beginnt. Auch dagegen Front zu machen, gehört ja bekanntlich zum Programm der famosen Legionäre, deren Menschenfreundlichkeit ein wahrer Hohn auf alle amerikanischen Ueberlieferungen ist und auch in dieser Beziehung nach England zeigt. Besonders segensreich ist das Wirken der bereits erwähnten „Quarter=Collection". Sie veranstaltet augenblicklich einen Basar zum Besten der notleidenden Landsleute, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß auch dieser Basar wie alle anderen wohltätigen Veranstaltungen der Vereinigung ein glänzender Erfolg wird. Die „Quarter=Collection" verdient es wirklich, daß ich ihr an dieser Stelle einmal ein besonderes Loblied singe. Sie wurde bereits zu Anfang des Weltkrieges gegründet, im Interesse der deutschen und österreichischen Kriegs=Invaliden. Als die Ver. Staaten in den Krieg eintraten, wandte sich die Tätigkeit der „Collection" im besonderen den bedauernswerten Angehörigen der hier gestrandeten oder internierten Deutschen und Oesterreicher zu. Jetzt arbeitet sie für die Kriegsnotleidenden in der alten Heimat. Daß sie das darf und zwar mit „allerhöchster" Genehmigung, ist allein schon ein Beweis dafür, daß das Gerede gewisser Leute vom „theoretisch immer noch vorhandenen Kriegszustand" alberne Camouflage ist. Als Deutschland den Friedensvertrag unterzeichnete, war eben der Krieg „praktisch" zu Ende, für alle. Nur einen lumpigen Quarter fordert die „Collection" wöchentlich von ihren Mitgliedern. Aber was hat sie mit diesen lumpigen Quarters nicht schon geleistet! Wie viele Millionen Tränen hat sie schon getrocknet — hier wie drüben! Sie hat jetzt in Berlin eine direkte Vertretung in der Person der Schwester Anne Marie Wenzel vom „Deutschen Roten Kreuz". Schwester Anne Marie ist auch eine der stillen deutschen Heldinnen. Sie hat Jahre lang im unwirtlichen Sibirien bei den deutschen Kriegsgefangenen ausgehalten und alles in ihren Kräften Stehende getan, ihnen ihr bitteres Los zu erleichtern. An jedem letzten Freitag im Monat veranstaltet die „Collection" einen Unterhaltungs=Nachmittag im „Liederkranz" für ihre Mitglieder und Freunde. Wertvolle Reden werden gehalten und musikalische Gaben geboten von ersten Künstlern. Die Mitglieder des ehemaligen deutschen Theaters sowie der großen Oper sind alle Zeit bereit, ihre Kunst unentgeltlich in den Dienst der schönen Sache zu stellen. Zum Schluß versammeln sich die Anwesenden zu einem gemütlichen Kaffeestündchen.

Und das Erfreuliche ist, daß dieses ganze große Wohltätigkeitswerk in den Händen warmherziger deutsch=amerikanischer Frauen aus New Yorks besten deutschamerikanischen Kreisen liegt, die jede freie Minute diesem Werke widmen. Das will etwas heißen, denn die Arbeit, die von diesen Frauen bewältigt wird, ist riesenhaft. Freilich hat, wie es scheint, irgend eine gütige Fee die Vereinigung unter ihren besonderen Schutz genommen und der „Collection" in der Person von Frau Rudolf Cronau die Leiterin gegeben, die dafür die allergeeignetste ist. Frau Cronau ist die Tochter des Baumeisters und Architekten Tänzler in Chemnitz. In Leipzig besuchte sie das Konservatorium, um sich zur Sängerin auszubilden. Ihr Gatte ist der in ganz Deutsch=Amerika und in Deutschland bekannte hervorragende Schriftsteller Cronau. Sie war früher am „Morgen=Journal" als Vereins=Berichterstatterin tätig, bis William Hearst, der das Blatt herausgab, es bei Eintritt Amerikas in den Krieg eingehen ließ. Ihre aus dieser Tätigkeit stammende weitgehende Bekanntschaft in deutsch=amerikanischen Frauenkreisen kam ihr auf dem neuen Felde ihrer Wirksamkeit außerordentlich zustatten. Aber das allein hätte nicht genügt. Sie brachte noch eine ganze Reihe anderer wertvoller Eigenschaften für ihre Stellung in der „Quarter=Collection" mit: diplomatischen Takt, liebenswürdige Kameradschaft, sympathische Redefähigkeit und eine schier unerschöpfliche Arbeitskraft. Ich habe nie eine Frau gesehen, die mit ebenso schlichten wie rührenden Worten die Herzen und die Geldtaschen zu öffnen versteht wie Frau Cronau. Kennzeichnend für diese zehnfach kostbare Gabe ist die von ihr verfaßte gereimte „Bitte" auf dem kleinen papiernen Sammeltäschchen, die die Mitglieder für das Einsammeln von Geld benutzen. Diese Bitte lautet:

Wenn an dem friedevollen Tag des Herrn
Ein frohes Mahl vereint Dich und die Deinen,
Denk jener, die im alten Vaterland
In tausend Schmerzen um den Vater weinen.

Leer ist sein Platz, sein treues Sorgen fehlt,
Erstarrt im Tod sind seine fleiß'gen Hände,
Gib freudig denen, die die Sorge quält,
Und großer Segen wächst aus kleiner Spende.

Der diesmalige Danksagungstag berechtigt Frau Cronau zu ganz besonderem Danke, denn die „Quarter=Collection" schickt an diesem Tage 57 große Kisten mit Kleidungsstücken im Werte von $15,000 nach drüben — vornehmlich für Kinder. Frau Cronaus Absicht ist es, die Vereinigung womöglich über das ganze Land auszudehnen; denn je größer sie ist, desto segensreicher kann sie wirken. Schon bestehen Zweigvereinigungen in Newark, New Jersey, in Brooklyn und sonstwo. Sollten sich nicht warmherzige und tatkräftige deutschamerikanische Frauen auch in Cincinnati, Cleveland, Chicago, St. Louis, Milwaukee und anderen großen Städten finden, die dort ebenfalls „Quarter = Collections" gründen? Sie brauchten sich nur mit Frau Rudolf Cronau, 111 East 58. Street (Liederkranz, New York, in Verbindung zu setzen. Denn der alte Spruch bleibt wahr: Vereinte Kraft Wunder schafft! Kollegen in anderen Städten erteile ich zur Förderung der guten Sache die Ermächtigung, diesen Artikel honorarfrei abzudrucken.

H. F. Urban.

$ 35 $

kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10-1.

Was nun? Was tun?

(Fortsetzung von Seite 4.)

werden erst die Kinder durch Geburt an dieses Land und seine Zukunft gebunden. Hypheniten? Nein, das sind sie nicht, denn die meisten derselben werden es frei heraus sagen, daß Tradition und Blutsbande sie an Eng.....d knüpfen, sie heucheln wenigstens nicht sehr stark einen Patriotismus für Amerika, den sie nicht besitzen; und weil man das weiß, muß man wohl annehmen, daß sie sich nicht durch Gefühlsduselei dazu verleiten lassen könnten, im Interesse einer Sache, die dem Gedeihen der Gesamtheit dienlich sein könnte, Zugeständnisse an andere, anderem Boden und Traditionen entsprungenen Volksschichten zu machen.

Erst als die Industrie durch weitere Verbesserung der Maschinen die Heranziehung weniger geschulter Arbeiter möglich machte, drängten sich die aus Irland Ausgewanderten nach den Neuengland=Staaten, um dort in den Fabriken Beschäftigung zu suchen. Doch das Eindringen der Iren in die Industrie ging nicht ohne Kampf vor sich. Dasselbe Gaukelspiel, das seitens Unverantwortlicher mit dem Wort „Amerikanisieren" getrieben wird, wurde mit denselben verruchten Mitteln betrieben, als die aus Irland tatsächlich Flüchtenden Asylrecht in den Neuengland=Staaten verlangten. Wie man heute die Hetze gegen die Deutschen betreibt und in der Agitation die scheußlichsten Mittel nicht verabscheut, um dem Hasse neue Nahrung zuzuführen, so hatte in der gedachten Entwickelungsperiode der Irländer unter der Haßpropaganda der „American Protective Association" zu leiden. Die A. P. A. verband unverfälschten „amerikanischen" Patriotismus mit der heiligen Verfolgungswut gegen alles, was katholischen Glaubens war; aber nur dem Namen und Scheine nach. In Wirklichkeit verrichtete sie die Arbeit von den Großgrundbesitzern und Kapitalisten Englands, um das Werk der Ausrottung, der Unterdrückung der Iren auch in Amerika weiter betreiben zu können.

Die Gewalttaten gegen die Irländer, selbst die Tötung von einigen im Scharmützel von Lowell, Mass., als Folge der von der A. P. A. entfesselten Verfolgungspropaganda haben ihren Zweck nicht erreicht. Der Religionshaß als Deckmantel der Verbrechen konnte nicht alle Einwohner dieses Landes blenden; und ganz gleich, was man über eine Anzahl Politiker aus den Kreisen der Iren denken mag, bei dem Gedanken an die Zukunftsarbeit in diesem Lande muß man mit den Volksschichten, die irischen Stammes entsprungen sind, als zuverlässige und im Boden festgewurzelte Bestandteile der amerikanischen Nation rechnen. Oder hat sie etwa ihr Eintreten für die Befreiung Irlands auch zu Hypheniten gestempelt?

Seit den letzten fünfzehn Jahren hat sich nun eine Flutwelle der Einwanderung über die Gebiete des Ostens ergossen, die wohl den Großbetriebs=Unternehmern erwünscht gewesen ist, deren kultureller Stand aber zu Besorgnissen Anlaß geben muß. Gegenwärtig tritt die brennende Frage an das Land und seine Bewohner heran, wie viele aus dieser Einwanderung mit dem Vorsatz hierher kamen, dauernd hier zu bleiben, um mitzuwirken an dem Werke der Zukunft, selbst wenn der Lohn für alle Mühen nicht wie eine gebratene Taube in den Mund geflogen kommt. Dann weiter drängt sich die Frage auf, ob die Regierung des Landes sich stark genug fühlt, die Aufgaben, die an sie gestellt werden werden, tatkräftig und weisheitsvoll durchzuführen.

Denn kein Geringerer wie der Einwanderungskommissär von New York, Holmes, sieht bereits die Gefahr der Menschenabwanderung nach dem Osten und der Entvölkerung der Vereinigten Staaten von jetzt und später noch mehr gebrauchten Arbeitskräften.

Auch Herr Holmes spricht vom „Amerikanisieren" und vom „Aufbau", von Erhaltung der menschlichen Arbeitskräfte durch Anlage von gesunden Wohnstätten; durch Organisierung und Ausbau der sozialen Wohlfahrt, durch Gebrauch aller erzieherischen Mittel, um die Menschenmassen ausländischer Geburt dauernd in den Vereinigten Staaten zu halten. Ob das möglich sein wird, muß aber des Näheren erst untersucht werden; und wie weit diese Volksmassen fähig sein werden die an sie gestellten Erwartungen zu erfüllen, hängt von der Gründlichkeit der zu schaffenden Maßnahmen ab.

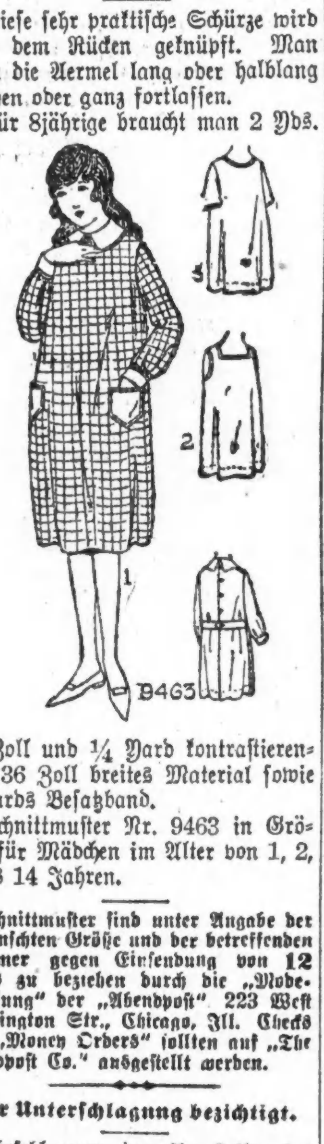
Mode = Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Schürze für Mädchen.

Diese sehr praktische Schürze wird auf dem Rücken geknüpft. Man kann die Aermel lang oder halblang machen oder ganz fortlassen.

Für 8jährige braucht man 2 Yds. 32 Zoll und 1/4 Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material sowie 4 Yards Besatzband.



Schnittmuster Nr. 9463 in Größen für Mädchen im Alter von 1, 2, 4 bis 14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost" 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Der Unterschlagung bezichtigt.

Haftbefehl gegen einen Angestellten des Hotels Randolph erlassen.

Gegen den 60jährigen Henry Miller alias Meier, welcher bis vor zwei Wochen als Nachtclerk im Randolph Hotel arbeitete, wurde gestern ein Haftbefehl erwirkt, in dem er beschuldigt wird, $2500 unterschlagen zu haben. Die Klägerin ist eine Haftpflichtgesellschaft, welche Bürgschaft für ihn gestellt hat. Die Polizei war bereits seit zwei Wochen an dem Fall tätig gewesen. Miller scheint aber Wind davon bekommen zu haben, denn er verschwand, und ist bisher noch nicht wieder aufgetaucht. Wie es heißt, ist die Durchsicht der Bücher noch nicht abgeschlossen.

Charakterheilung.

[illegible] wird Frau Dr. Krishna über „Charakterheilung" sprechen. In diesem Vortrag wird sie zeigen, wie nichts umsonst erlebt wird, daß kein früheres Opfer, keine frühere Erfahrung, selbst das, was wir als die bitterste Enttäuschung unseres Lebens betrachteten, etwas anderes war, als eine Stufe zum höheren Guten. Die geistige Erkenntnis der wahren Lebenswerte bewerkstelligt, was wir Charakterheilung nennen. Diese geistige Regeneration ist also die umgestaltende Kraft, die zuguterletzt alle körperlichen Gebrechen heilt.

Das vorigen Sonntag begonnene Liebeswerk hat in der Kollekte $30.71 gebracht. Die Krishna-Vorträge finden um 3 Uhr in der Schott-Halle, Süd-Ost Ecke Belmont und Racine Ave. statt. Eintritt 15 Cents.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Amerikanische — Pariser — Berliner
Methoden werden hier gebraucht.

Dr. Altenloh von Belgien hat 27 Jahre Erfahrung gehabt in Anwendung der besten amerikanischen und europäischen Methoden in der Behandlung chronischer Krankheiten.

Dr. Altenloh wendet die Behandlungsweise des größten Spezialisten der Welt, Dr. Brown=Sequard von Paris, an, die auch in der Vanderbilt=Klinik in New York gebraucht wird. Ebenso auch die Methode von Prof. Fürbringer von Berlin, der größten Autorität für Schwäche, und die Behandlungsweise von Dr. Bayet, dem größten Hautspezialisten des St. Peter Hospitals, Brüssel, Belgien. Dr. Altenloh, Spezialist, hat viele und mannigfache Stellungen hier und in Europa bekleidet.

Leidende Dr. Altenloh ersucht Euch, ihm eine Gelegenheit zu geben, Euch zu zeigen, was er für Euch tun kann.

Wenn Ihr an chronischem Kopfschmerz, Benommenheit, schwimmenden Flecken vor den Augen, schwachem Gedächtnis, schwachen und unzuverlässigen Nerven, Angstgefühl und Schlaflosigkeit, Schmerzen im Genick, Rücken und Gliedern oder Gelenksteifheit, Halsentzündung, chronischen Lungen= und Magen=Komplikationen, belegter Zunge und Verstopfung leidet.

Laßt Euch von ihm zeigen, welche Resultate er für Euch erzielen kann.

Diskrete Behandlung: Blasen=, Nieren= u. damit verbundene Krankheiten behandelt er. **Gefahrzeichen sind Schwäche, Niedergeschlagenheit, versagende Nerven, Mangel an Selbstvertrauen.** Wenn sogleich behandelt, erzielt er sofortige Erfolge.

Krankheiten des After — Hämorrhoiden, Fissuren, Fistel und andere **Afterkrankheiten** werden ohne Schneiden oder Einspritzungen oder Zeitverlust behandelt.

Frische und chronische Geschwüre und Aderbrüche erfolgreich behandelt.

Rheumatismus in allen seinen Formen, **erweiterte und steife Gelenke** nach den besten Methoden behandelt.

Blut= und Hautkrankheiten werden durch **Impfungen, Serums und Einspritzungen** vertrieben.

Geistes= und Nervenkrankheiten werden nach den erprobtesten Methoden behandelt. **Urin= und Blut=Analysen im** Laboratorium vorgenommen, wodurch das Raten wegfällt.

Dr. Altenloh hat in seiner 27jährigen Praxis viele junge, mitteljährige und alte Leute aller Nationalitäten hier und in Europa geheilt, und er möchte gern dasselbe für Euch tun. Er berechnet wenig — er denkt nicht, daß Geld Alles bedeutet. **Säumt nicht! Kommt heute!**

Sprechstunden: 9 vorm. bis 4 nachm. und 6 abends bis 8 abends. Sonntags: 10 vorm. bis 2 nachm.

Dr. ALTENLOH Spezialist
25 W. Madison Str. Nahe State Str.
Konsultation und Untersuchung frei. Separate Wartezimmer.
3. Floor McVickers Theater=Gebäude.

Deutsche Rekords

für Ihre Sprechmaschine.

Kirchen- und Weihnachts-Lieder, Opern- und Symphony-Rekords, Volkslieder, Jodler, Militär-Märsche mit Gesang etc. Schweizer, Oesterreichische, Polnische, Russische, Litthauische, Skandinavische, Böhmische, Slovakische, Krainer etc. Rekords. Ländler, Walzer, Polkas, Mazurkas etc. mit Gesang. — Prachtvolle Harmonika-Duette und Solos. — Glockenspiel-Solos mit Orchester. — Wunderschöne Violinen-, Zither-, Harfen-, Ukulele, Mandolin-, Guitar-, Banjo-Quartette, Trios u. Soli. — Marimba-, Flöten-, Cornet etc. Soli. — Neue Hawaiian Rekords. — Deutsche Ulkiges Rekords für Edison Maschinen. — Jazz und Saxophone Orchester und Gesang - Rekords. Neueste amerikanische Lieder. — Wir senden Ihnen Rekords. Katalog mit Lieder-Texten frei.

Sprechmaschinen

mit besserem, lauterem Ton, von $15.00 aufwärts. — Leichte Ratenzahlungen.

Deutsche, Schweizer und Oesterreichische Kalender für 1920. Schreiben oder telephonieren Sie Ihre Adresse.

B. M. MAI
359 N. State Str.,
Ecke Kinzie Str. Telephon Randolph 835.
Offen abends und Sonntag vormittags.

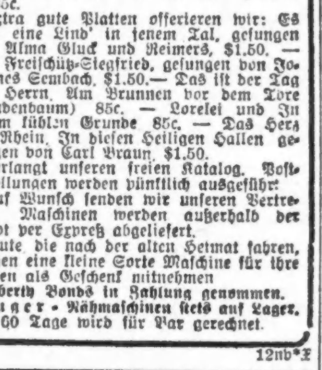
Das Hausgetränk
Hopfen - Malz
Ein wundervolles Getränk.

Besonders hergerichtet von erfahrenen Leuten, und empfohlen als Hausgetränk. Es hat vollen Schaum mit dem richtigen Geschmack und ist garantiert, gute Erfolge zu geben. Ingredienzen, um 5 Gallonen herzustellen, werden nach Empfang von $1.00 geschickt, genug für 20 Gallonen werden nach Empfang von $2.50 geschickt, vollständige Gebrauchsanweisungen mit jeder Bestellung. Macht einen Versuch und überzeugt Euch. Kein Gebräu — keine Hefe. Es ist gegen das Gesetz. Ein Buch mit allerlei Rezepten frei nach Empfang von $1 bestellt.

Interstate Distributors
27 East Grand River Avenue
Detroit, Mich.

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Viktrolas und Grafonolas
Bar oder Abzahlung.
60 Tage wird die Maschine zu Eurer Wahl auf Probe gegeben.



Sprachen. Jetzt ist die richtige Zeit, die Weihnachts-Rekords zu bestellen, in denselben Platten sehr rasch vergriffen werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Ernestine Schumann-Heink, $1.50. — Stille Nacht, und andere Weihnachtslieder, 85c. — Vom Himmel hoch, da komm ich her, Stille Nacht, 85c. ...

Extra gute Platten offerieren wir. ... Der Freischütz ... Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine leere Maschine für ihre Lieben mitnehmen. Liberty Bonds in Zahlung genommen. Singer Nähmaschinen stets auf Lager. 60 Tage wird die Maschine zu Eurer Wahl auf Probe gegeben.

E. Strassburger, Optiker
2630 Lincoln Avenue.

... und So. Tag abends.

Fox Brothers
Photographen
1546 N. Clark Str., nahe North Ave.
Jetzt ist die Zeit, Eure Photographie nehmen zu lassen und Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat zu schicken. Erste Klasse Arbeit garantiert. Preise sehr mäßig. Offen Sonntags.

Fragt nach
A-B
Ofen-Wichse
Aelteste und beste. — Etabliert 1881

Direkte Fahrt nach Hamburg
Der erste Dampfer seit 1914 verläßt New York am 15. Dezember.
American S.S. "MONGOLIA"
13,639 Tonnen.
Kauft Eure Fahrkarten jetzt. Pässe erlangt.
R. J. NEIDLINGER,
152 W. Jackson Blvd.

— Eingegangen. — „Nun, Frauchen, ich will Dir gern ein neues Kleid kaufen — nur mußt Du mir versprechen, es recht oft anzuziehen!" „O gewiß! Aber wie oft denn?" „Im Ballkleid, ein Theaterkleid oder ein Besuchskleid?" „Ein Hauskleid."

Weihnachts-Geldsendungen

Per Post, per Kabel oder Check zu billigsten Raten, unter voller Garantie, nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Lithauen, Galizien, Polen u. anderen Ländern.

Schiffskarten für Triest, mit direkten Dampfern nach Italien. Abfahrten am 23. u. 25. Dezember, sofortige Anmeldung notwendig.

Mark-Banknoten — Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie seit 25 Jahren.

J. S. LOWITZ
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Offen 9—6, Sonntag 10—12 vorm., Mittwoch und Samstag 6—8 abends.

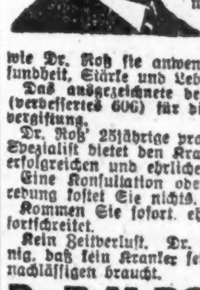
Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets zu haben.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191

Vollkommenes Augenlicht

Ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Das ist ein Symptom von Augenleiden. Habt Ihr Eure Augen vernachlässigt, so wird es höchste Zeit. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden. Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind unsere Empfehlung. Laßt Eure Augen umsonst untersuchen. Brillen sehr mäßig und gut angepaßt.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Kranke Leute



Es sollet nicht, Dr. Roß besuchen, der eine Kur für Krankheiten der Nerven, des Blutes, des Magens, der Leber, Nieren, Blase, Katarrh, Rheumatismus, Blutvergiftung, Frauenleiden und chronische Krankheiten hat.

Dr. Roß ist anwendet, die berühmte Methode ... Dr. Roß kommt 36jährige praktische Erfahrung und ein Spezialist für gründliche und sichere Behandlung.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1882.
24 Jahre am demselben alten Platz.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Office Gebäude, Suite 505—507. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 6 Abends. Sonntags: von 10 vorm. bis 1 Uhr nachm., und Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag abends 6 bis 8.

„Leset die Sonntagpost"

Weihnachts-Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakien, Jugoslavien, Polen, Galizien, Siebenbürgen, Elsaß-Lothringen und allen anderen Ländern Europas telegraphisch und per Post. Kleine und große Beträge.

Schiffskarten

nach und von Europa über Holland, Belgien, Norwegen, Schweden, Dänemark und Frankreich mit den größten Passagierdampfern.

Reise-Pässe

für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Banknoten

Mark, Kronen, Rubel und Francs zum billigsten Kurs verkauft.

Jos Aschkar & Co.
755 West North Ave.,
Ecke Halsted, eine Treppe hoch. Telephon Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends und Sonntags bis mittag.

Weihnachts-Geldsendungen

unter voller Garantie.

10,000 Mark . . $245
10,000 Kr. Wiener Bank-Verein $95

Banknoten:
Mark, Kronen, Leis und Franken zu billigsten Kursen verkauft.

Reisepässe für Deutschländer, Oesterreicher, Ungarn, Jugo-Slaven usw. besorgt wir kostenlos. — Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.

Schiffskarten auf allen Linien.

I. HERZOG & CO.
534 W. North Avenue.
Telephon Diversey 5428.

Senden Sie durch uns Ihre
Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

über alle Linien.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8 Sonntags 9—12.

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—8 Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse.

Achtung!

Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen. Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer Office. Applikationen können von uns an allen Orten ausgefüllt werden.

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien und Czecho-Slavien, Galizien, Polen, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder wir überweisen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Verwandte oder Freunde, die sich sonst Ihr Geld erwarten, die ja alle haben. ... Preis aus, die eine steigende Tendenz in Europa ...

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmland und Verkauf. Feuerversicherungen werden besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs. ...

Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft Kommt und überzeugt Euch.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
JOHN. W. DIETZER, Präsident — JOS. H BECKER, Sekretär
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Filiale: 2224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4848.

Weihnachts-Geldsendungen

Schiffskarten über alle Linien.
Reisepässe — Vollmachten
Oeffentliches Notariat
Wm. Schoeternacker & Son
Autorisierte Agenten der Südbahn.
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nachganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats - Kanzlei.

Vollmachten werden pünktlich ausgefertigt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 850.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

Wegen rascher, gewissenhafter und kulanter Erledigung von
Geldsendungen nach Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an
Das alte deutsche Bankhaus.
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschäft
105 La Salle St., Ecke Monroe
CHICAGO

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.